

mit Beflage

Hier Freibeilagen:

1824: Unterhaltungs-Blatt „Friedländer“. — Wöchentlich: „Der Landwirth“. —
„Der Bauernfreund“ und 16. Manuscripten „Bettlers Wälder“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausgestaltung der Anzeigen wird geboten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher aufzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Pr. 278.

Sonntag, den 27. November 1901.

19. Jahrgang.

Erste Ausgabe.

Aus dem vom Bundesrath angenommenen Entwurf des Militärpensionsgesetzes theilen wir nachstehend die wichtigsten Bestimmungen mit. Zu bemerken ist, daß es sich zunächst um das Gesetz über die Pensionirung der Offiziere und Sanitätsoffiziere des Reichsheeres, der Marine und der Schutztruppe handelt. Außerdem liegt ein Entwurf für die Versorgung der Personen der Unterklassen des Reichsheeres vor.

II. Offiziere einschließlich Sanitäts-offiziere des Friedensstandes.

Anspruch auf Pension.

§ 1. Die Offiziere, des Friedensstandes erhalten eine lebenslängliche Pension, wenn sie nach einer Dienstzeit von mindestens zehn Jahren zur Fortsetzung des activen Militärdienstes unfähig geworden sind und deshalb aus diesem Dienste ausscheiden müssen. Auch bei kürzerer als 10jähriger Dienstzeit erhalten die Offiziere des Friedensstandes Pension, wenn sie infolge einer Dienstbeschädigung zu jedem Militärdienst unfähig werden. Die Pension wird jedoch nur gewährt, solange die Dienstfähigkeit infolge der Dienstbeschädigung aufgehoben ist.

§ 2. Der Anspruch auf Pension muß vor dem Ausscheiden erhoben werden, es sei denn, daß die Dienstunsfähigkeit die Folge einer Dienstbeschädigung ist. In diesem Falle kann der Anspruch erhoben werden: 1. bei Friedensdienstbeschädigungen bis zum Ablauf von zwei Jahren nach dem Ausscheiden. Die Dienstbeschädigung muß vor dem Ausscheiden festgestellt sein; 2. bei Kriegsberwundungen ohne Zeitbeschränkung; 3. bei sonstigen Kriegsdienstbeschädigungen bis zum Ablauf von 10 Jahren nach dem Friedensschlusse. Hat ein Friedensschluß nicht stattgefunden, so beginnt der Lauf der zehnjährigen Frist mit dem Schlusse des Jahres, in welchem der Krieg beendet worden ist. Mit Genehmigung der obersten Militärverwaltungsbehörde des Contingents kann von den Abs. 1 Nr. 1, 3 getroffenen Einschränkungen abgesehen werden, wenn die Folgen einer Dienstbeschädigung erst nach dem Ausscheiden bemerkbar geworden sind oder wenn der Offizier von der Erhebung seines Anspruchs durch außerhalb seines Willens liegende Verhältnisse abgehalten worden ist. Die Erhebung des Anspruchs muß jedoch bis zum Ablaufe von drei Monaten erfolgt sein, nachdem die Folgen der Dienstbeschädigung bemerkbar geworden sind oder das Hinderniß für die Erhebung des Anspruchs weggefallen ist.

§ 3. Die Gewährung einer Pension kann bei der Stellung zur Disposition erfolgen. In diesem Falle finden die Bestimmungen des Gesetzes gleichmäßige Anwendung.

§ 4. Zum Nachweise der Dienstunsfähigkeit eines die Pensionierung nachsuchenden Offiziers ist die Erklärung des zuständigen Vorgesetzten erforderlich, daß er nach pflichtmäßiger Ermessen den Offizier zur Fortsetzung des aktiven Militärdienstes für unfähig hält. Inwieweit noch andere Beweismittel beizubringen sind, bestimmt die oberste Militärverwaltungsbehörde des Kontingents. Offiziere, die das 60. Lebensjahr vollendet haben, sind von dem Nachweise der Dienstunsfähigkeit befreit.

Dienſtbeſchädigung.

§ 5. Als Dienstbeschädigungen gelten Gesundheitsstörungen, welche infolge einer Dienstverrichtung oder durch einen Unfall während der Ausübung des Dienstes eingetreten oder durch die dem Militärdienst eigenthümlichen Verhältnisse verursacht oder verschlimmert sind.

Betrag der Pension

Die Pension beträgt bei vollendeter zehnjähriger oder kürzerer Dienstzeit jährlich zwanzig Sechzigthel und steigt nach vollendetem zehnten Dienstjahre mit jedem weiteren Jahre um ein Sechzigthel bis auf fünfundsiebzig Sechzigthel des zuletzt bezogenen pensionsfähigen Diensteinkommens die Dienststelle, aus welcher dieses Diensteinkommen bezogen worden ist, muß jedoch von dem Offizier mindestens ein Jahr besetzt worden sein, es sei denn, daß die Pensionirung die Folge einer Dienstbeschädigung ist. Hat ein Offizier früher eine Stelle mit einem höheren pensionsfähigen Militärdienst-einkommen besetzt und ist er von dem Einrücken in diese Stelle ab mindestens noch ein Jahr im activen Dienst verblieben, so wird die Pension nach dem höheren Dienst-einkommen bemessen. Der Betrag der Jahrespension ist nach oben derart abzurunden, daß bei Theilung durch drei sich volle Marktzugröße ergeben. Für die ersten beiden Monate des Pensionsbezugs ist zu der Pension ein Zuschuß (Pensionszu-schuß) soweit zu gewähren, daß der Betrag der zuletzt zu-sständig gewesenem Gehalts an Gehalt, Wohnungsgeld-zuschuß und Servis erreicht wird. Denjenigen pensionirten Offizieren, welche in den im Militär- oder Marineetat für pensionirte Offiziere vorgesehenen Stellen (§ 8) Verwendung finden, sind die für diese Stellen im Etat ausgeworfe-nen Gehaltszuschüsse auf den Pensionszuschuß anzurechnen.

Pensionsgewährung im Falle der
Bedürftigkeit.

§ 7. Scheidet ein Offizier vor vollendeter zehnjähriger Dienstzeit wegen Dienstunfähigkeit ohne Pensionsberechtigung aus, so kann ihm bei vorhandener Bedürftigkeit für die Dauer und nach dem Grade derselben eine Pension bis zum Betrage von zwanzig Sechstel des zuletzt bezogenen pensionsfähigen Dienstinkommens gewährt werden.

Steigen der Pension der wiederberufenen Officiere.

§ 8. Die Pension derjenigen Offiziere, welche in den im Militär- oder Marineetat für pensionirte Offiziere vorgesehenen Stellen Verwendung finden, steigt bei einer Gesamtdienstzeit von mindestens 10 Jahren mit jedem weiteren Dienstjahr um ein Sechzigstel bis auf fünfundvierzig Sechzigstel des der Pensionsberechnung zugrunde liegenden Dienst Einkommens. In gleicher Weise erhöht sich die Pension der aus Veranlassung einer Mobilmachung zum aktiven Militärdienst oder zum Dienste in der Militär- oder Marineverwaltung wieder herangezogenen pensionirten Offiziere. Hat die Verwendung mindestens 60 Tage gedauert, so tritt eine Erhöhung der Pension um ein Sechzigstel des der Pensionsberechnung zugrunde liegenden Dienst Einkommens auch dann ein, wenn durch die Zeit der Verwendung ein weiteres Dienstjahr nicht vollendet ist.

Pensionsfähiges Dienst Einkommen

§ 9. Als pensionsfähiges Dienstfeinkommen wird angerechnet: 1. das etatsmäßige Gehalt (§ 6); den Leutnants — mit Ausnahme der Zeug-, Feuerwerks-, Festungsbau- und Traindepotleutnants sowie der im Offiziersrange stehenden Verwalter des Kadettenkorps — jedoch nur das etatsmäßige Gehalt für Leutnants der Infanterie; 2. der Wohnungsgeldzuschuß nach den hierfür geltenden gesetzlichen Vorschriften; den Inhabern solcher Dienststellen, für welche in dem Reichshaushaltsetat freie Dienstwohnung borgegeben ist, der dafür in diesem Etat etwa bemerkte pensionsfähige Werth; 3. der mittlere Serwis, als welcher für die Offiziere in Brigadekommandeur- und höheren Stellen der Durchschnittssatz für die Standorte der Serwis-Klassen A I, II, für die übrigen Offiziere der Durchschnittssatz für die Standorte der Serwis-Klassen A I bis III gilt; 4. den Offizieren in Stellen vom Regimentskommandeur mit Ausschluß der letzteren abwärts eine Entschädigung für Bedienung von 500 M; 5. den Offizieren in Brigadekommandeur- und höheren Stellen die im Etat ausgeworfenen Dienstzulagen; 6. den Oberleutnants und Leutnants, soweit sie zur Theilnahme am gemeinschaftlichen Offiziersklub oder zur Aufnahme in das Lazarett berechtigt sind, der Werth der ersteren mit 108 M und der Werth der letzteren mit 100 M. Beträgt das ermittelte Dienstfeinkommen mehr als 12 000 M, so wird von dem Mehrbetrage nur die Hälfte als pensionsfähig angerechnet. Das pensionsfähige Jahresdienstfeinkommen ist nach oben auf volle Mark abzurunden.

§ 10. Während der Dauer eines Krieges sind als pensionsfähiges Dienstfeinkommen die Gebühren derjenigen Friedensstelle anzurechnen, welche der Kriegsstelle entspricht, deren Inhaber der Offizier zuletzt gewesen ist. Auch nach der Beendigung des Krieges sind diese Gebühren anzurechnen, wenn die Dienstunfähigkeit durch den Krieg entstanden und ein höheres pensionsfähiges Friedensdienstfeinkommen nicht zuerkannt worden ist.

Wiesbadener Streifzüge.

Der Tod auf der Straße. — Ein kleiner Zwischenfall. — Der Triumphator im rotheidenen Hemd. — Stratosch. — Der Büch-
Uhr-Thee. — Der Redaktionsmitarbeiter. — Der Kaffernanlauf.
Der erste Advent.

Auf die abgelaufene Woche hat wieder einmal ein schwerer Unglücksfall seine Schatten geworfen. Das Kind eines Schulkreftors ist von einem Lastwagen überfahren worden und hat sein junges Leben auf der Straße ausgeblutet. Niemand trifft bei dem entsetzlichen Ereigniß eine Schuld, weder den Fahrer des Fuhrwerks noch das unglückliche Kind. Solch traurige Vorkommnisse sind verhältnismäßig häufig in Wiesbaden, wenn man bedenkt, daß Wiesbaden noch lange nicht den starken Verkehr hat, wie etwa Frankfurt und Köln. Öffentlich weist die Statistik in dieser Beziehung künftighin bessere Zahlen für Wiesbaden auf!

Daß aber auch heitere Dinge zu melden sind, ist selbstverständlich. Man erinnert sich, daß die Mainzer neu ich auf Kosten Wiesbadens zu wigeln beflissen waren. Wir g. ben daraufhin den Mainzern den Rath, sich in ihrer eigenen Stadt nach karnevalistischem Stoff umzusehen, den es in Mainz massenhaft gebe. Schon ein paar Tage darauf hat der Simmel den Mainzern in der eigenen Vaterstadt solch einen Stoff von köstlicher Qualität beschert. Wie uns ein Wiesbadener Herr mittheilt, der sich vor einigen Tagen drüben eine Theatervorstellung ansah, gab's in der letzteren einen Zwischenfall von unbezahlbarer Komik. Man spielte Meyerkeers „Prophet“ und dabei passirte dem „Johann von Legden“ das Malheur, daß ihm das Trilok platzte Obgleich die übrigen Mitwirkenden das Unheil nach Kräften zu verdrängen suchten, indem sie dem lädirten Propheten mit ihren Mänteln zu Hilfe kamen, blieb der Vorfall dem Publikum

doch nicht verborgen und es gab einen Beifallsturm im Theater, wie er noch selten erlebt wurde.

Aber die Mainzer schickten uns auch Humoristisches nach Wiesbaden. So fanden sie uns in der abgelaufenen Woche einen in rostfarbenen Hemd einherstolzirenden Naturmenschen, der unserer Strassenjugend viel Stoff zum Ergötzen bot. Der gute Mann, der mit seinen halbnackten Epazierhölzern wader ausgriff, hat natürlich im vegetarischen Speisehaus seine Wahlzeit eingenommen und ist dann rüstig fürbás geschritten. Die Polizei, die anderswo vielleicht weniger tolerant ist, ließ ihn ruhig seines Weges ziehen in der richtigen Erwägung, daß solch sonderbare Heilige im Grunde höchst harmlos sind. Der Naturonkel schritt denn auch nicht nur mit der Miene, sondern auch mit dem Kranze des römischen Triumphators aus unseren Thoren.

Wie ein Triumphator erschien auch Straßosch wieder in Wiesbaden, der geniale Straßosch, dessen eminente Vortragskunst uns wieder wie jedes Jahr in Fesseln schlug. Der Meister darf erscheinen, so oft er will: stets ist er willkommen und bezwingt Herzen und Sinn. Eine solch große Kunst zu bewundern, sind wir immer bereit und wenn wir nur empfänglichen Gemüthes kommen, können wir uns dem Banne seines meisterhaften Vortrags nicht entziehen.

Wer ein empfängliches Gemüth besitzt, der kann auch bei einem Fünf-Uhr-Thee auf seine Rechnung kommen. Diese vornehmen Veranstaltungen haben sich, seitdem sie im Vorjahre versuchsweise bei uns eingeführt wurden, thatsächlich zu halten gerufen. Am Mittwoch hat abermals ein Fünf-Uhr-Thee die Spitzen der Gesellschaft in den Brunträumen des Kaiserhofes vereinigt und da die Veranstaltung wohlgeelingen war, darf man wohl auf ihre Beibehaltung im alljährlichen Winterprogramm rechnen.

Zum alljährlichen Winterprogramm gehört auch der Maikäfer, der sich wie das Amen in der Kirche mit Beginn der kalten Jahreszeit auf jeder Redaktion einstellt. Natürlich haben wir den unfrigen auch bekommen. Mitte der Woche brachte ihn ein freundlicher Leser, wohlverpackt in einer Streichholzschachtel. Das Tierchen schien sich beim warmen Ofen recht wohl zu fühlen und machte erfolgreiche Versuche zum Krabbeln; als er aber in seinem Bündholzschächtelchen an die frische Luft gestellt wurde, zog er alsbald alle Beine ein und schlief. Nun träumt er weiter. Von was wohl? Vielleicht vom kommenden Lenz, der alles wieder mit Blüten und Knospen schmückt.

Wie dahin wird vielleicht auch von dem Neubau der Kasernen schon etwas zu sehen sein. Man kann unserer Stadt nur gratuliren, daß sie sich mit dem Militärismus geeinigt hat und dem Ankauf der bisherigen Kasernements zustimmt. Damit ist ein wichtiger Schritt zur gedeihlichen Weiterentwicklung Wiesbadens gethan, und es ist insbesondere mit Sicherheit zu erwarten, daß nach dem Fall der Infanteriekaserne für den westlichen Stadttheil eine neue Zeit beginnen wird.

Eine neue Zeit, und zwar die „fröhliche, selige“ Weihnachtszeit, beginnt auch mit dem morgigen Sonntag für die Geschäfte. Zum erstenmal tritt in diesem Jahre das Recht in Kraft, die Läden von 3—7 Uhr Abends am Sonntag offen zu halten. Goffen wir, daß recht viele Käufer von dieser Gelegenheit Gebrauch machen! Pflegt auch der erste Advent gewöhnlich noch keine goldene Ernte zu bringen, so kündigt er doch bereits durch lebhafteren Geschäftsgang das „Fest der Freude“ an. Möchte Weihnachten heuer diesem schönen Feste doch einmal wieder so recht entsprechen!

kommen noch nicht erreicht ist. Den Inhabern solcher Stellen, für welche im Frieden mehrere Gehaltsklassen bestehen, ist das Gehalt der höchsten Klasse anzurechnen, sofern im Kriege nur eine Gehaltsklasse besteht; jedoch kommt das Gehalt der niedrigsten Klasse zum Ansatz, wenn der Inhaber der Kriegsstelle einem niederen als dem dieser Stelle im Frieden entsprechenden Dienstgrad angehört.

Verstümmelungszulagen.

§ 11. Offiziere, die durch Dienstbeschädigungen in der nachstehenden Weise an der Gesundheit schwer geschädigt sind, erhalten für die Dauer dieses Zustandes neben der Pension eine Verstümmelungszulage. Die Verstümmelungszulage beträgt jährlich je 900 M bei dem Verlust einer Hand oder eines Fußes, bei dem Verlust der Sprache, bei Taubheit auf beiden Ohren; sie beträgt jährlich 1800 M bei Verlust oder Erblindung beider Augen.

Die Bewilligung der Verstümmelungszulage von je 900 M ist ferner mit Genehmigung der obersten Militärverwaltungsbehörde des Kontingents zulässig bei Störung der Bewegung- und Gebrauchsfähigkeit einer Hand, eines Armes, eines Fußes oder eines Beines in dem Grade, daß sie dem Verlust des Gliedes gleich zu achten ist, bei Verlust oder Erblindung eines Auges im Falle nicht völliger Gebrauchsfähigkeit des anderen Auges, bei anderen schweren Gesundheitsstörungen, wenn sie fremde Pflege und Wartung nöthig machen. Wird durch eine der vorstehend angegebenen Gesundheitsbeschädigungen schweres Siechtum verursacht in dem Grade, daß der Pensionär dauernd an das Krankenlager gefesselt ist oder besteht die Gesundheitsbeschädigung in Geisteskrankheit, so kann mit Genehmigung der obersten Militärverwaltungsbehörde des Kontingents die einfache Verstümmelungszulage bis zum Betrage von 1800 M jährlich erhöht werden.

Kriegszulage.

§ 12. Offiziere, die infolge einer durch den Krieg erlittenen Dienstbeschädigung pensionsberechtigt geworden sind (Kriegspensionäre), erhalten neben der Pension eine Kriegszulage. Diese beträgt jährlich: 1. 1020 M, wenn die Pension von dem Dienstverdienst eines Hauptmanns oder von einem niedrigeren Dienstverdienst bemessen ist. Pensionierte Offiziere, die aus Veranlassung einer Mobilmachung zum Militärdienst oder zum Dienste in der Militärverwaltung wieder herangezogen werden, erhalten Kriegszulage nur dann, wenn, infolge einer durch den Krieg erlittenen Dienstbeschädigung eine dauernde Störung ihrer Gesundheit herbeigeführt ist. Auf die Gewährung der Kriegszulage finden die Vorschriften des § 2 entsprechende Anwendung.

(Schluß folgt.)

Der russisch-japanische Krieg.

Kleinere Gefechte.

Das Reiterische Bureau meldet aus dem Hauptquartier des Generals Kuroki über Japan vom 24. November: Die Russen zeigen an der Front der Armee Okus einige Thätigkeit. Bei Tagesanbruch griffen Abteilungen an zwei Stellen die auf dem linken Flügel und im Zentrum stehenden Divisionen an. Während der Feind im Zentrum nach kurzem Kampf zurückgeworfen wurde, hatte der Angriff auf dem linken Flügel das Ergebnis, daß die Japaner nach heftigem Kampf Rutuen nahmen. Die Russen ließen viele Tote auf dem Schlachtfelde.

Ein Telegramm aus dem Hauptquartier der mandschurischen Armee vom 24. November besagt, daß am 23. November von Morgens 1 Uhr ab russische Infanterie eine Reihe von Angriffen gegen die japanischen vorgeschobenen Stellungen bei Sametun machte, sich aber unter dem Feuer der Japaner nördlich zurückzog. Gleichzeitig feuerte die russische Artillerie auf die Umgegend bei der Eisenbahnbrücke über den Schaho dreißig Schüsse ab, ohne Schaden anzurichten.

Aus Mukden, 25. November, meldet die Russ. Tel.-Ag.: Auf der ganzen Front dauern die Scharmittel fort. Die Japaner überschritten in der Stärke von einigen Kompagnien und einer Eskadron die Brücke bei Siaoehr und wurden mit bedeutenden Verlusten in der Nacht zum 23. November zum Rückzug genötigt. Der Hunho und der Taitseho sind zugefroren. Der flache Wasserstand des Riaohe verhindert die Zufuhr von Lebensmitteln von Jnfau. Der Mangel an Eisenbahnwagen verzögert die Zufuhr der Munition und die Fortschaffung Verwundeter nach Kiauchang und Dalny.

Telegramme des Generals Kuropatkin an den Zaren besagen: In der Nacht zum 23. November führten Freiwillige auf der Front unserer Stellungen Refognoszierungen aus und nahmen 11 Japaner gefangen. — In der Nacht zum 24. ds. gingen keine Meldungen über Kämpfe ein. — Wie General Schacharow dem Generalstab vom 25. ds. meldet, sind in der Nacht zum 25. November keine Berichte über Kämpfe eingegangen.

Die Belagerung Port Arthur's.

Reuter meldet aus Tokio, 25. November: Die Ausgrabungen der Verschanzungen der Forts Erlungshan und Sungschuan sind genommen: den Russen blieb nur der Besitz der Brustwehren. Die japanischen Kanonen begannen später zu feuern und richteten großen Schaden an. Die Einnahme dieser Forts werden in kurzer Zeit erwartet. Wenn sie genommen sind, scheint die Einnahme Port Arthur's in nicht langer Zeit gesichert.

Die Wash. Associated Press erfährt aus bester Quelle, die japanische Armee erhielt Befehl, heute den Angriff auf Port Arthur zu erneuern und die Hauptbefestigungen um jeden Preis zu nehmen.

Die baltische Flotte.

Zwei Schlachtschiffe, drei Kreuzer und neun Transportschiffe des russischen Geschwaders sind, wie aus Suez gemeldet wird, wohlbehalten auf den Bitterseen eingetroffen, wo sie ankerten. Sieben Torpedobootszerstörer sind, aus dem Kanal kommend, in Suez eingetroffen.

Gleich nachdem dieselben den Ankerplatz erreicht hatten, gingen zwei von ihnen zur Refognoszierung fort und kehrten nach einer Stunde zurück. Sie sind sämtlich mit Apparaten für drahtlose Telegraphie ausgestattet. Die englischen und russischen Seeoffiziere besuchten sich gegenseitig. Während des Passirens durch den Kanal waren Mannschaften an den Geschützen und Torpedolanzierrohren postiert. Der Ankerplatz wird durch die Polizei und Küstenwachtschiffe bewacht. Nach neueren Anweisungen sollen die 9 Transportschiffe die Bitterseen verlassen und beim Licht elektrischer Scheinwerfer nach Suez abgehen, wo sie um 2 Uhr Morgens eintreffen sollen. Die Linienfahrer und Kreuzer bleiben in den Bitterseen bis Tagesanbruch.

Aus Petersburg wird gemeldet, das gestern dort abgeschlossene Abkommen betr. den Vorfall in der Nordsee werde Montag in Petersburg veröffentlicht. Die Form in welcher die Einladungen an Frankreich und die Vereinigten Staaten ergehen sollen, siehe jetzt zur Verathung.

Wir erhalten ferner folgende Telegramme:

Ist Kuroki tot?

Mukden, 26. November. Das russische Hauptquartier hat von Chinesen die Nachricht erhalten, die Leiche Kuroki sei in Jnfau eingetroffen. Am 23. November refognosirten die Japaner oberhalb südlich vom Pukilowhügel mit stärkeren Vortruppen und verloren 11 Gefangene. Die Japaner brachten als Antwort auf das russische Mörserfeuer ebenfalls schwere Geschütze in Stellung und beschossen am 24. November das Dorf Schanlandsch östlich von Schahapn. Gestern wurde die Beschließung westlich Schahapn fortgesetzt. Die nächtlichen Erkundungen dauern auf der ganzen Linie beiderseits an. Beide Gegner unternehmen überraschende Handstreichs um Saimarji, wo starke japanische Kräfte versammelt sind. Bisher unbefestigte Gerüchte melden von einer geplanten Verstaatlichung der russisch-chinesischen Bank.

Japan und Deutschland.

London, 26. November. Der Tokioer Korrespondent der Times schreibt: Die gegen Deutschland ausgestreuten Verdächtigungen, daß es mit Rußland gemeinschaftliche Sache mache, hätten eine Reaktion zu Gunsten Deutschlands in Japan hervorgerufen. Man nimmt an, daß jene Behauptungen von Petersburg aus lanciert wurden, um die Japaner zu einer feindseligen Stimmung gegen Deutschland zu veranlassen. Infolgedessen betonen die japanischen Blätter jetzt ausdrücklich, daß Deutschland seine Neutralität in befriedigender und gerechter Weise wahrte.

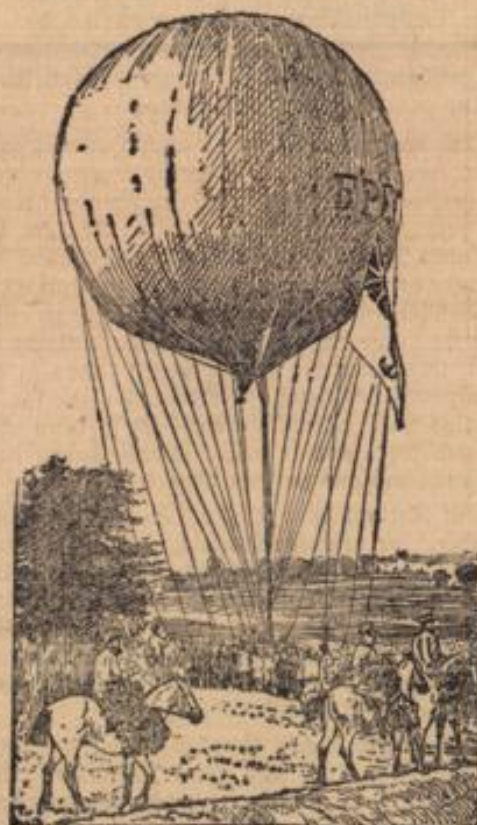
General Zerpitzki,



der frühere Kommandeur des Wlborger Infanterieregiments ist zum Befehlshaber des 10. Armeekorps ernannt worden, welches sich bekanntlich auf dem ostasiatischen Kriegsschauplatz befindet.

Der russische Luftballonpark bei Mukden.

Unser Bild zeigt einen Theil des Luftballonparkes bei Mukden, welcher zur Verfügung Kuropatkins steht. In



den bevorstehenden Entscheidungskämpfen am Schaho wird man sicher durch die Verwendung von Luftballons manchen für den Feind vernichtenden Schlag ausführen können.

Politische Tages-Übersicht.

Wiessbaden den 26. November.

Der Marineetat.

Der Vergleich des Etatsanlasses der Marine für 1905 mit der Geldbedarfsrechnung zum Flottengefüge ergibt 238,4 gegen 222,8 Millionen, also 156,6 Millionen mehr. Dagegen betragen die tatsächlichen Ausgaben bezw. Etatsanlässe 1900 bis 1905 1070,1 Millionen gegen 1070,6 Millionen der bezeichneten Geldbedarfsberechnung mithin 0,5 Millionen weniger. Der Marineetat weist 589,927 M ordentliche und 500,000 M außerordentliche Einnahmen auf. Die fortwährenden Ausgaben des ordentlichen Etats belaufen sich einschließlich Kautschous auf 105,260,755 M, (Plus 5,950,246 M), ohne Kautschou auf 105,164,390 M (Plus 5,943,904 M). Die Konstruktionsabtheilung des Reichsmarineamts wird in ein Departement umgewandelt. Die Vermehrung des Flottenpersonals beträgt, wie in den Vorjahren etwa ein Viertel mehr als die in der Begründung des Flottengefüges ermittelte Durchschnittsquote. Neu gefordert werden 100 Seeoffizierstellen. Damit bleibt der Bestand noch um 56 Köpfe hinter dem Bedarf zurück. Ferner treten hinzu: 20 Marineingenieure, 2 Marine-Infanterieoffiziere, 2108 Dedoffiziere, Unteroffiziere und Mannschaften bei den Matrosen- und Werstdivisoren, sowie den Torpedoabteilungen, 97 bei den Matrosenartillerieabteilungen, außerdem 300 für die Bildung einer besonderen Minenkompanie, ferner 11 Ärzte und 30 Sanitätsmannschaften, sodann den Beamtenbedarf für das neue Garnisonlazarett Wick. Die einmaligen Ausgaben des Ordinarius belaufen sich auf 111,498,450 M (Plus 10,632,480 M). Davon entfallen auf Schiffsbauten 70,070,000 M (Plus 835,000 M). Der Zuschuß des außerordentlichen Etats zu den Schiffsbauten beträgt 28,070,000 M (Minus 2,225,000), da die außerordentlichen Einnahmen des Reiches 6 Prozent des Schiffsbauvertrages der Flotte von 700 Millionen gleich 42 Millionen M zu decken hatten.

Zur Verlobung des Großherzogs von Hessen.

Gestern fand im Darmstädter Hoftheater unter Anwesenheit der Verlobten eine Festvorstellung statt, wobei das Publikum in spontane Huldigungen ausbrach. Wie jetzt bekannt wird, war die Verlobung schon im Mai d. J., und zwar anlässlich der Vermählung der Prinzessin Karoline mit dem Prinzen Chlodwig von Hessen-Philippsthal, beschlossene Sache, und nur der Tod der Fürstin-Mutter verzögerte die Publikation. Die Hochzeit wird, wie bereits gemeldet, voraussichtlich noch vor Weihnachten stattfinden. Sämtliche deutschen Bundesfürsten sandten Glückwunschtelegramme, das des Kaisers war besonders herzlich gehalten. Sehr sympathisch berührte das Telegramm, das die zukünftige Großherzogin dem Oberbürgermeister von Darmstadt sandte. Es lautet: „Ihnen und der lieben Stadt Darmstadt innigen Dank für herzliche Wünsche. Gott helfe mir, an der Seite des geliebten Großherzogs zum Segen für Stadt und Land zu werden. Eleonore.“

Das italienische Königspaar

ist gestern mit knapper Noth einer schweren Gefahr entgangen. Bei einer Spazierfahrt im Wagen, den der König selbst lenkte, gerieth das Gefährt unweit der Margarethenbrücke zwischen zwei aus entgegengesetzter Richtung herankommenden elektrischen Wagen. Der Führer des dem Gespann entgegenfahrenden Wagens bremste mit aller Kraft, wodurch es gelang, einen sonst unvermeidlichen Zusammenstoß zu verhindern.

Die zweite Haager Konferenz.

Das Deutsche Reich hat im Prinzip der Aufforderung des Präsidenten Roosevelt zur Theilnahme an einer zweiten Haager Konferenz zugestimmt.

Die Unruhen in Warschau.

Aus Warschau, 25. November, wird gemeldet: Der Hausmeister eines Durchgangshauses benachrichtigte Nachts die Polizei, daß eine Versammlung dort stattfände. Eine große Gendarmerieabtheilung umzingelte das Haus und drang in das Versammlungslokal ein. 37 Personen wurden verhaftet, darunter sämtliche Mitglieder des sozialistischen Komitees, welches die Unruhen hier organisiert hat. Auch eine Geheimpresse wurde beschlagnahmt.

Deutschland.

Berlin, 26. November. Nach den neuesten Feststellungen ist das Ergebnis der Reichstagswahl eine Stichwahl zwischen Antrid (Soz.) und Büßing (kons.).

Berlin, 26. November. Wie verlautet, sollen die Arbeiten für den Reichshaushaltsetat soweit vorgeschritten sein, daß er dem Reichstage schon am kommenden Dienstage, dem Eröffnungstage, vorgelegt werden kann.

Ausland.

Belgrad, 26. November. Das Vergehen des verhafteten Hauptmanns Milan Nikolic besteht angeblich darin, daß er sich in erregtem Zustande abfällig über die That vom 11. Juni äußerte. Die Angelegenheit dürfte mit einer gelinden Bestrafung Nikolic's beigelegt werden.

Preussischer Landtag.

(Abgeordnetenhaus. — 104. Sitzung.)

* Berlin, 25. November.

Der Gesetzentwurf über Maßnahmen für Regelung der Hochwasser-Deich- und Vorfluthverhältnisse an der oberen Oder wird in dritter Lesung ohne Debatte definitiv angenommen. Das Haus berath sodann den Antrag Engelsmann, der die Regierung ersucht, einen Gesundheitsrath nach Maßgabe von § 10 des Reichsgesetzes vom 24. Mai 1901 dahin zu bilden, daß

Die Ueberwachung von Nahrungs- und Genußmitteln, insbesondere von Wein baldmöglichst nach einheitlichen Grundsätzen und durch Bestellung besonderer Landesbeamten im Hauptamte geregelt wird.

Abg. Engelsmann (natf.) begründet seinen Antrag.

Abg. Wolff-Viebrich (natf.): Ich schließe mich dem Antrag Engelsmann an, daß etwas gechehen muß, um die Kontrolle über den Wein wirksamer zu gestalten, damit der furchtbaren Vermehrung des Weines entgegengetreten wird, da durch diese Vermehrung die Winger nicht mehr in der Lage sind, ihren selbstgezeugenen Wein so zu verkaufen, daß mit dem Erlös die Bewirtschaftungskosten gedeckt werden können; denn wenn in diesem Jahre die 1903er Weine aus den besseren Lagen des Rheingaus wie Galtgarten, Rüdesheim usw. zu 300 und 350 M. von Wingervereinen, die nur naturreinen Wein haben, verkauft worden mußten, so ist das ein Beweis, daß man für einen Preis verkaufen muß, für den man Wein nicht bauen kann und die Folge wird sein, daß unser Wingerstand in ganz kurzer Zeit so verarmen müßte, daß er an den Bettelstab gebracht würde. Bezüglich der Ausübung der Kontrolle will ich noch einiges mitteilen, da ich als Sachverständiger für die Durchführung des Weingeetzes und zwar für die bedeutendsten Weinbaureisenden Kreise, den Rheingaukreis, den Landkreis Wiesbaden und den Taunuskreis ernannt worden bin, ein Gebiet, in welchem wohl die besten und edelsten Weine unseres Vaterlandes erzeugt werden. Ich habe mit den anderen Sachverständigen in den Jahren 1902 und 1903 die meisten Keller sowohl der Winger als der Weinbändler dieses Gebietes einer Revision unterzogen und kann hier bestätigen zur Ehre dieses Weinbaugesbietes, daß wir bei diesen Revisionen nur zwei Fäß Wein angetroffen haben, die uns als gefälscht vorkamen. Es hat sich ergeben, daß die entnommenen Proben, die den Gerichtschemikern zur chemischen Prüfung übersandt worden sind, sich noch innerhalb der Grenzzahlen befanden und die Weine als Wein zugelassen worden sind. Wenn dies nun auch so ist, so ist nicht zu verkennen, daß in anderen Gegenden, wie beispielsweise in Landau — das beweisen die dort geführten Prozesse — eine Vermehrung des Weines in großem Maße stattfindet und daß dort eine Flüssigkeit als Wein verkauft wird, die kaum jemals Wein gewesen, nur aus Wasser, Spiritus Zucker und sonstigen Chemikalien besteht, um der Flüssigkeit eine dem Wein ähnliche Farbe und Geschmack zu geben. Hierin liegt der Fehler, der die Winger schädigt. Daß diese Weinvermehrung nicht in der gehörigen Zahl getroffen werden können, liegt meines Erachtens in den zu großen Grenzzahlen, die der Bundesrat in Ausführung des Weingeetzes für die Untersuchung des Weines gegeben hat. Die Polizeibehörden der einzelnen Gemeinden müßten ein wachsameres Auge auf diejenigen Weinbändler haben, die massenhaft Wein verkaufen, aber keine Weinberge besitzen und bei denen die Polizeibehörden auch nicht feststellen können, daß sie Wein in nennenswerten Quantitäten beziehen. Das sind die Macher, die den Wein für 250—300 M. verkaufen und damit dem Winger die große Konkurrenz machen. Mit den Ausführungen des Kollegen Engelsmann bezüglich Anstellung eines Staatsbeamten zur Durchführung des Weingeetzes und zur sachgemäßen Untersuchung kann ich mich nicht recht befreunden, da es keinen Menschen giebt, der in der Lage ist, fortgesetzt jeden Tag Hunderte von Proben ganz geringen Weines zu nehmen. Da die Weinkontrollen in der Hauptsache ja nur die geringen und gefälschten Weine zu untersuchen haben, so würde bald bei dem Versuch von Hunderten dieser schlechten Sachen ihre Zunge derart belegt werden, daß sie keinerlei Geschmack mehr hätten. Weil nun zu dem Antrag und zur Ausführung desselben eine Masse vertraulicher Mitteilungen zu machen sind, die sich nicht für die Öffentlichkeit eignen und in diesem Hause von dieser Tribüne nicht zur Sprache gebracht werden können, so schließe ich mich dem Antrag Engelsmann an, den Antrag einer besonderen Kommission von 14 Mitgliedern zu überweisen, in welche ich bitte nur Sachverständige des Weinbaues und Handels zu wählen, die dann den Vertretern der künftl. Staatsregierung alle die Mitteilungen machen werden, die geeignet sind, unserem vollen Weinbau und Handel zu helfen. (Beifall.)

Abg. Dr. Lotz (natf.): Den Ausführungen des Abg. Wolff kann ich mich nur anschließen. Ich habe mich gefreut, daß er hier ausdrücklich erwähnt hat, daß die Weine, die im Rheingau wachsen, in reinem Zustande in den Handel kommen. Ich kann das auch nur bestätigen. Ueberhaupt ist das der Fall in dem Bezirk, welchen ich hier im Hause zu vertreten habe. Ich will dann noch bemerken, daß die Kosten der Kellerkontrolle häufig verstimmt wirken, da sie in dem einen Kreise höher sind als in den anderen. Es wäre deshalb auch Aufgabe der Kommission, hier diese Sache zu prüfen und darauf hinzuwirken, daß eine gleichmäßige Behandlung der Kosten der Kontrolle eintritt.

Der Antrag geht an die Kommission von 14 Mitgliedern. Es folgen Petitionen.

Mainger Eisenbahnbeamte petitionieren um Verlegung der Stadt Mainz in eine höhere Servisklasse und baldige Erhöhung der Wohnungsgeldzuschüsse oder Gewährung von Zuerkennungszulagen an die Beamten in Mainz. Das Haus beschließt nach kurzer Debatte Ueberweisung als Material.

Morgen 12 Uhr: Anträge Benzels, v. Zedlitz und Kirchs betreffen die Reform des Einkommensteuergesetzes und Petitionen.

Das Abgeordnetenhaus wird am Dienstag die erste Lesung der Sibirienabstimmung, am Donnerstag, den 30. die Interpellation über den Schulstreit verhandeln.

Die Kanalvorlage.

Die konservative Fraktion des Abgeordnetenhauses hat Donnerstag Abend ihre Beratungen über die Kanalvorlage zu Ende geführt. In einer lebhaften Debatte wurde die Vorlage nochmals einer genauen Erörterung unterzogen und ihre Vorzüge und Nachteile hervorgehoben. Aus der Debatte konnte man die Wahrnehmung machen, daß die Majorität der Fraktion nach wie vor noch Gegnerin der Vorlage ist. — Die für Montag in Aussicht genommene Sitzung der Kommission soll abgesetzt und erst Mittwoch in die zweite Lesung eingetretet werden.



Der Weiterzug der letzten Tage hat mancherlei Ungemach zur Folge. In den verschiedensten Gegenden Deutschlands liegt der Schnee ziemlich hoch. Im Riesengebirge sind durch seine Last viele Telephonleitungen zerstört worden. In den dortigen Städten ist sogar der Straßenverkehr teilweise unterbrochen. Auch von der Mosel und Elbe wird Schnee gemeldet. In der Ostsee wütet ein heftiger Orkan. Zahlreiche Hochposten sind in Kiel eingelaufen. — Nach verschiedenen Meldungen ist der Schneefall in Tirol und Böhmen derart, daß der Bahnverkehr sehr darunter zu leiden hat. Durch Schneeverwehungen und Lawinstürze ist der gesamte Bahnverkehr zwischen Gries und Brenner bis auf Weiteres eingestellt. Personenzüge fahren nur bis Steinach bzw. bis Brenner. Wie aus München gemeldet wird, ist der Durchgangsverkehr über den Brenner seit gestern Mittag wieder frei. — Aus Antwerpen, 25. November, wird uns gemeldet: Der in den letzten Tagen herrschende von Schneetreiben begleitete Sturm hat zahlreiche Schiffsunfälle in der Nordsee herbeigeführt, namentlich an der englischen Küste. Der von Antwerpen nach Australien ausgelaufene deutsche Dampfer „Kunos“ mußte mit zerbrochenem Hauptmast und zerfallener Takelage in Vlissingen Zuflucht suchen. Der Leuchtturm Trommershoeven meldete, daß gestern Abend ein unbekanntes Schiff im Schneesturm verloren gegangen sei.

Die Bluthat des Wahnsinnigen. Zu der gestern bereits gemeldeten Bluthat in Neuenhagen werden noch folgende Einzelheiten mitgeteilt: Der Täter, der 35 Jahre alte Schuhmacher Wilhelm Schund wurde zur gerichtlichen Aufnahme des Tathabstandes aus dem Amtsgefängnis vorgeführt. Er ist ein ziemlich großer Mensch mit dunklen, unstillen Augen und machte den Eindruck eines stumpfsinnigen und fast geistesabwesenden Mannes. Er gab an, daß er die Nacht über getobt habe und von der Tötung seiner Geschwister wenig oder gar nichts wisse. Wilhelm Schund ist ein aus der Art gesellener Mitglied der Familie, ein Gewohnheitsstrinker. Während die anderen Geschwister unter sich und mit ihrer Mutter, mit der sie im Frühjahr d. J. nach Neuenhagen kamen, einträchtig lebten, stand Wilhelm mehr abseits. Die 30 Jahre alte Tochter Marie besorgte das Hauswesen. Wilhelm wohnte zunächst nicht bei der Familie in Neuenhagen; erst nachdem er sich durch einen Fall einen Armbruch und eine Gehirnerschütterung zugezogen hatte, kam er zurück und wurde aufgenommen. Beim Ableben der Mutter ließ man ihn etwas im Hintergrund stehen und auch an der Beerdigung nicht teilnehmen. Wahrscheinlich entstand daraus bei ihm ein Haß gegen seine Geschwister, der nun die geschilderte Mordthat zur Folge hatte. Wie es mit dem Geisteszustand des Mörders in der That beschaffen ist, bedarf noch näherer Prüfung.

Verhaftung. Das B. L. berichtet aus Düsseldorf: Der nach Unterschlagung von 10 000 M. aus Düsseldorf flüchtige Postassistent Koppel wurde in London verhaftet.

Grubenunglück. Dem B. L. wird aus Essen gemeldet: Auf der Zeche Erwin bei Castrop wurden 3 Bergleute verschüttet. Einer derselben ist todt, die anderen tödlich verletzt.

Sinrichtung. Der 34jährige Schöfer Theodor Burckhardt aus Esplingenrode, der am 23. Februar vom Stöttinger Schurengericht wegen Raubmordes zum Tode verurteilt worden war, wurde gestern Morgen durch den Scharfrichter Engelhardt aus Magdeburg enthauptet. Er hatte am Morgen des 1. Mai v. J. den Viehhändler Gust aus Hollenbach aus der Kellnerschen Wirtschaft in Esplingenrode in seinen Stall gelockt, unter dem Vorwande, daß er ein krankes Schaf besichtigen wolle. Im Stall erschlug der Mörder den Gast mit einem schweren Hammer; dann grub er ein etwa 80 Centimeter tiefes Loch unter der Düngrinne und verscharrte darin die Leiche, nachdem er seinem Opfer noch 4000 M. bares Geld abgenommen hatte.

Als pestverdächtig wurde, wie aus Hamburg gemeldet wird, der im Rührwälder Hafen liegende englische Dampfer Vlagdon und der Dampfer Hermia, der Weizen aus der Vlagdon direkt übernommen hatte, in Quarantäne genommen. Auf der aus St. Nikolaus gekommenen Vlagdon wurden todt Ratten gefunden.

Gestrandet. Der Segler Olga, der aus Hamburg nach Stolpmünde mit einer Ladung Schwefel an Bord unterwegs war, strandete Donnerstag Abend bei Lasse. Er wurde durch den Dampfer Wügan von der Unfallstelle gebracht und ist heute Morgen in Swinemünde eingetroffen.

Flüchtige Matrosen. Das „B. L.“ meldet aus Kiel: Die Matrosen Schulz aus Winterbed und Scharffenberg aus Gaarden entflohen während des Aufenthalts der Schulregatte „Stein“ in Barcelona und blieben bisher unentdeckt.

Brandstiftung. Man meldet uns aus Alt-Leiningen, 25. November: Die Mühle- und Schneidemühle im Alt-Leiningen Thale ist heute abgebrannt. Viel Rohmaterial und Fabrikate sind zu Grunde gegangen. Laut „F. R.“ liegt Brandstiftung vor, da die Mühle an mehreren Orten zugleich brannte.

Ein Kind verbrannt. In Mühlburg (Baden) verbrannte ein kleines Kind das von der Mutter in der Nähe des Ofens zum Schlafen niedergelegt worden war. Als die Mutter von einem Ausgange zurückkehrte war das Kind bereits todt.

Eisenbahnkatastrophe. In Rostow am Don hat sich eine schreckliche Eisenbahnkatastrophe ereignet. Ueber das Eisenbahngesetz waren von Verbrecherhand schwere Eisenblöcke gelegt worden. Der Nachtzug entgleiste und begrub sämtliche Passagiere unter seinen Trümmern. Eine große Anzahl Leichen wurden bei den Aufräumarbeiten geborgen, viele hunderte sind schwer verletzt. Die Krankenhäuser der Stadt sind überfüllt.

Zur Humbertaffäre wird aus Paris gemeldet: Dem Figaro zufolge haben die Steuerbehörden von dem Kontrollleur des Vermögens der Familie Humbert eine Summe von 170 000 Frs. verlangt als Entschädigung für die abgeschickten Telegramme bei Verfolgung der Flüchtigen und als Kosten für die Geheimpolizei, die mit der Verfolgung beauftragt worden war.

Ein Todessturz. Der französische Rennfahrer Breech, der bei einem Record-Versuch auf der Pringepart-Bahn in Paris stürzte, ist seinen Verletzungen gestern Abend erlegen.

Ärgeres Nachsch. Wie die Haager Blätter berichten, bestätigt es sich, daß Expräsident Kruger 15 Millionen hinterlassen hat. Den größten Teil vermachte er den Witwen und Waisen der im Kriege Gefallenen. Er hinterläßt nur einen geringen Theil seinen Verwandten.



Aus der Umgegend.

+ Dögheim, 25. November. In der Gemeindevorstellung vom 24. November waren unter dem Vorsitz des Herrn Bürgermeister 13 Mitglieder sowie 4 nicht abstimmberechtigte Schöffen anwesend. Die Tagesordnung wurde wie folgt erledigt: 1) Beschlußfassung über die Einführung der Grundsteuer nach gemeinem Verh. Nach längerem Referat des Herrn Fr. August Wintermeyer 2. sowie den Erörterungen mehrerer Verordneten gelangt man zu der Ueberzeugung, daß die Steuerumlage für die hiesigen Verhältnisse nicht angebracht sei und es erfolgt daher einstimmige Ablehnung. 2) Zu der Verpachtung einer Wiesenparzelle wird nachträglich die Genehmigung erteilt. 3) Verkauf eines Theils aus dem Walddistrikt Schelmengraben. Die zur Prüfung der Sache früher bestimmte Kommission spricht sich für den Verkauf aus. Nach längerer Debatte wird beschloffen, das fragliche Gelände der Firma Siegel & Co. G. m. b. H. zum Preise von 40 M. pro Rute zu verkaufen unter der Bedingung, daß Käuferin den von der Feldstraße abweigenden Weg in möglicher Breite von 4 m. bis zum 15. März 1906 in gleicher Steigerung ins Planum legt. Ferner bleibt der später etwa erforderliche Gelände-Austausch vorbehalten. 4) Neuwahl eines Mitglieds zur Baukommission an Stelle des freiwillig ausscheidenden Philipp Geiser. An dessen Stelle wird der Himmermeister Fritz Leht gewählt. 5) Nachträglich wird die Anstellung eines Schuldieners in der neu erbauten Schule an der Mühlgasse beschloffen. Als Befolgung soll derselbe für das Reinigen eines Schulsaales 45 M. pro Jahr erhalten. Außerdem wird demselben freie Wohnung und Brand gewährt. — Am Dienstag, den 29. November, Abends 6 Uhr findet die Wahl eines Schöffens und zwar für den Oekonom Herrn Friedrich Jonas Wintermeyer, dessen Amtsperiode abgelaufen ist, statt. Wie man hört, soll derselbe wieder gewählt werden.

o. Vierstadt, 25. November. Herr Lehrer W. Scherer, Sohn unseres Gemeindevorsethers, ist seither in Heilsbach (Kr. Dill) amtiert, tritt demnächst in den Schuldienst der Stadt Frankfurt a. M. über. — Der Baunternehmer Herr H. Schäfer verkaufte sein an der Blumenstraße gelegenes Wohnhaus an Herrn Bädermeister H. Heinemann für die Summe von 24 000.

ri. Hochheim, 25. November. Die städtischen Körperchaften haben die Teilnahme an den vom Kreise zutreffenden Einrichtungen in Bezug auf die Regelung des Desinfektionswesens beschloffen. — Die Arbeiten an dem städtischen Elektrizitätswerke schreiten rüstig voran, so daß mit Auflegen des Gebäudes begonnen wird. Der vor dem Werkschleuse stehende in der Mainersstraße aufgestellte Gittermast wird jedenfalls auf Antrag des Hauseigentümers entfernt und auf einem anderen Plage eingeseht werden. Durch den schweren Zug der Drähte hat sich das Gestänge auf dem katholischen Pfarrhaus seitwärts geneigt und mußte anders aufgestellt werden. Ein Gittermast soll vor dem Elektrizitätswerk errichtet werden und mußte leider einer der Mastenbäume vor der Kapelle Platz machen. Derselbe wurde gestern gegen Ueberlassung des Holzes öffentlich versteigert und wurden 11 M. 50 S. dafür gelöst.

* Langenschwalbach, 25. November. Auf Veranlassung des Landraths von Roell hatten sämtliche an der Scheidehalsstraße liegenden Gemeinden durch Polizeiverordnungen das Befahren dieser vom kommunalfähigen Verbände erbauten Straße innerhalb der einzelnen Gemeindegrenzen für Automobile verboten. Der in diesen Orten praktizierende, in Michelbach wohnende Arzt wurde, als er seine Kranken mittels Automobils besuchte, und auch die verbotene Straße benutzte, in eine Polizeistrafe genommen. Er erhob Widerspruch, wurde aber in sämtlichen Instanzen bis zum Ministerium abgewiesen, womit die Rechtmäßigkeit dieser Polizeiverordnung ausdrücklich anerkannt wurde. Jetzt haben sämtliche Gemeinden die damals erlassenen Polizeiverordnungen aufgehoben und neue erlassen, welche zwar das Befahren dieser Straße auch für Kraftfahrzeuge verbieten, ausgenommen für Zweirad-Motoren und Kraftfahrzeuge, welche von im Unteramtskreise wohnhaften Beamten und Ärzten zur Ausübung dienstlicher Verrichtungen benutzt werden.

se. Winkel, 26. November. Dem Eisengießer Martin Klein von Geisenheim, welcher im Mai d. J. 50 Jahre in der Maschinenfabrik vormals Klein-Roth und Bohn ununterbrochen thätig war und dessen Arbeiterjubiläum damals auch festlich begangen worden ist, wurde vorgestern durch den Rgl. Herrn Landrath Wagner aus Rüdesheim im Beisein der Fabrikherren und Arbeiter noch einer Ansprache die Medaille für langjährige treue Dienste überreicht. — Zu dem, wie bereits gemeldet, gestern hier im Hause der Firma Grün gefeierten 25jährigen Arbeiterjubiläum der Eheleute Jakob Becker, erschien Herr Landrath Wagner von Rüdesheim ebenfalls und beglückwünschte in liebenswürdigster Weise das Jubelpaar. — Gestern Abend hielt der Verein „Casino-Gesellschaft“ sein erstes Wintervergügen im Saale des Wm. Fritz Altenkirch — Rheingauer Hof — hier ab. Theatralische und humoristische Aufführungen, abwechselnd mit Tanzbelustigung hielten die sämtlichen Mitglieder bis zum Morgen in der gemüthlichsten und frohlichsten Stimmung beisammen.

h. Rüdesheim, 25. November. Dem hiesigen Stationsvorsteher Herrn H. H. wurde vom Großherzog von Hessen der Philipporden zweiter Klasse verliehen. — Wie im vergangenen, so läßt auch in diesem Winter die hiesige Turngemeinde wieder in der Turnhalle eine Anzahl der so beliebten Militärkonzerte abhalten. Dieselben werden in diesem Jahre von der 13er Musikkapelle unter Leitung des Stadtkompositors Heinrich ausgeführt werden und zwar findet das erste bereits am Sonntag, den 27. November, statt. — Heute hat auch hier der Winter mit aller Macht eingeseht. Bei einer Temperatur von 5 Grad unter Null begann in der Morgendämmerung heftiger Schneefall, jedoch bis gegen Mittag bereits eine dicke Schneedecke die Erde bedeckte. Sowohl dem Erdbreich, als auch ganz besonders dem niedrigen Wasserstande des Rheines sind derart reichliche Niederschläge sehr von Nutzen. Kommt es doch in der letzten Zeit täglich zu wiederholten Malen vor, daß Schiffe, selbst solche, die bereits geliebert haben, auf Grund geraten. Es wäre daher bei eintretender trockener Kälte zu befürchten, daß die Schifffahrt bald ganz eingestellt werden müßte. Die künftigen von verschiedenen Zeitungen gebrachte Rott, daß der Trajektverkehr Rüdesheim-Wingen-Wingerbrück eingestellt worden sei, ist verfrüht. Selbst wenn der Wasserstand noch weiter zurückgehen sollte, wird die erwähnte Verbindung doch noch aufrecht erhalten werden können.

Frankfurt, 25. November. Gestern Nachmittag ist General Schneider an den Folgen einer Influenza-Erkrankung im Alter von 56 Jahren gestorben. Schneider war Hessen-Nassauer; er war 1848 in Sondra geboren und besuchte das Gymnasium zu Hersfeld. Im Jahre 1867 trat er als Fähnrich bei dem Feldartillerie-Regiment Nr. 11 in Kassel ein, wo er später zum Leutnant befördert wurde. Im Jahre 1883 avancierte Schneider beim Feldartillerie-Regiment Nr. 27 in Mainz zum Hauptmann, 1892 wurde er Abteilungs-Kommandeur und 1900 Kommandeur in Magdeburg. Am 3. Juli 1902 wurde er nach Frankfurt versetzt und erhielt die Führung der 21. Feldartillerie-Brigade; zum General wurde er erst in diesem Jahr befördert. Die Beerdigung erfolgt am Montag in Wiesbaden.



Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Kurhaus.

Freitag, den 25. November 1904. 4. Gyllus-Konzert. Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Dr. Richard Strauß. Solistin: Frau Pauline Strauß-de Ahna.

Mit dem Namen Richard Strauß hat die erste Hälfte des Konzerts-Gyllus im Kurhaus ihren größten Triumph ausgespielt, und der Saal zeigte demgemäß ein wenigstens etwas gefüllteres Aussehen als bisher. Man möchte nach den sensationellen Erfolgen, die das Ehepaar Strauß und ihre „Domestica“ der Saison in Amerika gefeiert haben sagen, Richard Strauß steht gegenwärtig auf der Höhe seines Ruhmes. Ruhm und Erfolg, Vorbeere und klingender Lohn sei ihm gerne anerkannt. Die Freude hierüber wird aber noch lange nicht bei jedem auch aus der Freude an seinen Schöpfungen resultieren. Straußens Kompositionsbefähigung gegenüber gibt es nur zwei Standpunkte, den einen bewundernden und sonatistischen Anerkennung und den anderen kühler oder begeisteter Ablehnung. Ich bekenne mich zu letzterem, nachdem ich einige Zeit lang erfolglos bemüht war, mich zum ersten aufzuschwingen. Das organische, zügellose Fantastieren, das Strauß auf seinem bis zum letzten Raffinement getriebenen Orchesterapparat vollführt, ist nicht für Jedermann mehr Musik, am wenigsten an den häufigen Stellen, wo es in wüsten Instrumentallärm ausartet. Den Hauptmangel des Straußschen Schaffens erblicke ich darin, daß seinen symphonischen Themen jegliche Plastik fehlt, eines hat genau denselben überkomplizierten Charakter wie das andere und ihr Auspflanzen verläuft stets in der gleichen geschnittenen Manier. Von der heute Abend gespielten „Diebstahlszene“ aus seiner Münchener Oper „Feuersnot“ ist mir z. B. absolut kein einziger Moment als lebendiger Eindruck in der Erinnerung geblieben. Alles wurde durch die gleichartige Folge des Uebrigen wieder ausgelöscht. Die zum ersten Male hier gespielte „Symphonie domestica“ verlor viel ihrem Titel und der Bekanntheit nach, mit der sie dieses Jahr in Amerika und dann auf der Frankfurter Tonkünstlerversammlung inszeniert wurde. Ein schöner, postekoller Vorwurf die Symphonie der Häuslichkeit, des Familienlebens zu schreiben — welche intime Musik erwartet man da! Und was gibt Strauß — seine allbekannte schon längst zur Manier gewordene, in den bizarren Extremen herumfahrende Form- und inhaltslose Phrasologie. Ich glaube kaum, daß ein unbefangener natürlich empfindender Hörer in dieser „Häuslichkeit“ sein Ideal gefunden hat. Ein Eingehen auf die dem Programm beigegebene Disposition des Werkes lohnt sich nicht, es wird bei jedem Hörer von Witz und Wagemut schon beim Zuhören zur Satire geworden sein. — Strauß ist der Mann der Sensation für die unmusikalischen „Jehinanten“ und für die noch unvergohrene schwärmerische Liebe am Extremen, die ja bei jedem einmal ein Durchgangspunkt bildet. Eine spätere Zeit wird in ihm nichts sehen als den Makel der Musik, ein großes technisches Können, das mit viel und leider oft schreiender Farbe arbeitet, aber eben nichts gibt als Farbe, keine Linien, keine Zeichnung, keine Gruppen, keinen Inhalt — trotz aller „Programme“.

Bei Frau Strauß-de Ahna, der Gesangs-Solistin des Abends, deutet der Name Strauß den Namen de Ahna. Die Dame war überdies offenbar indisponiert, denn nur das Kopfregeister ihres Soprans, das allerdings einmal von glänzender Wirkung gewesen sein muß, sprach rein an, die Mittelstimme klang sofort forciert und unrein. Frau Strauß-Domestica sang eine Anzahl Lieder ihres Gatten, von denen die schon allbekannten und beliebten „Traum durch die Dämmerung“ und „In der Nacht“ (Zugabe) wieder einen tieferen Eindruck hinterließen, während die übrigen mehr befreundeten als erwünschten oder in Stimmung brachten.

In der reizenden Wiedergabe der Mozart'schen G-dur-Sinfonie, welche das Strauß-Programm in nicht sehr stilvoller Weise eröffnete, zeigte sich Richard Strauß als der feinsinnige, belebende Dirigent klassischer Musik, als welcher er überall geschätzt wird. Das bedeutend verstärkte Orchester brachte eine wahre Heldenthat damit, daß es die „Domestica“ nach drei Proben so glänzend bewältigte! S. G. G.



Wiesbaden, 26. November 1904

Die Umgestaltung des Mählschales

Durch die notwendigen Bahnarbeiten nimmt immer größere Dimensionen an. Geht man von hier aus die Mainzerlandstraße entlang, so gewahrt man schon vom Schlachthaus ab die bedeutenden Veränderungen, welche das Gelände auf der rechten Seite durch die Erdbereitungen des Bahnanbaus erfahren hat. Da wo früher die grünen, mit zahlreichen Obstbäumen bestanden Abhänge unser Auge erfreuten, gewahrt man jetzt nur gelblich grünen Lettenboden, welchem das angesammelte Tagwasser entquillt und das den Boden immer feucht erhält. Auch die grünen Weidenmatten im Solzbachtal haben dem gewaltigen Faktor „Eisenbahn“ weichen müssen; zum Glück ist aber auch der lange Zeit offene Wasserlauf des Solzbaches unter die Erdbereitungen

gebannt und nur von der Kläranlage ab genießt man die Wirklichkeit seiner Existenz. Kommen wir zur Wiesbadener Eisenbahn, so treffen wir unmittelbar an dem Beginn des Weges nach der Kläranlage zwei mächtige Steinpfeiler, welche die Eisenkonstruktion der Ueberführung zur Erbenheimer Linie aufnehmen sollen. Auch im Felde links gewahrt wir kleine Ueberführungen zur Ueberführung der Feldwege. Gehen wir kaum 100 m. weiter, so fallen uns wieder zwei kleinere Pfeiler in denselben Dimensionen auf; diese sind dazu bestimmt, die Ueberführung der Eisenbahnlinie Curde-Erbenheim (Güterbahnlinie) auf sich zu nehmen. Wenden wir unseren Blick etwas rechts, so werden wir gewahrt, daß die frühere Thalmitte zwischen Mählschale und Eisenbahn ganz ausgefüllt ist; auch lagern dort bereits eine ganz bedeutende Menge eiserner Querschwellen. Sehen wir unsere Wanderung weiter fort, so gelangen wir zu den Dyerhoff'schen Lettengruben; diesen gegenüber liegt ein noch fast neues zweistöckiges Bahnhofsgebäude. Doch öde und leer sieht es darinnen aus. Das Dach ist bereits abgedeckt und die Fenster sind zum großen Teil eingeworfen worden. Auch die zahlreichen Obstbäume, welche den Mählschale früher einsäumten, sind der Zeit zum Opfer gefallen. Hinter Hand gewahrt wir ebenfalls große Veränderungen; hier ist man beschäftigt, die Böschungen abzugraben, um Raum für die neue Mainzerlandstraße, welche bis zu 30 m nördlich verlegt wird, zu gewinnen; da leuchtet auch schon die kleine Lokomotivbeine Materialzuges mit ca. 10—15 Kippwagen heran, welche den meist leeren Boden in der Nähe des Wuthschen Viertellers abholt und ihn nach der vorerwähnten Thalmitte bringt. Kommen wir an den Uebergang, wo der Mählschale die Bahn schneidet, so sind wir in dem richtigen Arbeitsfeld angelangt. Eine große Anzahl meist italienischer Arbeiter bewerkstelligen hier die kostbare Bodenbewegung, welche zur Anlage der neuen Straße, die bekanntlich später durch eine Ueberführung nach der Armenmühle geleitet wird, notwendig ist. Hier fällt uns die gewaltige aus Canadasteinen hergestellte Ueberführung auf, welche in ihrer Erhöhung die Erbenheimer Linie aufnehmen muß. Gehen wir die neue Straße entlang, so kommen wir auf die Wiese hinter der Armenmühle, auf welcher ebenfalls Ueberführungen Pfeiler usw. errichtet werden da hier die Curde-Dogheimer Güterbahnlinie mittels hohen Damms das Wiesenthal durchschneidet. Die Grundarbeiten zu dieser Straße sind bis zum Damm der Rheingauer Straße gediehen; z. B. werden Erdmassen zur Erbreiterung der Letzteren angefahren, da bekanntlich diese Straße zweigleisig betrieben werden soll. Hiermit sind wir zum Endziel unserer Wanderung gelangt, wir müssen hierbei gestehen, daß unsere moderne Technik Hervorragendes zu leisten im Stande ist.

* Die Kronprinzessin von Schweden ist gestern hier angekommen und unter dem Namen einer Gräfin von Tullgarn im Hotel „Oranien“ zu längerem Aufenthalt abgesehen.

* Im Handelsregister wurde eingetragen: Walter S. Siegel, Wiesbaden. Unter dieser Firma betreibt der Weinhandeler Walter Sal. Siegel zu Wiesbaden ein Handelsgeschäft als Einzelkaufmann. — Die seither im Handelsregister Abteilung A. unter der Firma: Wagners Molkerei-Produkte und Lebensmittel, A. u. J. Wagner eingetragen Handels-Gesellschaft ist aufgelöst. Der Kaufmann Jacob Schalus zu Wiesbaden führt das Geschäft als alleiniger Inhaber unter der Firma „Helvetia, Wagners Molkerei-Produkte und Lebensmittel, Inhaber Jacob Schalus“ weiter.

* Auszeichnung. Der Firma A. S. Linen-Kohl, erste und älteste Kaffeerösterei am Plage, wurde für ihre in der Volkshilflichen Ausstellung für Schule, Haus und Werk Berlin 1904 ausgestellten vorzüglichen Marken in Kaffee, Thee und Cacao die goldene Medaille zuerkannt.

* Eisport. Am Eisclub-Sportplatz ist spiegelglatte Bahn, worauf alle Freunde des Schlittschuhlaufens hiermit aufmerksam gemacht werden.

* Die Religion der Freude heißt das Thema über welches Herr Prediger Keller in der Erbauung der deutsch-katholischen (freireligiösen) Gemeinde sprechen wird. Die Erbauung findet Sonntag Nachmittag um 5 Uhr in dem Walsaal des Rathhauses statt.

* Neibenztheater. Heute Samstag findet die zweite Vorstellung aus dem Gyllus „Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels“ statt: „Die Jäger“, von A. W. Jffland, mit Theaterrede und Epilog. Morgen, Sonntag, Nachmittag wird zu halben Preisen die Komödie „Kater Lampe“ gegeben und Sonntag Abend Jacob's und Pippich's Schwan „Rive o'cloud“. Zu dem am Montag und Dienstag stattfindenden Gastspiel der Wiener Original-Operetten-Gesellschaft (Direktion H. Jeller) mit der neuen Operette „Jung Heideberg“ ist der Vorverkauf sehr lebhaft.

* Eine Treibjagd hielt dieser Tage eine Jagdgesellschaft von Wiesbaden in Hofen b. Munkel ab. Zur Jagd hatten sich außer den sämtlichen angrenzenden Jagdpächtern circa 50 Jäger und Jägerfreunde von Wiesbaden eingefunden. Dieselben fuhren mit reich geschmücktem Extrazug der Kertterbachbahn an den Treffpunkt Christianshütte, von wo aus nach Einnahme des Frühstücks in deren nächsten Nähe das erste Treiben begann. Es wurde sehr früh zur Strecke gebracht. Den Schluß bildete das Treiben auf Hasen gegen Abend. Die Jagdgesellschaft wurde von einem von Wiesbaden gekommenen Photographen aufgenommen. Den Abend verbrachte man in dem festlich decorierten neu erbauten Saale des Herrn Schuppach mit einem solennen Festessen und Tanz. Der zweite Tag verlief in derselben Ordnung wie der erste und die Jäger wurden am Abend wieder mit Extrazug nach Kertterbach verbracht.

* Ueber den Ausbruch des Scharlachs in der Mittelschule in der Stiftstraße sind von einem anderen hiesigen Blatte Behauptungen aufgestellt worden, die nicht den Tatsachen entsprechen. Von dem Vater der beiden verstorbenen Kinder wird uns zur Aufklärung des Voralles folgendes mitgeteilt: Es ist unwahr, daß der am Scharlach verstorbenen Schüler der Mittelschule von seinem jüngeren Schwesterchen angesteckt worden ist. Das Umgekehrte ist vielmehr Thatsache. Am 10. November ging der Junge gesund und munter in die Schule und kam krank nach Hause, einige Tage darauf, am 13. November starb der Knabe. Bei seinem Tode war das kleine Schwesterchen noch gesund, ist aber dann auch erkrankt und hat dann 2 Tage später zum großen Schmerze der bedauerndwertigen Eltern ebenfalls das Zeitliche geegnet. Weiter hat das betreffende Blatt unrichtiger Weise behauptet, daß ein zweiter am Scharlach erkrankter Mittelschüler, der inzwischen auch verstorben ist, mit dem anderen Jungen freundschaftlich verkehrt habe. Die Jungen haben in der Schule ganz entgegengesetzte Plätze gehabt und der eine wohnte im Dambachtal, der andere auf der Waldluft, so daß auch hier eine direkte Ansteckung ausgeschlossen ist. Im Interesse der Eltern läge es, wenn derartige unwahre und verdrehte Artikel in einem der Allgemeinheit dienen wollenden Blatte besser unterblieben und vor der Veröffentlichung an maßgebender Stelle — hier die Eltern der verstorbenen Kinder — zuverlässige Erhebungen eingezogen würden. Die Eltern der beiden verstorbenen Kinder haben ein berechtigtes Interesse daran, den wirklichen Thatsachenzustand klar zu legen, damit ihnen nicht seitens der Eltern der anderen Schüler der Vorwurf gemacht werden könnte, sie hätten trotz der in ihrem Hause herrschenden Scharlach-Krankheit ihren Jungen in die Schule geschickt und damit auch das Leben der anderen Mitschüler gefährdet.

* Unfälle. Das gestern plötzlich eingetretene Schneewetter und die damit verursachte Straßenglatte haben verschiedene Unfälle herbeigeführt. So stürzte Morgens in der Röberstraße eine in der Hellmündstraße wohnende Milchfrau namens Vogl mit drei gefüllten Milchkannen auf das Straßengitter und zog sich eine schwere Kopfverletzung zu, auch der Inhalt der drei Milchkannen entleerte sich auf die Straße. — Ein älterer Mann stürzte Nachmittags am Dirsgraben derartig auf den Hinterkopf, daß er sich nicht wieder zu erheben vermochte und von Passanten nach seiner in der Adlerstraße gelegenen Wohnung gebracht werden mußte. — Ferner stürzte Nachmittags eine Frau vom Lande mit einem Korb voll Eier in der Rheinstraße, ohne weiteren Schaden dabei zu nehmen. Jedoch verwandelten sich die schönen frischen Eier zu einer breiigen Masse, welche über der weißen Schneedecke die Form eines riesigen Eierkuchens annahm. — Ein recht bedauerlicher Unfall ereignete sich gestern Abend gegen 7 Uhr Ecke Philippsberg und den Verbindungstreppe nach der Emserstraße. Ein 8jähriger Junge aus der Helenestraße stürzte infolge der Glätte und zog sich einen Beinbruch zu. Laut schreiend blieb der Kerl am Boden liegen und ein auf dem Römerberg wohnender Cienjeher, welcher zufällig dort vorbei kam, trug den Jungen nach der elterlichen Wohnung.

* Imker-Versammlung. Der Bienenzüchterverein „Sektion Wiesbaden“ (Stadt und Land) hält nächsten Sonntag, Nachmittags 4 Uhr, bei Soult, Mainzer Bierhalle hier, eine Versammlung ab, in welcher Herr Lehrer Merkelsbach aus Dogheim einen Vortrag über „Die Winterarbeiten des Imkers“ halten wird. Weitere Verhandlungsgegenstände bilden der Vereins-Dampf-Waschschmelzer, der Donigertanz u. a. Auch sollen die Mitglieberbeiträge für das Jahr 1905 zur Erhebung kommen.

* Der Nachtrag zum Adreßbuch ist soeben erschienen und ist derselbe diesmal besonders reichhaltig, da der Bezug im Laufe des Sommers sehr stark war. Gleichzeitig enthält er ein alphabetisches Verzeichnis sämtlicher hiesiger Hausbesitzer und der ihnen gehörigen Häuser und Grundstücke, eine Renumerierung, die wohl in weiteren Kreisen Anklang finden wird.

Noch niemals

haben wir Gelegenheit gehabt, bei gleicher Qualität etwas so außerordentliches in besseren Stiefeln zu bieten, wie wir in diesem Monat zum Verkauf bringen.



Hausschuhe.

Herren-gefütterte Pantoffel 25 Pfg.
Herren-Cordschuhe m. Absatz 1.25 Mk.
Herren-Filzschuhen-Stiefel mit Friesfutter-Ledersohlen 2.95 Mk.
Kinder-Hausschuhe mit Filz- u. Spaltledersohle 50 Pf.
Damen-Lederschuhe mit Friesfutter u. Absatz, alle Größen 2.50 Mk.
Damen-Tuchschuhe mit Ledersohle und Absatz, alle Größen 1.00 Mk.

In jedem der 4 Schaufenster, Marktstrasse, Ecke Grabenstrasse, finden Sie etwas Praktisches und gleichzeitig selten Preiswerthes als Weihnachtsgeschenk, worauf hiermit besonders aufmerksam gemacht wird.

Herren- prima Schnürstiefel, bequem Mk. 6.50
Herren- echte Boxcalf-Stiefel . . . Mk. 7.50
Herren- einfache Wiederslederstiefel . Mk. 4.50
Herren- hochfeine Boxcalf-Stiefel . Mk. 8.50

Das denkbar schönste Aussehen, unerreichte Passform, selbst für das billigste Paar wird unbedingte Garantie übernommen.

Schuhwaren-Lager
Marktstr. J. Roth Nachf. Marktstr. Ecke Grabenstrasse. 960

* Für unsere Geschäftswelt. Das Weihnachtsgeschäft ist für die große Mehrzahl des Handels- und Gewerbestandes die goldene Zeit des ganzen Jahres, vorausgesetzt, daß der Geschäftsmann auch versteht, diese Zeit auszunutzen. Dazu gehört vor allem zweierlei. Erstens sollte mit der Verwirklichung des Vagers möglichst frühzeitig begonnen werden, damit die eigentliche Weihnachts-Auslage auch möglichst früh beginnen kann, und zweitens wende man der Reklame für das Weihnachtsgeschäft eine ganz besondere Aufmerksamkeit zu, denn, wie jeder verständliche Geschäftsmann weiß, hat eine gute Reklame stets Erfolg, am allermeisten zu einer Zeitperiode wie Weihnachten, in welcher naturgemäß die Kaufkraft des Publikums am intensivsten entwickelt ist. Die Mehrzahl der Geschäftsleute weiß die Reklame auch richtig auszunutzen. Die heutige Nummer des „Wiesbadener General-Anzeigers“, welche 44 Seiten umfaßt, zeugt davon. Nicht genug aber können wir der verehrlichen Geschäftswelt, welche sich noch abwartend verhält, ans Herz legen, nunmehr nicht mehr mit dem Inzerieren zu zögern, und ihren Zeitungsplan festzusetzen. Einmal haben den Geschäftsinhabern zu der früheren Zeit die Erinnerungen an die eingelaufenen Waren noch besser im Gedächtnis, andererseits bietet die letzte Zeit vor dem Feste dem Geschäftsmann soviel Arbeit, daß er kaum Zeit zur Ausarbeitung eines Reklameplanes finden dürfte. Und ein solcher Plan ist absolut nötig, denn nur die systematisch und konsequent durchgeführte Reklame bringt Erfolge. Ein Abwarten, wann die anderen Geschäftsleute mit Reklame beginnen und wie sie diese, groß oder klein, inszenieren, ist das allerhöchste was ein Geschäftsmann thun kann. „Selbst ist der Mann!“ gilt hier in allererster Linie. Der erste auf dem Plan sein, das bringt den meisten Erfolg.

* Die Geschäftsläden dürfen an den letzten 4 Sonntagen vor Weihnachten länger geöffnet sein, worauf wir die verehrlichen Geschäftsinhaber und auch das lauernde Publikum nochmals aufmerksam machen. Morgen und nächsten Sonntag ist eine Verlängerung der Geschäftszeit von 3 bis 7 Uhr, an den beiden letzten Sonntagen vor Weihnachten, also am 11. und 18. Dezember, von 3 bis 8 Uhr Nachmittags zugelassen.

* Die Eisbahn auf der Blumenwiese in den Kuranlagen ist von heute ab dem Schlittschuhverkehr geöffnet. Tageskarten zu 50 Pf. und Schülerkarten von 12 Uhr Mittags ab gültig, zu 25 Pf. sind an der Kasse der Eisbahn erhältlich.

* Kurhaus. Am nächsten Mittwoch findet ein Kammermusikabend, ausgeführt von der Vereinigung für Blasinstrumente des Kurorchesters statt. — Für das 5. Gyllus-Konzert am Freitag, den 9. Dezember ist der berühmte Bariton Herr Theodor Wettram, Königlich Hofopernänger, gewonnen.

* Die Lieferung der Hagergrube für das warme Frühstück der Schulkinder wurde dem Kaufmann Herrn Franz Fliegen, Inhaber des Kölner Consum-Geschäftes in der Wellstr. 10, übertragen.

* gr. Wie man Geld verdient. Ein hiesiger Geschäftsmann machte dieser Tage durch Anzeige bekannt, daß er 7000 M. Geld brauche. Es erbot sich auch ein im Nerothal wohnender Rentner das Geld zu leihen. Der Geschäftsmann sollte die Summe von 7000 M. erhalten und den Empfang von 9000 M. beschreiben. Die ganze Summe sollte mit 5 Prozent verzinst werden. Auf die Anforderung ging der Mann glücklicherweise nicht ein, sondern meldete die Sache der Staatsanwaltschaft.

* Straßensperrung. Während des diesjährigen Andreas-woortes vom 28. November bis einschließlich 3. Dezember wird 1) die Blücherstraße, 2) der Blücherplatz, 3) die Schornhorststraße von der Blücher- bis zur Westendstraße, 4) die Dorfstraße, 5) die Koonstraße von der Dorf- bis zur Westendstraße, 6) die Westendstraße vom Bismarckring bis zur Schornhorststraße und 7) der Fußweg für den Fußverkehr gesperrt.

* Erholungsheim des Wiesbadener Vereins für Sommerpflege armer Kinder. Man schreibt uns: Betragen von dem Gefühl der Verantwortung gegen alle diejenigen, welche pekuniäre Opfer für das obengenannte angestrebte Ideal der Sommerpflege gebracht haben, vor allem geleitet von dem Wunsche, das denkbar Günstigste für die schwächliche Jugend der armen Familien unserer Stadt zu schaffen hat das mit den Vorarbeiten betraute engere Komitee im verflossenen Jahre eine äußerst rege Tätigkeit entfaltet. Die Vergrößerung der Inangriffnahme des Baues ist lediglich auf die ungeahnten Schwierigkeiten der Wasserzuleitung zurückzuführen. Nun aber ist das erweiterte Komitee nahe daran, in der nächsten Nähe der bewährten Familienpflegestelle eine Baustelle zu erwerben. Die Kosten der beabsichtigten Erwerbung und Anlage stellen sich jedoch nach der gewonnenen Uebersicht bedeutend höher, als ursprünglich berechnet und so wenden wir uns an alle edlen, hochherzigen Kinderfreunde mit der angelegentlichsten Bitte, des Kindererholungsheimes gedenken zu wollen, welches die bestmöglichen Bedingungen zur Kräftigung und Gesundung unserer armen, pflegebedürftigen Jugend bieten soll. Um irrigen Auffassungen zu begegnen, betonen wir noch, daß aus der vielbesprochenen Ebener-Erbstiftung, selbst wenn vielleicht der Verein für Sommerpflege später einmal in deren Besitz gelangen sollte, dem Hausbaufonds keinerlei Zuschüsse erwachsen werden. Also sind wir auf andere möglichst größere Zuwendungen zur Errichtung unseres Erholungsheimes angewiesen. Wir geben uns Ihr Hoffnung hin, daß noch manche unserer bemittelten Mitbürger bei Gelegenheit, etwa nach Genesung seines eigenen Kessels, namentlich auch an solchen Festtagen des Erholungsheimes armer Kinder sich erinnern werden und daß sie gerade ihre Festfreude durch Förderung dieses Liebeswerkes veredeln. Die Central-Sammelstelle befindet sich in Wiesbaden bei dem Bankhause: Berliner Bankkommandite Lohner u. Co., Kaiser Friedrich-Platz 2.

* Fahrpläne Transporthilfe. Am 4. August, in aller Frühe, fuhr der Fuhrmann Valentin Rapp von hier mit einem leeren Schneepflaster, auf dem er sich's bequem gemacht hatte, vom Mädelberg nach der Delospöstrasse zu. Er fuhr in dem Bohnengeleise, obwohl ein Motorwagen ihm unmittelbar auf der Ferse war, und kehrte sich nicht im mindesten an die Signale des Fahrpersonals. Erst am Rathhaus, wo sein Weg von der Marktstraße abzweigte, verstand er sich dazu, das Geleise zu verlassen. Als dabei ein Bahnbeamter ihm Vorhalte machte, wandte er sich auf seinem Wagen um. In demselben Momente fuhr der Motorwagen gegen das nicht Rad seines Fuhrwerks, und wenn auch merkwürdiger Weise dieses dabei keinen Schaden nahm, so wurde doch an dem Straßenbahnwagen ein Tritttritt beschädigt und dessen Ausbesserung nötig. Rapp war heute unter der Anklage der fahrlässigen Gefährdung eines Bahntransporthilfes vor die Strafkammer geladen. Er behauptete zwar, daß ihn an dem Zusammenstoß keine Schuld treffe, wurde aber für schuldig befunden und zu 15 Geldstrafe verurteilt.

* Vom oberbayerischen Bauerntheater wurde gestern Abend in der Walsalla das vieraktige Volksstück „Bruder Martin“ von Carl Costa gegeben. Mit dem Vertreter der Titelrolle, dem Laienbruder Martin, handelt es sich um einen Mönch, der für die Armen und Kranken bettelnd von Ort zu Ort zieht, und von Bekannten immer gern gesehen wird. Der Bruder Martin ist außerdem ein „Mist für Leib und Seele“ und stiftet auf eine ihm ganz eigene, für das Theaterstück aber höchst originelle Weise in zwei Familien den christlichen Frieden. In dem einen Falle handelt es sich um ein jungverheiratetes Mühlenbesitzer-Ehepaar, das sich nicht versteht, und in dem anderen Falle kommt ein Schneiderehepaar in Frage, bei dem „die Frau die Hosen“ an hat. Das Ganze ist natürlich durch eine große Anzahl verschiedener recht lustiger Szenen ausgestattet, die von dem Ensemble, wie immer, mit meisterhaftem Geschick durchgeführt werden. Von besonderer Wirkung sind bei diesem oberbayerischen Bauerntheater aber immer die Massen Szenen, bei denen mit „Juhu“ und „Nüß“ Schupplatter getanzt wird. Und diese Massenszenen wirkten auch gestern wieder recht gut, zumal sie geschickt an die passenden Stellen des Stückes gelegt worden waren. Am Schluß des ersten Aktes gabs sogar die Vorführung einer regelrechten oberbayerischen Wirtshausfeier, die natürlich auch durch das Gebelläuten unterbrochen wurde. Dargestellt wurden die einzelnen Kollen, wie immer bei diesem Ensemble, sämtlich sehr gut, sodaß es sich erübrigt, auf Einzelheiten einzugehen. Das Publikum amüsierte sich köstlich und bekundete seine Anerkennung durch lebhafteste Beifallskundgebungen.

* Sängerknaben „Frisch auf“. Genannter Verein hält am Sonntag, 27. November, Nachmittags 4 Uhr, im Saale „zur Germania“, Platterstraße 100, eine humoristische Unterhaltung mit Tanz ab. Den Besuchern stehen einige recht amüsante Stunden in Aussicht. Zur Aufführung gelangt der Einakter „Wie kann man auch nur heirathen“.

* Zur Ortskrankenkassenwahl. Wir machen hiermit nochmals auf das in der heutigen Nummer enthaltene Inserat der christlich-sozialen Vereinigung aufmerksam.

Elektrische Bahn nach Dohheim.

Wir erhalten folgende Zuschrift, die wir hiermit zur Diskussion stellen:

In der Magistratsitzung vom 10. November wurde der Entwurf eines Vertrages mit der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft, betreffend den Bau und Betrieb einer elektrischen Straßenbahn nach Dohheim genehmigt. Da dieser Vertrag wohl demnächst der Stadtverordnetenversammlung zur Genehmigung vorgelegt werden wird, so sollte man vorher schon in Erwägung ziehen, ob es sich nicht für Wiesbaden empfiehlt, diese Linie für städtische Rechnung zu bauen und zu betreiben. Sogar doch bereits der zur Prüfung des Vertrages zwischen der Stadt Wiesbaden und der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft bestellte besondere Ausschuss der Stadtverordnetenversammlung in seinem Bericht vom 19. Januar 1899 unter Abschnitt III und VI in Bezug auf die Bahn nach Dohheim: „Daß unter den neu geplanten Linien eine solche nach Dohheim nicht genannt ist, ist nach der Erklärung des Magistrats nicht so zu verstehen, als ob etwa die S. E. G. diese Linie nicht bauen wolle; dieselbe wird sich dem Verlangen nach Erbauung auch dieser Linie nicht widersetzen; es war jedoch nach Ansicht des Magistrats vorzuziehen, die Dohheimer Linie in den Vertrag nicht aufzunehmen, da mit der Möglichkeit zu rechnen ist, daß für dieselbe auch andere Bewerber sich finden werden, welche der Linie eine weitere Ausdehnung geben wollen.“

Ferner heißt es in demselben Abschnitt: „Durch Ziffer IV ist für die Dohheimer Linie, daß die S. E. G. auf Verlangen der Stadt unter gewissen Bedingungen auch solche neue Linien zu erbauen verpflichtet ist, welche zwar minder rentabel erscheinen mögen, auf deren Verwirklichung die Stadt aber Gewicht legt.“ — Bekanntlich wurde seinerzeit die Konzession für die Linie nach Dohheim abhängig gemacht von der Erbauung einer Bahn nach Vierstadt. Die minder rentable Linie nach Vierstadt zu bauen, hat sich die S. E. G. geweigert. Wiesbaden wird wohl am besten thun, auch diese Linie selbst zu bauen.

Zweifellos liegt es im wohlverstandenen Interesse Wiesbadens, wenn die Stadtgemeinde die gut rentierende Dohheimer Linie für städtische Rechnung baut und betreibt. Bei der Erweiterung und Pflasterung der Dohheimer Straße können gleichzeitig die Geleise eingelegt werden. Die Stadt kann die elektrische Energie durch das städtische Elektrizitätswerk billiger beziehen, als beispielsweise die S. E. G. Durch die Reibrichtverbrennungsanlage wird eine Anzahl städtischer Lagerplätze an der Dohheimerstraße entbehrlich, die das Terrain zur Erbauung einer Wagenhalle liefern könnten. Mitbenutzungsrecht der Geleise der S. E. G. ohne Entschädigung für entgangenen Gewinn, Einführung des 10-Pf.-Tarifs, Verwindung von Wagen mit drehbaren Achsen, wodurch das lästige Geräusch an den Kurven wesentlich vermindert wird, wären weitere Punkte, die zu Gunsten einer städtischen Linie sprechen müssen. Die Dohheimer Linie könnte vorläufig bis zur Veseitigung der Infanteriekaserne in der Schwalbacherstraße folgende Straßen benutzen: Dohheimerstraße, Bismarckring, Weichstraße, Schwalbacherstraße, Mauritiusstraße, Mauritiusplatz, und somit im Herzen der Stadt enden. Durch die Weigerung der S. E. G., die Linie nach Vierstadt zu erbauen, wird die Stadt geradezu genötigt, falls sie diese Strecke nicht selbst baut, die Konzession dieser Bahn einer anderen Gesellschaft zu übertragen.

Von den 6000 Einwohnern Dohheims hat ein großer Theil täglich in Wiesbaden geschäftlich zu thun, während umgekehrt eine große Anzahl der in Dohheimer Fabriken beschäftigten Personen in Wiesbaden wohnt. Außerdem ist der neue Güterbahnhof mit der Dohheimer Linie bequem zu erreichen. Die Hauptfrequenz bringt jedenfalls die Verlegung der Schwalbacher Bahn; denn deren Fahrtdauer von Wiesbaden nach Dohheim beträgt jetzt 18–20 Minuten bei einem Fahrpreis von 25 Pf. für die einfache Fahrt 3. Klasse. Also wird die Mehrzahl der Passagiere künftig lieber mit der elektrischen Bahn für 10 Pf. schneller und billiger nach

Dohheim fahren. Denn wer möchte vollends nach Eröffnung des Wiesbadener Hauptbahnhofes erst für 10 Pf. zu diesem und für weitere 25 Pf. nach Dohheim fahren? Die Straßenbahnstrecke nach Dohheim wird also eine der rentabelsten Linien werden. Falls die Stadt diese Strecke für die erste Zeit nicht selbst betreiben will, so könnte sie dieselbe ja z. B. auch der Wächterin des städtischen Elektrizitätswerkes der Lahmeyer-Gesellschaft, verpachten, die ja an anderen Orten, u. A. in Gotha, Lüttich und Münster i. W. elektrische Bahnen betreibt (in Münster auch pachtweise), und die auf diesem Gebiet reichliche Erfahrung zu sammeln Gelegenheit hatte.

Diese für den Bau und Betrieb einer städtischen Straßenbahn nach Dohheim sprechenden Gründe lassen sich bei einigem Nachdenken leicht vermehren. Die Stellung der Stadtverordneten zu dieser Frage sollte sich also ganz von selbst ergeben.

R. M.

Wetterdienst

der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Voraussichtliche Witterung für Sonntag, den

27. November:

Vormiegend ruhig, meist wolfig, etwas aufklärend, Nacht etwas kälter, Tagestemperatur wenig verändert.

Genaueres durch die Weilburger Wetterkassen, welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“ Mauritiusstraße 8, täglich angeschlagen werden.



Letzte Telegramme

Kaiser und Großherzog.

Darmstadt, 26. November. Der „Darmst. Ztg.“ zufolge hat der Kaiser gestern nachfolgendes Telegramm an den Großherzog geschickt: „Deines heutigen Geburtstages gedenke ich mit den besten Wünschen für Dich und Deine Braut. Möge sich das kommende Jahr zu einem reich gesegneten für Dein ganzes Leben gestalten. Wilhelm.“

Bernstein's „Neues Montagblatt“.

Berlin, 26. November. Wie der sozialdemokratische Abgeordnete Eduard Bernstein im „Vorwärts“ mittheilt, hat das von ihm herausgegebene „Neue Montagblatt“ sein Erscheinen eingestellt.

Feuer im erzbischöflichen Palais.

Olmütz, 26. November. Im Speisesaal des erzbischöflichen Palais brach aus unbekannter Ursache Feuer aus, das erst nach mehrstündiger Arbeit gelöscht werden konnte.

Ein Zwischenfall.

Buenos Aires, 25. November. (Sabas.) Auf ein argentinisches Torpedoboot, das vor Muncion vor Anker lag, wurden vom Fort San Antonio ohne Grund vier Kanonenschüsse abgegeben. Das Torpedoboot, das die argentinische Flagge zeigte, fuhr, ohne das Feuer zu erwidern, davon. Sobald der Präsident der Republik Paraguan von dem Vorfall erfuhr, sprach er dem argentinischen Gesandten sein Bedauern aus. In offiziellen argentinischen Kreisen glaubt man, daß der Zwischenfall damit beigelegt ist.

Kampf im Randgebiet.

London, 26. November. (Reuter.) Englische Blätter melden, daß im Randgebiete in der Grube Neufeldfontein ein Kampf zwischen Chinesen und Eingeborenen stattfand. Letztere mußten mit aufgeschlagenen Bajonetten die Chinesen, von denen acht schwer und viele leicht verletzt wurden, vertreiben. Mit Revolvern bewaffnete Zivilisten halfen dabei. Die Chinesen waren die Angreifer.

Die französische Offiziersaffäre.

Paris, 26. November. Wie der „Figaro“ behauptet, hat der Kriegsminister Berthelet in Betreff der Lage, in der sich die in die sogenannte Denunziationsaffäre verwickelten Offiziere in ihren Regimentern befinden, eine Untersuchung eingeleitet und in dieser Hinsicht beschloffen, im Interesse des kameradschaftlichen Geistes Abhilfe zu schaffen. Die Offiziere sollen nach den Befehlsbefugnissen und Regimentern gemäß vertheilt und nach Paris und den umliegenden Garnisonen verlegt werden, wodurch in der Hauptstadt und deren Umgebung ein zuverlässiges republikanisches Offizierkorps geschaffen würde. Der „Figaro“ bespricht übrigens dieses angebliche Projekt in so ironischer Weise, daß die Nachricht den Anschein tendenziöser Erfindung erweckt.

Der russisch-japanische Krieg.

Port Arthur.

Petersburg, 26. November. Die hiesigen Blätter demüthigen die Alarmmeldungen englischer Zeitungen über den angeblich unmittelbaren bevorstehenden Fall Port Arthurs. Nach offiziellen Meldungen aus Mufden finden dauernd Scharmützel auf der ganzen Front statt, wobei die Japaner bedeutende Verluste erlitten.

Savarie des „Oleg“.

Paris, 26. November. Das Journal berichtet aus Petersburg: In Marinekreisen zirkuliert das Gerücht, der Kreuzer „Oleg“ vom 2. baltischen Geschwader werde nach Viborg zurückkehren, um sich einer großen Reparatur zu unterziehen. Es heißt, dieser Kreuzer sei im großen Belt angegriffen worden und habe Savarie erlitten. Eine Bestätigung dieses Gerüchtes fehlt indessen.

Rekrutenunruhen.

Petersburg, 26. November. Aus der Provinz werden dauernd Unruhen von Rekruten gemeldet. In Sewastopol meuterten dieselben. Die Unruhen nahmen einen derart entsetzten Charakter an, daß Militär einschreiten mußte, um die Ordnung wieder herzustellen. Man spricht von Toten und Verwundeten.

Electro-Rotationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Theil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

Seiden- und Modewarenhaus

Langgasse 31

Emil Süß,

Langgasse 31.

Wegen baldigen Umzugs:

Großer Ausverkauf

sämtlicher Seiden-, Sammet- und Modewaren.

Seidenstoffe per Meter schon von 50 Pfg. an.

Alle Neuheiten sind auf Lager.

Vom 1. Januar 1905 ab befindet sich mein Geschäft im „Hotel Continental“, Langgasse.

Achtung.

An die Mitglieder der Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Am nächsten Freitag, den 25., bezw. Sonntag, den 27. November finden die Vertreterwahlen zur Ortskrankenkasse statt. An die christlich gesinnten Mitglieder ergeht der Ruf, an der Wahl teilzunehmen und dagegen zu protestieren, daß man die Verwaltung der Ortskrankenkasse zu einer sozialdemokratischen Parteifache stempelt. Wir haben es in den letzten 6 Jahren unterlassen, bei den Vertreterwahlen in eine Agitation einzutreten, aber die Pflicht drängt jetzt dazu. Die Verwaltung der Ortskrankenkasse muß frei sein von der Partei und darf das Amt eines Beamten nicht davon abhängig gemacht werden, daß er ein guter Parteitagator ist. Wer an der Aufhebung dieser Mißwirtschaft mitarbeiten will, der erscheine am Freitag resp. Sonntag an der Wahlurne und gebe den von der christlich-sozialen Kommission aufgestellten Wahlzettel ab. Wir wollen Teil haben an der Verwaltung, wir wollen nicht ausgeschlossen sein, weil wir noch auf christlich-gläubigem Boden stehen. Wir wünschen weiter, daß alle Stände, auch der Kaufmannsstand (soweit er der Ortskrankenkasse angehört) an der Verwaltung teilnehmen. Mit der Vergewaltigung einzelner Stände muß gebrochen werden; wer damit einverstanden ist, der gebe am Freitag resp. Sonntag, den von der christlich-sozialen Kommission aufgestellten Wahlzettel ab.

Auf zum Kampfe für unser Recht!

Die christl.-soziale Kommission.

Zu wählen sind 169 Vertreter und 84 Ersatzmänner. Es wählen am Freitag, den 25. November, nachmittags von 5—6 Uhr im Kassenlokal die auswärtigen wohnenden Mitglieder der Kasse, am Sonntag, den 27. November, nachmittags von 2—8 Uhr im Turnsaal der Mittelschule, Luisenstraße, die männlichen, und in derselben Zeit im Kassenlokal die weiblichen Mitglieder der Kasse. Die auswärtigen Mitglieder können außerdem wählen Sonntag, den 27. November, nachmittags von 2—5 Uhr in Biebrich („Kaiser Adolf“, Wiesbadenerstraße 39), für Biebrich und Umgegend, in Dotzheim (Wirtschaft „zur Krone“), für Dohrheim und Frauenstein, in Sonnenberg („Kaiser Adolf“, Laskstraße), für Sonnenberg, Rambach und Raurod und in Bierstadt („Kassauer Hof“), für Bierstadt, Kloppenheim, Jgstadt usw.

Wahlberechtigt ist jedes männliche und weibliche Mitglied, welches bis zum Tage der Wahl das 21. Lebensjahr vollendet hat und sich im Besitze der bürgerlichen Ehrenrechte befindet.

Wer nicht wählt, unterstützt die Sozialdemokraten.

Das Wahlbureau befindet sich am Freitag und Sonntag in der Restauration „Vater Rhein“, Bleichstraße 5.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Samstag, den 26. November 1904.

82. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billetts gültig.

Cylindus:

Ein Jahrhundert deutschen Schauspiels.

(Von Goethe bis Benedikt)

In Szene gesetzt von Dr. Herm. Rauch.

II. Abend
Theaterrede.

Die Jäger.

Ein ländliches Sittengemälde in 5 Aufzügen von J. Stand.
Oberförster Wardenberg zu Weisenberg. Otto Kienhöfer.
Oberförsterin, seine Frau. Clara Krause.
Anton, ihr Sohn, Förster zu Weisenberg. Heinz Detleffsger.
Heiderike, Witwe u. Pflegtochter des Oberförsters. Elly Knecht.
Amtmann von Jed, zu Weisenberg. Georg Müller.
Kordelchen von Jed, dessen Tochter. Wally Wagener.
Pastor Seebach, zu Weisenberg. Reinhold Hager.
Der Schulze zu Weisenberg. Theo Oert.
Matthes, Jäger bei dem Oberförster. Arthur Roberts.
Rudolph, Jäger. Max Ludwig.
Barth, Gerichtsschreiber zu Weisenberg. Gustav Schulze.
Die Wirtin zu Weisenberg. Minna Käte.
Winkel, ihre Tochter. Hermine Bachmann.
Reinhold, Bauer von Weisenberg. Friedrich Degener.
Kappe, Bauer von Weisenberg. Emil Knecht.
Kromann, Bauer von Weisenberg. Franz Bild.

Nach dem 3. Akt findet eine größere Pause statt.
Der Beginn der Vorstellung, sowie der jedesmaligen Akte erfolgt nach dem 8. Glockenzeichen.
Offenbarung 6 1/2 Uhr. — Anfang 7 Uhr. — Ende 9 1/2 Uhr.

Sonntag, den 27. November 1904.

Nachmittags 1/4 Uhr. Zum 5. Male. Halbe Preise.

Novität. Vater Lampe. Novität.

Komödie in 4 Akten von Emil Rosenow.

Ernstlicher, Bauerngutbesitzer u. Gemeindevorstand. Gustav Schulze.

Frau Ernstlicher. Clara Krause.

Maari, die Waise. Bertha Blandin.

Reubert, ein großer Spielwarenenverleger. Reinhold Hager.

Frau Reubert. Erika Schenk.

Hartmann Schindler, Holzschreinermeister. Otto Kienhöfer.

Frau Schindler. Elly Knecht.

Gertrud, die Kinder. Elly Knecht.

Helmer, die Kinder. Elly Knecht.

Friedel, die Kinder. Elly Knecht.

Neumeyer, der Gefelle. Arthur Roberts.

Weigel, Bezirksgerichtsrat. Max Ludwig.

Seifert, Gemeindevorstand. Gustav Schulze.

Frau Seifert. Minna Käte.

Ulrich, Landbesitzer. Friedrich Degener.

Franz Bild. Emil Knecht.

Der Schauspiel der Komödie ist ein Spielwarenenindustrie-Ort im oberen sächsischen Erzgebirge.

Nach dem 2. Aufzuge größere Pause.

Kasseneröffnung 3 Uhr. Anfang 1/4 Uhr. Ende 1/2 Uhr.

Abends 7 Uhr.

83. Abonnements-Vorstellung. Abonnements-Billetts gültig.

Novität. Five o'clock. Novität.

Schwank in 3 Akten von W. J. Jacoby und Art. Pippich.

Kasseneröffnung 6 1/2 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/2 Uhr.

Konzerthaus „Drei Könige“, Marktstr. 26.

Jeden Abend: KONZERT der Opern- und Damenkapelle. Anfang 8 Uhr. 9783

Walhalla-Theater,

Gastspiel des

Oberbayerischen Bauern-Theaters.

Direktion: M. Dengg aus Schliersee.

Sonntag, den 27. November 1904.

Nachmittags 4 Uhr.

Bruder Martin.

Oberbayerisches Volksstück in 4 Aufzügen mit Gesang und Tanz von Carl Costa.

Chr. Kernlinger, Mühlen- und Wirt.

Schauspieler

Gini, dessen Frau

Martin, Laienbruder

Philipp Wirmel, Schneider

Stanzl, dessen Weib

Broni, Wirtin „Zur Waldmühle“

Hubmayer, Bürgermeister

Steighofer, Krämer

Walzl, Brauer

Guber, Fleischhauer

Feterl, Amtsschreiber

Herr von Wilbich

Franz, Drechslergehilfe

Kilian, Mischer

Sepp, Müllerbursche

Peter, bei Kernlinger

Loni, Wägel

Kosl, Bauernbursche

Andres, Bauernbursche

Mathis, Bauernbursche

Hanni, Bauernbursche

Bamslieg, Seider

Stangel, Diurnist

Conrad, Bauern

Crispin, Bauern

Musikanten, Bauersleute, Burschen, Dirndl.

Zeit der Handlung: Gegenwart.

Fritz Greiner

Marie Bauer

Michael Dengg.

Georg Runder.

Anna Dengg

Therese Renner.

Fritz Niedermeier

Wolfg. Schwager

Christian Maier

Ferdl Kramer.

Georg Späth

Georg Vogelsang

Pauli Kiem

Georg Renner

Hans Karschun

Josef Kröll

Babette Kramer

Gengi Birk

Georg Solinger.

Fritz Frank

Fritz Schweighofer

Hans Maier

Hans Oberbauer

Maxl Reiter

Edi Kipferl

Abends 8 Uhr.

Gewöhnliche Preise.

Drei Tage in Schliersee.

Montag, den 28. November 1904.

Der Pfarrer von Kirchfeld.

Volksstück mit Gesang und Tanz in 5 Aufzügen von Ludwig Angenruber.

Graf Peter von Finkenberg

Luz, dessen Nebeljäger

Hell, Pfarrer von Kirchfeld

Brigitte, seine Haushälterin

Beiter, Pfarrer von St. Jakob in der

Einkö

Anna Frimher, ein Dirndl aus

St. Jakob

Michel Berndorfer

Thalmüller-Loisl

Bernbrunner-Franzerl

Der Schulmeister von Alt-Deiting

Der Wirt von der Wegscheide

Sein Weib

Hansl, beider Sohn

Der Wurzel-Sepp

Ein alter Bauer

Ein junger Bauer

Landleute aus Alt-Deiting und Kirchfeld, Kranzjungferl,

Musikanten.

Zwischen dem 2. u. 3. Akt größere Pause.

Operngläser, in jeder Preislage. Letzte Vorstellung C. Köhn

(Zuh. C. Krieg-er), Langgasse 5. 104

Patente etc. erwirkt
Ernst Franke, Civ.-Ing.
Bahnhofstr. 16

Marburg's Schwedenkönig, bester Magenlikör.

Friedrich Marburg, Wiesbaden, Neugasse.

768

**Sonder-
Angebot**
in
**Kinder-
Damen-
Herren-
Schuh-
waren.**

Schuhwaren - Schuhwaren.

Damen-Filz-Haus-Schuhe m. Ledersohle und Fleck, gesteppt 1.15 85 Pfg.
Damen-Stiefel, Rossleder Schnür u. Knopf, starker Strassenstiefel 5.50 4.60
Damen-Stiefel, Chevr. Schnür u. Knopf, chice Form 9.50, 6.90 5.75
Herren-Schnür-Stiefel Box-Calf, tadelloser Sitz 9.00, 8.50, 7.50
Damen-Filz-Schnür-Stiefel mit Besatz 3.60, 2.45
Damen-Leder-Spangen-Schuhe selten billig 2.15

Kinder-Filz-Haus- schuhe, gesteppt mit Filz- und Leder- sohle, Gr. 24-29 75 Pf. Gr. 30-35 85 Pf.
Kinder-Cord- Ohrenschuhe, gefüllt, 24-29 55 Pf. 30-35 65 Pf.
Warme Hausschuhe, selten billig, 24-29, 30-35, 36-42, 43-48 38, 42, 48 54 Pf.
Schulstiefel (Schnür u. Knopf), prima Qualität, 25-26 27-30 31-35 2.50 3.- 3.50.
Kinder-Filz-Stiefel mit Lackkappchen 18-22 90 Pf.

Damen-Filz-Haus-Schuhe mit Filz- u. Ledersohle 85 Pfg.
Damen-Stiefel, Box-Calf, Schnür u. Knopf, elegant 6.50 Façon 9.50, 8.50,
Herren-Schnür-Stiefel, Rossleder, prima Qual. 6.00
Herren-Schnür-Stiefel Chevreaux, eleg. Form, 8.25 12.50, 10.50,
Damen-Filz-Zug-Stiefel mit Vachette-Besatz 3.75
Damen-Reise-Schuhe mit Filz- und Ledersohle 1.45

In **Ball- und Gummischuhen** grösste Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

S. Noher & Co., Wiesbaden, Marktstraße 34.

900



G. Gottwald,
Goldschmied,
Faulbrunnenstrasse 7,
empfiehlt sein wohllassortiertes Lager in
Gold- silberwaren
nebst **ren** jeder Art.
Clauringe
fertige ich in jeder gewünschten Fagon
und jedem Preis. Alle
Reparaturen
werden fachmännisch in meiner Werkstatt
bei billigster Berechnung ausgeführt. 9376

**Garantirt reinen
Honiglebkuchen**
jeden Tag frisch, empfiehlt
Brod- und Feinbäckerei
F. Zimmermann, Moritzstraße 40. Tel. 2154.
Elektrischer Maschinenbetrieb.
NB. Wiederverkauf er erhalten Rabatt. Bei 10-Pfd.-Abnahme Engros-
Preis, auch für Privats. 9767

1000 Mark Belohnung

erhält der, der nachweist, daß

Sascha

mit verborgenen Apparaten, Perrücke oder sonstigen Hülfsmitteln seine Produktionen ausführt.

Die Direktion des Reichshallen-Theaters:
Heinrich Mayer.

Sonntag 2 gr. Vorstellungen.

**Nachm. 4 und Abends 8 Uhr: Auftreten
sämtlicher Künstler.** 914

PATENT
Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26

Weihnachtsliste des Rettungshauses.

Die Adventsglocken haben begonnen, das Fest der Kinder, die frühlichen Weihnachten, einzuläuten. Mit beglückender Sorge bedenken so viele Eltern wieder, wie sie ihren lieben Kleinen die stillen Wünsche erfüllen können. Auch die 80 Zöglinge des Rettungshauses blicken sehnsuchtsvoll der Stunde entgegen, wo ihnen das Christkindlein einen leuchtenden Christbaum und einen gedeckten Weihnachtstisch bescheeren soll. Darum wenden wir uns vertrauensvoll an alle wohlthätigen Freunde der Kinder mit der herzlichen Bitte, uns auch in diesem Jahre helfen zu wollen, daß im Rettungshaus ein frühliches Christfest gefeiert werden kann. Gaben jeder Art nehmen entgegen die Vorstandsmitglieder:

Consistorialrat Jäger, Bierstadt, Vorsitzender.
Generalsuperintendent Dr. Maurer, Wiesbaden, Adolfsstr. 8.
Pfarrer Friedrich, Wiesbaden, An der Klingkirche.
Pfarrer Ziemendorf, Wiesbaden, Eimerstraße.
Lehrer P. Dapperich, Wiesbaden, Dorfstraße 5.
Pfarrer Schupp, Sonnenberg.
Lehrer G. Hühne, Rettungshaus.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 27. November 1904.

275. Vorstellung.

Bei aufgeborenem Abonnement.

Die Meisterfinger von Nürnberg.

Oper in 3 Akten von R. Wagner.

Musikalische Leitung: Herr Professor Raunhardt.

Regie: Herr Emlab.

Hans Sachs, Schuster	Herr Müller.
Reit Bogner, Goldschmied	Herr Oberhaeuser.
Rund Vogel, eland, Kürschner	Herr Heideich.
Rohrad Nachhagel, Sengler	Herr Engelmann
Stirius Redmeyer, Schreier	Herr Adam.
Kris Roßner, Bäcker	Herr Winkel.
Waltbaser Korn, Ringeher	Herr Schult.
Ulrich Gfllinger, Wäztramer	Herr Dietrich.
Augustin Wöler, Seneher	Herr Spiel.
Fernmann Criel, Seifenher	Herr Berg.
Hans Schwarz, Strenschwitzer	Herr Hermann.
Hans Holz, Kupferschmied	Herr Baumann.
Wal der von Stolzling, ein junger Ritter aus Franken	Herr Sommer.
Dahl, Sachsens Le-runde	Herr Heule.
Eva, Bogner's Tochter	Herr Müller.
Magdeline Eva's Amme	Herr Schröder-Kaminsh.
Ein Nachwächter	Herr Schmidt.
Bürger und Frauen aller Gänfte, Gefellen, Verheubten, Mädchen, Volk Nürnberg: Am die Mitte des 16. Jas hunderts.	
Die Thüren bleiben während der Ouverture geschlossen	
Antons 6 1/2 Uhr. - Erhöhte Preise. - Ende nach 11 Uhr.	

Theater-Eintrittspreise.

Königliches Theater.

Ein Platz kostet:	Erhöhte Preise.	Gewöhnl. Preise.
Fremdenloge I. Rang	14	10
Wittelloge I. Rang	12	9
Seitenloge I. Rang	10	7
I. Ranggalerie	9	6
Orchesterloge	9	6
Parquet	7	5
Balconie	4	3
II. Rang 1. Reihe	6	4
II. Rang 2. Reihe u. 3., 4. u. 5. Reihe Mitte	4	3
II. Rang 3. bis 5. Reihe Seite	3	2
III. Rang 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	3	2
III. Rang 2. Reihe Seite u. 3. u. 4. Reihe	2	1
Amphitheater	1	1

Stock- und Schirm-Fabrik Renker,
jetzt Langgasse 3, a. d. Marktstrasse.

868

Reparaturen, Ueberziehen billig in gewünschter Zeit.

In ganz Wiesbaden
kennt man die Couleur und Reellität der Firma
J. Wolf.
Sie erhalten dort auf
Abzahlung Herren-
Damen- Paletots und Anzüge,
Jackets, Costüme,
Umhänge, Blousen,
Manufactur- und Weisswaren
Herren- und Damen-Stiefel.

Auf Credit!

Specialität:
Bräutausstattungen
von den einfachsten bis
zu den elegantesten.

Büffets
Vertikows
Schreibtische
Betten
Schränke
Sophas
Divans
Garnituren
Spiegel
Küchenmöbel
Bilder
Uhren
Matratzen
Deckbetten
Bücherschränke

**Sonntags von 8-1/2, 10
und von 11 1/2-7 Uhr.**

J. Wolf
Friedrichstr. 33, Ecke Neugasse. 681

Jagdwesten
für Knaben u. Herren,
gute dauerhafte
Qualitäten.
Grosse Auswahl.
Billige Preise.
Friedr. Exner,
Wiesbaden, Neugasse 14.
941

Hochheim Gutgehende
Bäckerei
sof. bill. u. ständig zu best. 884
H. L. Wink, Hoffstr. 10.

Sofmann's
Schnellmaß-
pulver
mit Citweiß.
das beste aller bis jetzt erschienenen
den Präparate empf. ein gros-
und ein detail allein in Wies-
baden und 10 km Umg. bei:
Hermann Wirtz,
Rheinstraße 87, Drögen,
Farben- und Materialen.
1129/254

Hermannstr. 3 rech. anständige
Geschäftsleute gute Kost und
Bis auf gl. (W. 10 W.) 883

Reichshallen
Theater
Während des
Andreasmarktes
Beginn des sensationellen Programmes
7 Uhr, mit darauffolgendem
Tanzvergnügen.
Eintritt **g ä n z l i c h** frei. 913

Sängerchor Wiesbaden.
Sonntag, den 27. November cr., Nachmittag
Familien-Ausflug
nach Clarenthal (Restaurant Jägerhaus), Wilhelms Hof. Unsere
Mitglieder, deren Familien, sowie Freunde des Chores sind freundlichst
eingeladen. 890
Der Vorstand.

Hosenträger,
Portemonnaies
billig
A. Letschert.
Faulbrunnenstraße. 10

Herren-Paletots
von 18 bis 50 Mark.

Herren-Pelerinen
von 10 bis 30 Mark.

Herren-Loden-Joppen
von 7 bis 25 Mark.

Herren-Anzüge
von 15 bis 50 Mark.

Herren-Hosen
von 3 bis 18 Mark.

Fantasia-Westen
von 3 bis 15 Mark.

Knaben-Anzüge
von 3 bis 20 Mark.

Knaben-Paletots
von 4 bis 22 Mark.

Knaben-Pelerinen
von 5 bis 15 Mark.

Knaben-Loden-Joppen
von 2.50 bis 12 Mark.

Jagd-, Sport- und Livré-
Befleidung.
Anfertigung nach Maass.

Confections-Haus
Gebrüder Dörner
4 Mauritiusstrasse 4.
Wiesbadens grösstes Spezial-Geschäft für fertige
Herren- und Knaben-
Garderoben.

Sonntag Abend bis 7 Uhr geöffnet.

mit Beilage

Die Millionärs-Tochter als Hausmädchen. Eine Stellung als Hausmädchen hat sich Miß Marianne Wood, die Tochter des bekannten Millionärs Randolph Wood aus Philadelphia, gesucht, zum Schreden ihrer Familie und zum großen Ergötzen der „Smarten“ Gesellschaft. Sie fegt die Stuben, kocht, bedient die Heizung und besorgt, außer der Wäsche alles, wofür sie wöchentlich 16 A. bekommt. Miß Wood hat erklärt, daß die Gesellschaft sie sehr langweile, und daß die einzige Befriedigung im Leben darin liege, fleißig zu arbeiten. Dies ist übrigens der vierte Versuch Miß Woods, sich auf eigene Füße zu stellen. Sie war schon als Schauspielerin, Schneiderin und Kranzpflegerin thätig.

Jahren oder eine Doppelrechnung von Dienstzeit nicht statt. Der dem Pensionär verbleibende Jahresbetrag der Militärpension ist nach oben derart abzurunden, daß bei Theilung durch drei sich volle Markbeträge ergeben.

§ 26. Hat ein pensionierter Offizier in einer der im § 24 Nr. 3, 4 genannten Stellen eine Zivilpension verdient, so ist neben derselben die Militärpension an den Pensionär bis zur Erreichung desjenigen Pensionbetrages zu zahlen, welcher sich für die Gesamtdienstzeit aus dem pensionsfähigen Militärdienstentlohn oder, sofern es für den Pensionär günstiger ist, aus den in dem § 24 Nr. 3 dieses Gesetzes festgesetzten Beträgen nach Maßgabe des Reichs-Beamtengesetzes ergibt. Bei Berechnung der Gesamtdienstzeit wird die nach den Vorschriften dieses Gesetzes festgestellte pensionsfähige Militärdienstzeit angerechnet. Der an den Pensionär nicht zahlbare Pensionbetrag wird dem Zivilpensionsfonds erstattet, wenn bei Berechnung der Zivilpension die Militärdienstzeit nach Maßgabe des Reichs-Beamtengesetzes oder doch mindestens soweit angerechnet worden ist, als die Zivildienstzeit nach den Vorschriften des Landesrechts angerechnet wird.

Anspruch der Hinterbliebenen.

§ 27. Hinterläßt ein pensionierter Offizier eine Wittwe oder eheliche oder durch nachfolgende Ehe legitimierte Abkömmlinge, so werden für die auf den Sterbemonat folgenden drei Monate (Gnadenvierteljahr) noch diejenigen Pensiongebühren gezahlt, welche dem Verstorbenen nach diesem Gesetz zu zahlen gewesen wären. Die Zahlung erfolgt im Voraus in einer Summe. Die Zahlung kann mit Genehmigung der Behörden auch dann stattfinden, wenn der Verstorbene Verwandte der aufsteigenden Linie, Geschwister, Geschwisterkinder und Pflegekinder, deren Ernährer er ganz oder überwiegend gewesen ist, in Bedürftigkeit hinterläßt, oder wenn und soweit der Nachlaß nicht ausreicht, um die Kosten der letzten Krankheit und der Beerdigung zu decken.

B. Beamte und Personen im privatrechtlichen Verhältnisse.

§ 32. Den Beamten des Reichsheeres wird neben der auf Grund des Reichsbeamtengesetzes zustehenden Pension Verrentungszulage, Kriegszulage und Alterszulage nach den Vorschriften der §§ 11—13 gewährt, den Zivilbeamten der Militärverwaltung Verrentungszulage oder nur in dem Falle, wenn sie die Dienstbeschädigung als Militärpersonen erlitten oder wenn die besonderen Verhältnisse des Militärverwaltungsdienstes die Dienstbeschädigung verursacht oder ihre Folgen verschlimmert haben. Die Vorschriften finden keine Anwendung auf Beamte, die infolge derselben Dienstbeschädigung schon aus einem früheren Dienstverhältnisse nach dem Militärpensionsgesetz zu Versorgungsansprüchen anerkannt sind. Für den Anspruch auf Pension finden die Vorschriften des § 2 entsprechende Anwendung.

§ 33. Die Heeresbeamten des Beurlaubtenstandes erhalten Pensiongebühren nach den Vorschriften für die Heeresbeamten des Friedensstandes, wenn sie infolge einer Dienstbeschädigung dienstunfähig werden. Die Pension wird jedoch nur gewährt, solange die Dienstfähigkeit infolge der Dienstbeschädigung aufgehoben ist. Die Pension wird nach dem pensionsfähigen Dienstentlohn der der Amtsstellung des Beamten am Schlusse seiner letzten Dienstleistung entsprechenden Beamtenklasse des Friedensstandes bemessen. Bestehen mehrere Gehaltsklassen, so wird das Gehalt der höheren Klasse angerechnet, wenn ein dem Dienstalter nach jüngerer Beamter des Friedensstandes bis zum Schlusse der letzten Dienstleistung in die höhere Gehaltsklasse eingestuft ist. Die §§ 19, 20 Abs. 1, 2, §§ 21, 30, 31 Abs. 2 finden Anwendung.



Aus der Umgegend.

1. Wiesbad. 26. November. Gestern Abend fand im Saale der Turnhalle auf Einladung der Realschule ein sog. „Elternabend“ statt. Durch die Veranstaltungen soll ein engerer Verkehr zwischen den Eltern der Schüler und dem Lehrerkollegium angebahnt werden. Herr Direktor Streiter erwähnte in seiner Begrüßungsansprache, daß die Zusammenkünfte dazu beitragen sollen, daß sich Eltern und Lehrer näher kennen lernen. Durch Vorträge über Schule, Erziehung und Bildung soll ein allgemeines Verständnis für die gebräuchlichen Lehrmethoden erzielt werden. Dabei sollen die einzelnen Wünsche und Vorschläge besprochen und geprüft werden. Die interessanten Ausführungen des Redners erzielten reichen Beifall. Der nächste Elternabend soll im Monat Februar 1905 stattfinden. — Vom 1. bis einschl. 8. Dezember 1. J. gelangen in der Turnhalle von Abends 8 Uhr ab die vaterländischen Festspiele zur Aufführung. Seitens der veranstaltenden Vereine: Militär- und Kriegerverein sowie Reserve- und Landwehr-Unterstützungsverein wirken bei jeder Vorstellung 80 Mitglieder mit. — Von einem tödlichen Schlaganfall betroffen wurde gestern Vormittag Herr Spenglermeister C. Groß, hier. Es war dem so schnell Verschiedenen nicht vergönnt, die überne Hochzeit am 13. Dezember 1. J. mit seiner Gemahlin feiern zu können. — Heute Vormittag 10½ Uhr fand die Beerdigung des katholischen Pfarrers Herrn Küppers-Deutschmann nach vorausgegangenem starbeseuchten Gottesdienst auf dem hiesigen Friedhof statt. Der stattliche Leichenzug, an welchem außer einer großen Anzahl auswärtiger Geistlicher auch Herr Prälat Keller von Wiesbaden, sowie die Lehrer und städtischen Behörden und die drei evangelischen Geistlichen theilnahmen, passierte unter dem Glockengeläut der beiden katholischen Kirchen den Kaiserplatz, die Kaiser- und Bodelshoferstraße nach dem Friedhof. Mit dem Verbliebenen wurde bis jetzt der erste katholische Pfarrer in unserem Friedhof zur Ruhe beigesetzt.

+ Vierstadt. 25. November. Mit nächsten Montag, den 27. d. M., beginnt der Unterricht in unserer Volksschule um 8½ Uhr. Der Mittagsunterricht endigt um 12 Uhr, während der Unterricht am Nachmittag von 1½—4 Uhr dauert. Die anfallende halbe Stunde am Vormittag wird also Nachmittags nachgeholt. Mit Anfang Februar beginnt der Unterricht wieder um 8 Uhr. — Die Sammlung am vorigen Sonntag zum Diafoniefonds ergab die schöne Summe von ca. 700 M. Das Interesse für diese gute Sache ist ein allgemeines, insbesondere, da die Krankenpflege in der Familie ohne Unterschied der Confession ausgeübt wird. — Bei der heute erfolgten Stichwahl zur Gemeindevorstehung zwischen den Herren Rischhändler Vierbrauer (Landwirth) und Osenfelder Georg Schüller (Sog.) wurde Letzterer mit 6 Stimmen Mehrheit gewählt. — Die Bewohner unseres Villenviertels sind nun mit Wasser und Gas versorgt. Ueber die Vorzüglichkeit des Wassers herrscht nur eine Stimme des Lobes. Von Anfang an war dasselbe recht heil und klar. Auch das Gasglühlicht leuchtet tadellos. Nachdem nun auch weitere Strecken unserer Ortsstraßen vergeben worden sind, werden nach und nach auch die Bewohner unseres Dorfes von den Neuerungen Nutzen ziehen können. Eine ganze Anzahl Hausleitungen sind in letzter Zeit fertig gestellt worden.

* Langenschwalbach. 27. November. Schon längere Zeit machte ein hiesiger Mehrgemeister die Wahrnehmung, daß ihm immer W. r. t. abhanden kam, ohne daß es ihm gelang, den Dieb zu erwischen. Schließlich lenkte sich der Verdacht auf die Frau des Fuhrmanns G. Als die Frau dann kürzlich wieder in den Laden kam, wurde im anstehenden Ladenstübchen aufgepaßt und da die Frau sich unbeobachtet glaubte, ließ sie blitzschnell ein größeres Stück Fleisch in ihren Handschuh verschwinden. Nur erst der Aufpaß hervor und stellte die Frau zur Rede, welche so überzogen war, daß sie die That nicht leugnen konnte. Sie mußte die Wurst wieder hinlegen und wurde dann dermaßen abgemahnt, daß ihr das Wurststücken für immer vergehen dürfte. Auf ähnliche Weise hat sich die Frau auch bei einem Bäcker in der Nähe Brod verschafft, sobald der Mann der diebischen Frau stets gut belegte Bröden zu essen hatte. Ob der Mann von den Diebstählen seiner Frau etwas gewußt hat, konnten wir nicht in Erfahrung bringen. Bei seinen Nebenarbeitern gab er an, die Wurst von einer Verwandten geschickt zu bekommen.



* Wiesbaden. 27. November 1904. mfg. Pfarr-Verordnungen. Die katholische Pfarrei Hesselbach wurde Herrn Pfarrverwalter W. G. Wagner d. h. selbst übertragen. Ab 1. Dezember wird Herr Pfarrer Werner in Weiskirchen (Taunus) unter Entbindung der Residenzpflicht auf sein Ansuchen krankheitshalber beurlaubt und Herr Kaplan Korn in Homburg-Kirchdorf zum Pfarrverwalter in Weiskirchen ernannt.

* Der Bischof von Limburg an seine Diözesanen. Ein Joeben aus der Bischöflichen Kanzlei ergangen Erlaß des Bischofs von Limburg ordnet für die Festfeier des 50jährigen Jubiläums der Verkündigung des Dogmas von der unbefleckten Empfängnis das folgende an: Am 2. Adventsonntag, den 4. Dezember, soll in allen Kirchen ein am 17. August von 13 in Fulda versammelt gewesenen deutschen Bischöfen verfaßtes Hirtenschreiben obiges Thema behandelnd, von der Kanzel verlesen werden. Das eigentliche Fest, am 11. Dezember, soll durch eine 9- oder 10-tägige Vorfeier eingeleitet und am Vorabend mit sämtlichen Glöden eingeleitet werden. Der Festgottesdienst soll mit größter Feierlichkeit, auch mit Aushebung des Allerheiligsten gestaltet werden, auch ist Vor- oder Nachmittags ein feierliches Te Deum anzustimmen.

* Volkshämlicher Einfluss des Volksbildungsvereins. Montag, den 28. Nov., Abends 8½ Uhr wird Herr Dr. Christ in der Aula der Mädchenschule auf dem Schloßplatz einen Vortrag halten über „Die Krankheitskeime in der Mundhöhle und ihre Einwirkung auf die Gesundheit.“ Dabei werden zahlreiche Lichtbilder vorgeführt werden. Dr. Christ wird zunächst die Grundzüge der allgemeinen Bakterienlehre geben und insbesondere über die Formen und das Wachstum der Bakterien sprechen. Die Lichtbilder werden den Typhus, Cholera, Tuberculose und andere Bakterien zeigen. Sodann werden die Entstehung der Zahnaries behandelt und die übrigen Krankheitserreger besprochen werden. Eintritt 30 S., im Vorverkauf 20 S.

* Kunsthallen Victor, Taunusstraße 1. Neu ausgestellt: S. Glücklich-München: zwei Mädchenköpfe; E. D. Engel-Dachau: „Geflügel“. Demnächst kommen die großen Kollektionen des Landschafters Herrn Dümmler-Frankfurt a. M. und Dr. Reuling-Düsseldorf, eines unserer besten Porträtisten, zur Ausstellung.

* Kunsthallen Banger, Taunusstraße 6. Die Bödlin-Ausstellung ist nunmehr durch Placierung sämtlicher Reproduktionen, welche auch in großen Formaten und so weit möglich farbig ausgehängt sind, fertig gestellt und bleibt diese vollständige Sammlung nur bis Mittwoch in acht Tagen hier. In dem nächsten Mittwoch den 30. November stattfindenden Vortrag wird Herr Kunsthistoriker Dr. Wolfram Baldschmidt außer den zwei Originalgemälden noch folgende Hauptwerke: Heiliger Hain, Sommertag, Todteninsel, Herbstgedanken, Heiligtum des Heracles, Eremit, Villa am Meer, Gefilde der Seligen, Frühlingsstag, Meeresbrandung, Ruine am Meer, und Centaur in der Dorfschmiede besprechen.

* Wochenplan der kgl. Schauspiele. Sonntag, 27. November, Ab. 6. „Die Meisterfinger von Nürnberg“. Anfang 6½ Uhr. — Montag, 28. November, Ab. 6. „Die Wilbente“. Anfang 7 Uhr. — Dienstag, 29. November, Ab. 6. „Die Jüdin“. Anfang 7 Uhr. — Mittwoch, 30. November, Ab. 6. „Die weiße Dame“. Anfang 7 Uhr. — Donnerstag, 1. Dezember, Ab. 6. „Frederica“. Anfang 7 Uhr. — Freitag, 2. Dezember, Ab. 6. „Hänsel und Gretel“. Ballet Anfang 7 Uhr. — Samstag, 3. Dezember, Ab. 6. zum ersten Male: „Hoffmanns Erzählungen“. Anfang 7 Uhr.

* Spielplan des Residenztheaters. Sonntag, 27. Nov. Nachm. 3½ Uhr „Aster Lampe“; Abends 7 Uhr „Ride o' clock“. Montag, 28. November Abends 7 Uhr Gastspiel der Wiener Original-Operetten-Gesellschaft „Jung-Heidelberg“. Dienstag, 29. Nov. Abends 7 Uhr Gastspiel der Wiener Original-Operetten-Gesellschaft „Jung-Heidelberg“. Mittwoch, 30. November Abends 7 Uhr „Die Jäger“. Donnerstag, 1. Dezember, Abends 7 Uhr

„Tutti“. Freitag, 2. Dezember, Abends 7 Uhr „Ride o' clock“. Samstag, 3. Dezember, Abends 7 Uhr „Gastons Frauen.“ (Novität).

* Vortrag. Nächsten Montag, Abends 8½ Uhr wird Herr Schulrat Krenn in der Gemeindehalle, Steingasse 9, einen Vortrag über „Arminius II.“ halten. Wir machen hierauf besonders aufmerksam.

* Der Sängerkreis Wiesbaden unternimmt heute Sonntag Nachmittag einen Familienausflug zu seinem Mitgliede Gastwirth Hof nach Clarenthal. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.

* Wiesbadener Militärverein. Auf den heute, Sonntag Nachmittag nach Erbenheim (Gasthaus zum Löwen) stattfindenden Ausflug des „Wiesbadener Militärvereins“ sei hiermit nochmals aufmerksam gemacht. Abmarsch um 2 Uhr von der Englischen Kirche. Fahrgelegenheit um 2 Uhr 53 Min. mit der Hess. Ludwigsbahn.

* Der Dilettantenverein „Atrania“ veranstaltet heute Sonntag, den 27. November eine theatralisch-humoristische Unterhaltung mit Tanz im Saale der Turngesellschaft Wellstrichstraße 43. Dieselbe beginnt Nachmittags 4 Uhr und ist ein äußerst reichhaltiges Programm zusammengestellt.

* Der Wiesbadener Männer-Gesangverein veranstaltet heute Nachmittag 4 Uhr im großen Kasinoaal sein 1. dieswintliches Konzert und wird folgende Chöre zum Vortrag bringen: „Winternacht“ von F. v. Boettcher, „Mondenschein“ von Fr. Schubert, „Eisla“ von H. Wagner, „Sturmwarnung“ von Mathieu Neumann, sowie die 3 alt-deutschen Volkslieder: „In stiller Nacht“ von Brahms-Widmann, „Von einem stolzen Dirnelein“ von Fr. Willner und „Rinnelied“ von Fr. Silcher. Die sämtlichen Chöre, mit Ausnahme des ersten, werden vom Verein zum ersten Male vorgetragen. Als Solisten wirken mit: Frau Matja von Riessen-Stone, Konzertsängerin aus Berlin (Soprano), welche Lieder von Schubert, Brahms, Hugo Wolf und Aug. Bungert singt, und Herr Kgl. Konzertmeister Oskar Brüdner von hier (Cello), der Werke von Godard, Leo Bloch, Gabriel Maria, David Popper sowie zwei eigene Kompositionen spielen wird. Der konzertierende Verein steht bekanntlich unter Leitung des Kgl. Kapellmeisters Herrn Professor Franz W. a. n. s. t. d. t., der auch die Begleitung der Solisten am Klavier übernommen hat.

* Schutz gegen Großfeuer. Trotz den vorhandenen bestgeeigneten, mit den vorzüglichsten Lösgeräthen ausgerüsteten Feuerwehren mehrten sich von Jahr zu Jahr die Großfeuer, welche jährlich Millionen an Eigenthum und unersehbarer Kunstschätze, Modellen etc. vernichten. Der Grund hierfür ist meistens darin zu suchen, daß die Feuerwehre zu spät an den Brandherd gerufen wird. Das Feuer muß erst seine gewisse Ausdehnung erreicht haben und von Personen entdeckt worden sein, erst dann kann die Feuerwehre herbeigerufen werden. Dieser Zeitraum vom Ausbruch eines Feuers bis zum Bekanntwerden desselben ist soweit als irgend möglich zu verkürzen. — Rängst hat die nimmer ruhende Technik Apparate für den denkbar frühesten Feueralarm erdacht.

Es sind dies die selbstthätigen Feuermelder, welche ein ausbrechendes Feuer selbstthätig ohne jede Mittelsperson melden. Die auf dem Gebiete der selbstthätigen Feuermelder weltbekannte Firma Oscar Schöppe, Leipzig, welche diesen Fabrikationszweig seit ca. 30 Jahren als Spezialität betreibt, bleibt durch ihr rastloses Arbeiten ständig bemüht, die für das Allgemeinwohl so wichtigen Apparate zu verbessern. Schöppes Feuermelder sind unter Verwerthung der vielen gesammelten Erfahrungen in allen Industriezweigen zu den vollkommensten der z. Z. existirenden durchgebildet worden. Der Schöppesche Feuermelder ist ein auf jeden Grad einstellbares Metall-Thermometer. Derselbe wird an allen Orten eines Gebäudes, an denen unter irgend welchen Umständen ein Brandherd entstehen könnte, angebracht und mit dem Alarm-System verbunden. Bricht an irgend einer Stelle ein Feuer aus, so werden nach wenigen Sekunden sämtliche Alarmglocken in Thätigkeit gesetzt und die Gefährdungen unverzüglich an einem oder mehreren Centralpunkten markirt. Auf diese Weise kommt der Besitzer der Feuer-Alarmeinrichtung in die Lage, zu jeder Zeit, ob bei Tag oder Nacht, ein ausbrechendes Feuer rechtzeitig zu erkennen, um dann einerseits die Feuerwehre zu alarmiren und andererseits mit geeigneten Lösgeräthen das Feuer auf seinen Brandherd zu beschränken. Für die Zuverlässigkeit des Schöppeschen Feuermelders spricht wohl deutlich genug der Umstand, daß sich Schöppes Feuer-Alarmeinrichtungen, welche vor mehr als 20 Jahren installirt wurden, noch heute in betriebsfertigen Zustande befinden und in dieser Zeit vielfach Gelegenheit hatten, ein ausbrechendes Feuer rechtzeitig zu melden, um dadurch die Betroffenen vor Großfeuer zu schützen. Schöppes Feuermelder sind in vielen tausend Exemplaren über fast alle Länder verbreitet. Es sind von genannter Firma Schulanlagen für die meisten Industriezweige, für königliche und städtische Behörden ausgeführt worden. Es befinden sich darunter solche bis zu 1600 Feuermeldern.

* Andreasmarkt in der Markthalle. Die Vorbereitungen, welche die Direktion getroffen hat, den Andreasmarkt in der Markthalle zu einem wirklichen Volksfest zu gestalten, sind nunmehr beendet und soweit man aus den Anzeigen und Plakaten entnehmen kann, übertreffen die einzelnen Veranstaltungen die letztjährigen um ein bedeutendes. Im Hauptrestaurant spielt die Kapelle des 27. Regiments unter persönlicher Leitung des Kapellmeisters Genrich. Den Hauptziehungspunkt wird wohl der große Himmelsball bilden, der in sämtlichen oberen Räumen des Etablissements abgehalten wird. Zwei Ball-Orchester spielen zum Tanz auf. Die Bühne wird zu einer altdeutschen Weinstube hergerichtet, während sich auf den eleganten Promenoirs Selbstbuden befinden. Wie schon früher bekannt gemacht, giebt die Direktion Passpartout-Karten zu 1.50 M. aus, die für beide Tage und das humoristische Konzert am Mittwoch Abend zu beliebigem Eintritt berechtigen. Außerdem werden an beiden Festtagen Eintrittskarten zu 1 M. ausgegeben, die den Aufenthalt in sämtlichen Räumen mit Ausnahme des Promenoir-Balkons berechtigen. Den Besuchern wird es angeheim sein, zu hören, daß hausirenden Musikanten etc. der Zutritt in den Lokalitäten untersagt ist.

* Hotel Union. Wir machen auf den in diesem Jahre im Hotel Union stattfindenden besonders großen Andreasmarkt zum ersten Mal aufmerksam.

• Belehrung der Feldhüter. Seit zwei Tagen findet hier unter dem Vorsitz des Kreisobstaubauers Herrn Wülfel eine Verammlung und Belehrung sämtlicher Feldhüter aus den Orten des Landkreises Wiesbaden statt. Es handelt sich um theoretischen Unterricht und praktische Demonstration des Obstbaues, ebenso der Baumpflanze, die Erkennung und Bekämpfung der Baumschädlinge, sowie der ausbringenden Insekten. Die Feldhüter zeigten sich großes Interesse an der Belehrung, was den Gemeinden zum Nutzen gereicht.

• Turnverein „Merbel“. Jeder der sich für echt rheinischen Carneval und Humor begeistern kann, wird sich mit Freude der carnenallistischen Damenvereinigungen der Merbel (Turnverein) erinnern. Leider haben dieselben im letzten Jahre nicht getagt. Doch der carnenallistische Geist im Turnverein ist nicht erloschen, hat die am 11. 11. abgehaltene Sitzung des Merbel-Komitees, das sich zum großen Teil aus alten bewährten Kräften neu konstituiert hat, bewiesen. Als Obermerbel wurde einstimmig das bisherige tätige Komitee-Mitglied Meurer gewählt und beschlossen, den Carneval 1905 durch eine pompöse Damenführung am 12. Februar zu begehen. Alle Abteilungen des Turnvereins sind bereit, ihr bestes beizutragen, um die Sitzung besonders glanzvoll zu gestalten und man ist schon eifrig mit den Vorbereitungen beschäftigt, um auf neue den ausgezeichneten Ruf zu bekräftigen der den Merbel-Sitzungen voraus geht.

• Der Klub „Edelweiß“ veranstaltet am ersten Andreasmarkttag von Abends 8 Uhr ab, im Saale der Turngesellschaft Wellstraße 41, einen großen Andreasmarkt-Mummel mit Tanz. Diese alljährlich so besetzte Veranstaltung wird da die Gesellschaften und der Saal in nächster Nähe des Marktes liegen auch dieses Jahr wieder gut besucht werden. Darum wäre es sehr vorteilhaft, sich bei Zeiten ein Plätzchen zu sichern.

• Patentsachen. Das Patent- und technische Bureau von L. Golle, Wiesbaden, Rheinstraße 21 erwirkt u. a. nachstehende Patente und Gebrauchsmuster. Nr. 30717 Patent in Ungarn auf ein Verfahren zur Vertilgung des Heu- und Sauerwurms. Inhaber Sebastian Berger in Geislar a. Rh. — Nr. 15775 Patent in Oesterreich auf einen federnden Maßreißer. Inhaber L. Henrichs in Wiesbaden. — Nr. 30538 Patent in Ungarn auf ein Verfahren zur Herstellung transparenter Silber. Inhaber Julius Grouss, Kaufmann, Wiesbaden. — Nr. 22951 Patent in Ungarn auf ein Verfahren zur Herstellung von Raden und Ritzungen. Inhaber Firma Traube und Hauff Chemische Fabrik Wiesbaden und Mainz. — Nr. 179042 Patent in Belgien, auf ein Marine-Blasendeckel. Inhaber Friedr. Huppert und Theod. Huppert in Wiesbaden. — Nr. 9352, Patent in Schweden, auf ein federndes Druckband. Inhaber Johann Weidner in Wiesbaden. — Nr. 23638 Patent auf einen Kessel zur Erzeugung von Extrakt für Mineral-Abkühlung. Inhaber Franz A. Hoffmann in Wiesbaden. — Ferner unter Nr. 23637 auf eine Vorrichtung für lataphoretische Wägen. Inhaber Dr. A. Hoffmann, Badhausbesitzer, Wiesbaden Kerkstraße 35-37.

• Geschäftliches In den Schaufenstern der Firma Eschers und Pieper, Teppichhaus, Friedrichstraße 31, Ecke Neugasse gelangen ausserordentlich orientalische Teppiche und indische Stühle zur Ausstellung. Auf Reptile welche sich ganz besonders für Weihnachtsgeschenke eignen, und in großer Auswahl ausgelegt sind, sei besonders aufmerksam gemacht.



Strafkammer-Sitzung vom 26. November 1904.

Diebstähle.

Der Tagelöhner Heinrich Imhausen soll am 8. April in Niederlahnstein drei Messinglager gestohlen haben. Vom Schöffengericht ist er wegen Diebstahls in 1 Woche Gefängnis genommen worden, die Berufungsinstanz nahm ihn wegen Unterschlagung in 15 A. Geldstrafe. — Der Tagelöhner Anton Schröder soll mittelst Einsteigens aus einem Gewächshaus der Burg „Lohnd“ bei Oberlahnstein im letzten Frühjahr ein einem Gärtner gehöriges Central-Feuergewehr weggenommen haben. Das Gewehr ist tatsächlich weggenommen und im Besitz des Angeklagten gewesen. Die Sache wird vertagt. — Die Frau des Maurers Wilhelm Maurer von Dohheim soll dort im September, indem sie eine Mauer überkletterte, aus einem Garten einige Wäschstücke gestohlen haben. Nur wegen einfachen Diebstahls beantragte der Staatsanwalt sie zu bestrafen. Der Gerichtshof jedoch beschloß, vor der Fällung eines Urteils ein Gutachten des Kreisarztes über den Geisteszustand der Angeklagten einzuziehen, weil er aus der Art der Vertheiligung der Frau den Schluss glaubt ziehen zu sollen, daß sie nicht geistig normal ist.



Der Mord in Helldenberg.

Hannau, 26. November. Aller Wahrscheinlichkeit nach fand man die richtige Spur des Mörders, indem der Metzger Otto Dutte aus Schalle in Wessalen in Betracht kommt. Am Abend vor dem Mord ist er in Helldenberg gewesen. Dann begab er sich Abends zu dem letzten Zuge, ist aber nicht abgefahren sondern wieder nach Helldenberg gegangen. Dann hat er sich mehrere Tage unter falschem Namen in der Gegend von Hannau und Frankfurt herumgetrieben. Im Sommer arbeitete er in Rausheim, welches nicht weit von Helldenberg liegt. Er war daher in der Lage, sich im Pfarrhause von Helldenberg Lokalfamilie zu verschaffen.

Vorteile für die Landwirtschaft.

Berlin, 26. November. Im Abgeordnetenhaus treten gegen die Parlamentarier verschiedener Fraktionen zusammen und beschließen einstimmig, dahin zu wirken, daß im Abgeordnetenhaus ein Antrag an den Handelsminister gerichtet werde, welcher bewirkt, den landwirtschaftlichen Bezugsvereinigungen die bisherige Vorzugsstelle zum Bezug von Kalisalz zu sichern.

Schwarze Roden.

Hiel, 26. November. Der an den schwarzen Roden erkrankte Student der Medizin Bergmann aus Berlin ist hier gestorben. Derselbe hatte sich angefangen bei einer podenkranken Frau, die er im hiesigen Krankenhaus besucht hatte.

Das große Loos.

Berlin, 26. November. Das große Loos der preussischen Klassenlotterie fiel heute Vormittag auf die Nummer 61063.

Potsdam, 26. November. Der Kronprinz traf heute früh gegen 7 Uhr hier ein.

Elektro-Notationsdruck des Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Sommer in Wiesbaden. Verantwortlich für Inhalt und Redaktion: Chefredakteur Moritz Schäfer; für den übrigen Teil und Inserate Carl Köstel, beide zu Wiesbaden.

Die heutige Sonntags-Nummer (1. und 2. Ausgabe) umfaßt 44 Seiten.

Sprechsaal.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Sundgebell in Vierstadt.

Die Anwohner der Wiesbadener- und Adlerstraße werden allmählich durch das Gebell eines großen Hundes aus dem Schlaf geweckt und dann Stunden lang noch gehalten. Der Besitzer des Hundes, Herr Fischer scheint sich eines tiefen, gefunden Schlafes zu erfreuen, welche Eigenschaft aber den anderen Anwohnern abgeht, sonst hätte er schon selbst Abhilfe geschaffen. Offentlich geschieht dies bald, damit nicht die Hölle der Polizei in Anspruch genommen werden muß, denn es ist wirklich kein Vergnügen, wenn man kaum im Schlafe liegt, sich dieses Concert einige Stunden mit anhören zu müssen. Auch für die Hausbesitzer in der Umgebung kann dadurch ein großer Schaden entstehen, erklärten doch einem derselben sämtliche Mieter, wenn hier kein Wandel geschaffen würde, würden sie nicht länger wohnen bleiben. Offentlich erfüllen diese Reilen ihren Zweck.

Mehrere Anwohner.

Unserer heutigen Gesamt-Ausgabe liegt ein Prospekt des weltbekannten Tabakhauses J. Fraß in Jagelheim (Satz) bei, auf den wir der billigen Preise bei guter Waarenlieferung wegen unsere Leser empfehlend aufmerksam machen.

242

Ein schöner Fuss sieht hässlich aus

wenn die Schuhe nicht schön gewiebt sind. Zum Glanz- und Härten von besseren Schuhen kauft man daher nur Galop-Creme Pilo, das zu haben ist in den meisten Drogerien, Kolonialwaren- u. Schuhgeschäften.

4184

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 24. November 1904.

Geboren: Am 21. November dem Bauarbeiter Friedrich Waffel e. S., Emil Hermann. — Am 22. November dem Hausdiener Jakob Schneider e. L., Auguste Anna Maria. — Am 23. November dem Eisenbahnkassierer Adolf Hatz e. L., Pauline Christine. — Am 20. November dem Radiergeschliffen Jakob Bender e. L., Henriette Margarete. — Am 24. November dem Rektor Heinrich Breidenstein e. L., Auguste Luise. — Am 18. November dem Tagelöhner Wilhelm Schäfer e. S., Georg. — Am 19. November dem Milchhändler Christian Mohr e. S., Karl Wilhelm Heinrich August. — Am 23. November dem Fuhrmann Leopold Schürich e. S., Waldemar Georg Lorenz. — Am 20. November dem Schriftsteller Dr. philol. Romilda Eisenstadt e. L., Frieda.

Aufgeboren: Geschäftsreisender Heinrich Fried zu Trier mit Paula Mansbacher hier. — Königl. Oberintendant Jens Hagen zu Marienlund in Schweden mit Margarete Frein von Malapert genannt Neufville, hier. — Kaiserl. Postsekretär a. D. Moritz Gebhardt, Wittwer, in Sed. nburg mit Anna Mirwald hier. — Bäckergehilfe Christian Krödel hier mit Marie Himmerich hier. — Heinrich Jakob Theodor Huppert hier mit Anna Maria Sophie Bach in Schwabenheim. — Gutsverwalter Friedrich Limbach zu Segenpöf mit Maria Barbara Gortacher in Nibendhausen. — Maurer Johann Dohs in Eisenbach mit Maria Hartmann in Eisenbach.

Verheiratet: Photographengehilfe Wilhelm Ernst hier mit Helene Barth hier. — Farmer Andreas Heuß hier mit Johanna Reichert hier. — Architekt Richard Stein hier mit Marie Gärten hier. — Tagelöhner Otto Süßig hier mit Anna Breitheider hier. — Delschlager Konrad Heuß hier mit Wilhelmine Kib hier. — Schreinergehilfe Friedrich Schmidt hier mit Magdalene Mittelstorf hier. — Schlossergehilfe Johann Meier hier mit Elisabetha Dietrich hier. — Schmiedergehilfe Otto Uffelmann hier mit Helene Sapp hier. — Hülfiler Josef Schüller hier mit Margarete Wolf hier. — Tagelöhner Ernst Souerzapf hier mit Karoline Maurer hier. — Schauspieler Karl Sturm in Berlin mit Agathe Müller hier. — Schmiedergehilfe Alois Broßmer hier mit Antonie Müller hier.

Gestorben: 23. November: Ida geb. Schmidt, Wittwe des Kaufmanns Friedrich Schmidt aus Hamburg, 76 J. — 24. November: Näherin Karoline Ketttersbahn, 64 J. — Oberst a. D. Ferdinand Kaufmann, 75 J. — 25. November: Martha geb. Brückner, Ehefrau des Eisenbahn-Bureau-Diktars Albert Embacher, 29 J. — Tagelöhner Christian Schmidt aus Vierstadt, 30 J. — Kaufmann Wilhelm Thurmman, 69 J. — Elise geb. Kodel, Wittwe des Schreinermeisters Daniel Freiwald, 85 J. — Auguste geb. Kahl, Ehefrau des Rentners Friedrich Köhl, 78 J.

Rgl. Staudesamt.

Bekanntmachungen des königlichen Regierungs-Präsidenten.

Auf Beschluß des Bundesraths vom 22. Oktober 1904 findet am 1. Dezember d. J. im Deutschen Reich eine allgemeine Viehzählung mittleren Umfanges statt, bei deren Ausführung im preussischen Staate folgende Bestimmungen in Anwendung kommen:

1. Die Viehzählung ist nach dem Stande vom 1. Dezember d. J. vorzunehmen und hat sich auf Pferde, Rinder, Schafe, Schweine und Ziegen zu erstrecken. Außerdem ist durch sie die Zahl der viehhaltenden Haushaltungen (Hauswirtschaften) in jedem Gchöfte (Hause) u. s. w. festzustellen.
2. Durch die Zählung soll der Viehbestand jedes Gchöftes oder Anwesens (Hofes) nebst zugehörigen Nebengebäuden) ermittelt werden, mit der Maßgabe, daß am Tage der Zählung nur vorübergehend anwesendes Vieh bei dem Gchöfte (Hause), zu welchem es gehört, mitgezählt wird und dagegen da, wo es nur vorübergehend anwesend ist, z. B. in Wirthshäusern, Ausbannungen, außer Berücksichtigung bleiben. Außerdem ist die Zahl der von der amtlichen Schlachtvieh- und Fleischschau befreiten Schlachtungen zu verzeichnen.
3. Die Zählung ist unter der Leitung der Ortsbehörden durch freiwillige Zähler vorzunehmen.
4. Dem königlichen Statistischen Bureau in Berlin ist die Vorbereitung der Erhebung sowie die Prüfung und Zusammenstellung der Zählergebnisse übertragen.

Bei der Ausführung dieser für die Staats- und Gemeindeverwaltung sowie auch zur Förderung wissenschaftlicher und gemeinnütziger Zwecke wichtigen Erhebung wird auf die entgegenkommende Mitwirkung der selbständigen Ortsbevollmächtigten bei der Aufstellung, Ausfüllung und Wiedereinsammlung der Zählpapiere gerechnet. Ohne diese kann die Zählung in der zur Erfüllung ihres Zweckes notwendigen gründlichen Weise nicht zustande kommen.

Besonders aber erwarte ich von den dem Regierungsbezirk angehörigen Staats- und Gemeindebeamten und Lehrern, daß sie den mit der Ausführung des Zählgeschäftes beauftragten Behörden ihre Vetheiligung und Unterstützung nicht versagen werden.

Um einer unter der Bevölkerung noch immer verbreiteten irrthümlichen Annahme entgegenzutreten, weise ich ausdrücklich darauf hin, daß die durch die Viehzählung gewonnenen Nachrichten in keiner Weise zu irgend welchen steuerlichen Zwecken Verwendung finden.

Wiesbaden, den 15. November 1904.

Der Regierungs-Präsident.

Wird hiermit veröffentlicht.

Wiesbaden, den 25. November 1904.

898

Der Magistrat.

Hafer-Nähr-Cacao

nach einem besonderen Verfahren aus nur bestem Rohmaterial (einer der edelsten amerikanischen Cacao-Sorten in Verbindung mit Hafer) dargestellt. In dieser erprobten Zusammensetzung wird die in manchen Fällen schwere Verdaulichkeit des reinen Cacaopulvers paralysirt und dem Magen in leicht assimilirbarer Form Nährstoffe zugeführt, die für die Aufrechterhaltung und den Aufbau des menschlichen Organismus in erster Linie wirksam sind.

Hafer-Cacao leistet deshalb nicht nur Kindern, Magenleidenden, Reconvalescenten, schwächlichen und blutarmen Personen vorzügliche Dienste, sondern kann auch mit Recht Jedermann als ein vorzügliches tägliches Nahrungs- und Genussmittel und entschieden als das beste Frühstück bei Verdauungsschwäche, chronischem Magen- und Darmkatarrh empfohlen werden.

Preis pro Pfd. Mk. 1.20. Preis bei 5 Pfd. Mk. 1.10.

Chr. Tauber,

Kirchgasse 6 Nassovia-Drogerie. Telefon 717.



Das Beste auf dem Markt!

Patent-Rund-Kopf-Glühkörper

unterscheiden sich von allen anderen Fabrikaten durch ihren faltenlosen runden Kopf, was eine höhere Lichtstärke u. grössere Widerstandsfähigkeit gegen Erschütterungen gewährleistet.

Probe-Dtzt. franko überallhin Mk. 4.25 gegen Nachnahme.

Gasglühlicht-Special-Geschäft „Hassia“, Frankfurt a. M., Rothschild-Allee 45. Wiederverkäufer gesucht.

1707

Wahlmationen.

Von gewisser Seite wird das Gerücht kolportirt, als sei der Wahlzettel der christlich-socialen Kommission für die Ortskrankenhauswahl ungültig. Man lasse sich durch diese Wahlmationen nicht irreführen, sie seien vielmehr ein Ansporn zur Vetheiligung und Agitation für den Wahlzettel der christlich-socialen Kommission. Gleichzeitig machen wir ausdrücklich darauf aufmerksam, daß alle jene Mitglieder, deren Namen aus irgend einem Grunde nicht oder nicht richtig in den Wählerlisten enthalten sind, sich nicht von der Wahlurne abweisen lassen sollen, sondern doch wählen! Sie wählen in solchem Falle „unter Protest“, d. h. ihr Stimmzettel wird, mit ihrer Unterschrift versehen, extra in ein Couvert gesteckt und später von einer unparteiischen Wahlkommission geprüft.

888

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 27. November 1904.

Nachm. 4 Uhr:

Symphonie-Konzert.

- des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Herrn Konzertmeisters HERM. IRMER
PROGRAMM.
1. Symphonie in C-dur, (Jupiter) Mozart.
I. Allegro vivace.
II. Adagio cantabile.
III. Menuett: Allegretto.
IV. Finale: Allegro molto.
 2. Ballet-Suite Gretry-Mottl (1741)
 3. Symphonie Nr. 3, A-moll (Schottische) Mendelssohn.

Im übrigen berechnen zum Eintritt: Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mk.

Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzulegen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt.

Die Galerien werden nur erforderlichen Falls geöffnet. Bei Beginn des Konzertes werden die Eingänge des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen der einzelnen Nummern geöffnet.

Städtische Kur-Verwaltung.

Abends 8 Uhr:

Abonnements-Konzert

- des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER.
1. Durch Kampf zum Sieg, Marsch F. v. Blon.
 2. Ouvertüre zu „Der Maskenball“ Anber.
 3. An Chloë, Lied Mozart.
 4. Phonographen-Walzer Ziehrer.
 5. Finale aus „Rienzi“ Wagner.
 6. Mariotta, Lustspiel-Ouvertüre Gade.
 7. Mandolin-Polka Deodores.
 8. Divertissement aus „Der Mikado“ Sullivan.

Montag, den 28. November 1904,
Abonnements-Konzerte

- des
städtischen Kur-Orchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn HERM. IRMER.
Nachm. 4 Uhr:
1. Hochzeitsmarsch aus „Ein Sommernachtstraum“ Mendelssohn.
 2. Fest-Ouvertüre Leutner.
 3. Lorelei-Paraphrase Neswada.
 4. Polarstern, Walzer Waldteufel.
 5. Chor der Friedensboten aus „Rienzi“ Wagner.
 6. Ouvertüre zu „Fidelio“ Beethoven.
 7. Air J. S. Bach.
 8. Potpourri aus „Der Obersteiger“ Zeller.

Abends 8 Uhr:

1. Vorspiel zu „Hänsel und Gretel“ Humperdinck.
2. III. Finale aus „Robert der Teufel“ Meyerbeer.
3. Kaiser-Walzer Joh. Strauss.
4. Melodie Kreisler.
5. Ouvertüre zu „Der Herrscher der Geister“ Weber.
6. Adagio aus der Sonate pathétique Beethoven.
7. Volksliedchen und Märchen (Streichquartett) Komzak.
8. Tonbilder aus „Rheingold“ Wagner.

Königliche Schauspiele.

Montag, den 28. November 1904.

12. Vorstellung. 273. Vorstellung. Abonnement D.

Die Wildente.

Schauspiel in 5 Akten von Henrik Ibsen. Deutsch von R. v. Borch.

Regie: Herr Köhler.

- | | |
|--|------------------------------------|
| Großhändler Werle, Eisenwerkbesitzer Herr Wehns. | Herr Werle Herr Kessler. |
| Der alte Ebel Herr Andriano. | Herr Werle Herr Kessler. |
| Hjalmar Ebel, Sohn des Alten, Photograph Herr Kessler. | Herr Werle Herr Kessler. |
| Hjalmar Ebel, Sohn des Alten, Photograph Herr Kessler. | Herr Werle Herr Kessler. |
| Hedwig, brider Tochter, 14 Jahre alt Herr Kessler. | Herr Werle Herr Kessler. |
| Frau Ebel, Hausdame beim Großhändler Herr Kessler. | Herr Werle Herr Kessler. |
| Kelling, Arzt Herr Kessler. | Herr Werle Herr Kessler. |
| Reisig Herr Kessler. | Herr Werle Herr Kessler. |
| Buchhalter Grober Herr Kessler. | Herr Werle Herr Kessler. |
| Betterien,) Diener des Großhändlers Herr Kessler. | Herr Werle Herr Kessler. |
| Janßen,) Herr Kessler. | Herr Werle Herr Kessler. |
| Ein bleicher, fetter Herr Herr Kessler. | Herr Werle Herr Kessler. |
| Ein dünnhauiger Herr Herr Kessler. | Herr Werle Herr Kessler. |
| Ein kurzschäftiger Herr Herr Kessler. | Herr Werle Herr Kessler. |

Mittagsgäste beim Großhändler. Diener.

Der 1. Akt spielt beim Großhändler Werle. Die 4 folgenden beim Photographen Ebel.

Anfang 7 Uhr. -- Gewöhnliche Preise. -- Ende nach 10 Uhr.

D.-V., Urania.

Sonntag, den 27. November,

Nachmittags 4 Uhr:

Große theat.=hum.**Unterhaltung mit Tanz**im Saale der Turngesellschaft,
Wellringstraße 43.

wozu wir unsere Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins herzlich einladen.

Der Vorstand.

NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Turn-Verein.

Dente Sonntag, den 27. November cr., findet ein

Ritter- und Bürgerspiel

statt. Zusammenkunft um 1 Uhr im Vereinslokal, von da Abmarsch. Nach dem Spiel Zusammenkunft bei Mitglied Ostermeier. Glanzhof. Wiederbühler mitbringen.

Der Vorstand.

!! Weihnachts-Geschenke. !!kauft man am besten gut und billig mit schriftl. Garantie bei der Firma
Welt-Uhr

Parterre-Uhren-Ein gross und Detail-Geschäft

Gustav Frank, Uhrmacher,

Schwalbacherstr. 37, zwischen Michaelsberg und Mauritiusstr.
Telefon 830. English spoken. Telefon 830.

Spezialität: American Watches und Repetitions-Uhren.

Lager in Juwelen, Gold- und Silberwaren,
Regulateuren, Wand- und Weckeruhren, Ketten

für Herren und Damen in Gold, Silber, Golddoublet und Nickel.

- | | | | |
|---|------------------------|---|------------------|
| Herren Rem.-Uhren | (schon v. 4.50 Mk. an) | Gold. Herren-Uhr mit Sprungbedel 14 fr. | v. 65.00 Mk. an |
| Eisb. m. dopp. Goldrand | " 7.50 " | Repetier-Uhr mit Sprungbedel 14 fr. | v. 145.00 Mk. an |
| Eisb. Dam. Uhr, dop. | " 9.50 " | Regulateure, 14 Tage gehendes Schlagwerk, | v. 12.75 Mk. an |
| Gold. Damen-Uhr, 8 fr. | " 14.75 " | Freischwinger-Regulateure | " 16.50 " |
| " D. " 14 fr. | " 19.50 " | Wecker | " 2.25 " |
| " D. " 14 fr. mit Sprungbedel | v. 30.00 Mk. an | | |
| Gold. Herren-Uhr mit Sprungbedel, 8 fr. | v. 48.00 Mk. an | | |

Werkstatt für Reparaturen im Hause wie bekannt gut und billig. Jeder 1 Mk.
Uhr reinigen 1.25 Mk., Glas 25 Pf., Uhrschlüssel 5 Pf.
NB. Wertgegenstände werden in Zahlung angenommen. Sämtliche Waren sind mit den billigsten,
festen Preisen versehen.

Bekanntmachung.

Am Montag, den 28. November cr., Vormittags 10 Uhr
beginnt: Fortsetzung der Zwangsversteigerung im „Deut-
schen Hof“, Goldgasse 2a, dahier.

Es kommen zum Verkauf:

1 Stadel, 8 eingelegte Tische, 1 geschmiedetes Sesselgestell,
2 Wandteller, 1 Partie Wafen, Ripp- und Bierfassen in
Glas und Porzellan, 1 Tablett mit venetianischen Per-
len u. dergl. mehr.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

935

Oetting, Gerichtsvollzieher.

Rheinbahnstraße 2.

In der

Möbelhandlung

von Jacob Fuhr, Goldgasse 12,

laufen Sie für Weihnachtsgeschenke

praktisch, billig und gut,

944

zu ganz besonders billigen Preisen. In allen Preis-
lagen u. Auswahl gut gearbeitete Spiegelschränke, Vertikows,
Salonschränke, Pfeilerpiegel, Consolen, 1- u. 2-thür. polierte
Kleiderschränke, innen Eichen, Waschkommoden u. Marmor
und Spiegelauflagen, Nachttische, Kameltaschen und andere
Sophas, einzelne Sessel, Büffets, Ausziehtisch, pass. für
24 Personen, Serviertische, Näh-, Ripp- und Bierfische,
Schreibtische, Schreibstischchen, Bücherfächer, Sekretäre,
Salon- und alle Sorten andere Spiegel, große und kleine
Teppiche und vieles Andere, was als Weihnachtsges-
chenke sehr praktisch ist; ferner habe ich auf Lager:
Mehrere helle und dunkle Kirschbaum- und Satin-Schlaf-
zimmer, garantirt bessere Einlagen, einzelne Betten in
jeder Preislage. Gefaufte Gegenstände werden gerne bis
Weihnachten zurückgestellt und auf Wunsch pünktlich geliefert.

Ein ewiges Löschblattist der neue
Dauerlöcher Triumpf!

Jeder Schreibende benutze diese epoche, dauernde
Löschwalze, ein wirklicher Fortschritt und eine Vereinfachung
auch vorteilhaft anzuwenden zum Abstreifen von Kopier-
blätter.

Muster-Apparat versende jedem Interessenten gegen Vor-
einsendung von Mark 1.60 portofrei zu. Ausführliche
Prospekte gratis und franco.

953

Haffia, Frankfurt a. Main,

Rothschild-Allee 45.

Tüchtige Wiederverkäufer gesucht.



Man verlange

Scherer's

Cognac

Gg. Scherer & Co.

Langen

b. Darmstadt.

Ärztlich empfohlen.

Preise stehen auf den Etiketten.

Flasche Mk. 1.90, 2.50, 3.—, 3.50, 4.—, 5.—

Cognac zuckerfrei Flasche Mk. 3.—

Vorzüglich für Genesende und Zuckerkranken.

Niederlagen durch Placate kenntlich.

Rudelt's Kraftviehfutter

als Beigabe für Milchvieh,
Rindvieh, Schweine und
Pferde ausprobiert, begutachtet u.
bestens empfohlen. Ein gross und
on detail allein in Wiesbaden u.
10 km Umgeb. bei Hermann
Wirtz, Rheinstr. 87, Farben-
u. Materialwaren 1120/254

Eleonorestr. 3, 1. St. r., möbl.

Zim. bil. zu verm. 879

Arbeiter ers. Schlafst. Scharn-

horststraße 2, Part., r., bei

Knoor. 800

Brauner Jagdhund

entlaufen. Abzugeben Dogheim-

straße 17, 3. 867

Mähmaschinen bil. zu verk.

Vierstr. 9, Hst. 869

Reinl. Arbeiter erb. sehr sch.

u. bil. Schlafst. 806

Eleonorestr. 10, 2. St., 1.

Chemaliger

Vice-feldwebel

zuverlässig u. redigewandt, sucht

Stellung als Kassier, Bureau-

diener, Reisende od. sonst. Ver-

trauensposten. Off. u. R. 360

an die Exp. d. Bl. 877

Frisenre

sucht nach Kundsch. Näheres

Weichstr. 15a, 3. 885

Wagen umzugeh. sofort Sopha.

Welt, Schumacher-Maschine

u. f. w. bil. zu verkaufen 937

Gerberstr. 2, 1. r.

Sehr gut erhaltene Nähmaschine,

Welt, Sopha, Sessel, Stühle,

Schränke, Tische, Spiegel, Bilder,

Kommode, Nachttische u. f. w.

billig zu verkaufen 938

Rorichstr. 12, Hst.

Andenken

verloren! Kleiner Ring mit

Brillantsplitter befeh. Abzugeben

gegen gute Belohnung 934

Hd.-in-Str. 68, 2.

Nack zu kaufen gesucht in der

Nähe des neuen Bahnhofes.

Offerten mit Preisangabe und

Bage unter J. R. 936 an die

Exp. d. Bl. 939

Hummelstr. 2, 2. St., 1. n. n. n.

b. Dogheimstr. 1 gr. sch.

Zim. an best. Herrn als Alk. n.

abzugeben. 897

Kolonia- u. Einrichtung, einige

Labentdecken sehr billig zu

verkaufen Marktstraße 12, Hst. 9.

Epst. 899

Speisehaus,

Mauritiusstr., Ede R. Schwal-

bacherstr. 9, empf. 9. d. d. d. d.

Mittags u. 45 Pf. Abends

essen v. 30 Pf. an. Kasse und

warme Speisen zu jeder Tages-

zeit. Philipp Kolb. 909

Wartenbenutzung! Wartenbenutzung!

Sicheres Eintreffen jed. An-

gelegenheit. F. Kranz, Dieb-

straße 24, 2. St. 905

Großbrauerei

sucht auf den 1. April 1905

für ihren hiesigen Spezial-

Brauerei mit größeren

Vorkräften in verkehrsfähiger

Lage tüchtige, kassationsfähige

Bierkellner; Führung aut

bürgerlicher Küche Be-

dingung. Ausführl. Offert.

erbeten u. J. W. 4493

an Rudolf Mosse

(Feller & Geck), Wies-

baden. 1131/254

Socken u. Strümpfe

bewährte haltbare
Qualitäten
empfehlen in allen
Preislagen zu bill.
festen Preisen.

Friedr. Exner,
Wiesbaden,
Neugasse 14.
942

2 lebenslängliche, bessere Herren

wünschen Bekanntschaft mit zwei
anst. jungen Damen. Offert. bitte
bis 30. Nov. unter O. S.
1050 postlagernd Taunusstraße
niederrugelen 876

Frederick Rolle für 100 Mk. zu
verf. Reckstr. 9. 883

Unst. junger Mann findet
Schlafstelle Hermannstr. 5,
5 Tr. 901

Wem's Freude macht,

junge Cacteen zu geben, kann
Pflänzchen für 25 bis 60 Pf. von
mir haben. Auch größere Pflanzen
gebe beschränkten Raumes wegen
preiswert ab. 886

J. Blohm, Reckstr. 82, 1.

Besseres Fräulein,

evang., w. deutsche u. franz. Schul-
ausf. ordentl. beaufst. l. u. f. w.
u. sich in der freien Zeit i. Haus-
halt nützlich macht, zu drei Kind.
u. 10, 11, 12 J. gef. bei angem.
Stellung. Off. u. f. w. mit Zusag.
u. Photogr. erb. an Ph. Weiss-
gerber, Lampertheim d. Worms.
282

Dranienstr. 54, D. S., 2. St., r.

Krb. u. w. Logis. 870

Kandiertes Ehepaar wünscht ein

ev. fräutiges Mädchen, auch

Waise, von 16 b. 30 J., bürgerl.

Herkunft anzunehmen und bei gut

Führung zu versorgen auf Land.

Off. unter J. R. 863 an die

Exp. d. Bl. zu richten. 874

2 große Zimmer zum Wohnen

heßen oder auch als Zim. u.

Küche billig zu verm. Näh. Kirch-

straße 62, S. P. r. 872

Modos.

Verferte 1 Quarzbrille,
welche längere Jahre in
best. Geschäft tätig war,
sucht bis 1. Februar Jahres-
stellung. Wiesbaden ver-
zucht. Off. u. N. 3190
an Haasestein &
Vogler, A.-G., Darm-
stadt 1589/70

Ein Schneider empfiehlt sich in

u. außer dem Hause. Friedrich-

straße 14, Hst., 3. St., links bei

Gmrich. 903

Grünes Taschen-Sofa, modern.

Sofa, neu bez. 25 Mk.

6 Kuscheltische à 2.50 Mk. sch. zu

verk. Rautenbühlstr. 6, P. 918

Ein neuer grandioser Anzug

zu verk. Preis 25 Mk. Wol-

ramstr. 35, S. Artip. Wulle. 916

Doppelzimmer, 62, Leipzig, 2 hst.

Räume m. Kasse, Was u.

Kof., Keller, sep. Eing., f. ruhlg.

Wohnst. Näh. P. l. 917

Doppelzimmer, 62, ein Zimmer.

Küche u. Keller sof. zu verm.

Näh. P. l. 918

Wetter gut erhaltene

Paletots und Anzüge,

für alle Größen zu verk.

Hermannstr. 18, 3. St.

Taub. vollst. Best. billig zu verk.

Schillerstr. 2, P. 940

Notes gepreßtes Fleisch Qualif.

longue sof. billig zu verkauf.

Reckstr. 1, 1. St., l. 926

Ein- und zweischl.

Bettstellen

mit Sprung, Matr., gute Bed.

betten und Kissen billig. 929

19 Hochstühle 19.

10—12 Grundgräber

sucht

C. Schützler,

Dandelle Meyergerstraße.

Gesucht, sofort oder später, ge-

Meher Geld-Lotterie.

Ziehung 3.—5. Dezember, Hauptg. 100000 Mk. $\frac{1}{2}$ Loos Mk. 5.—, $\frac{1}{2}$ Loos Mk. 2.50. Liste u. Porto 30 Pf. extra, empfiehlt und versendet, auch gegen Nachnahme die Glückcollecte von
Carl Cassel, Wiesbaden, Kirchgasse 40 u. Marktstr. 10. Telef. 3348.

Julius Ittmann

Wohin?

gehen Sie zu Weihnachten

zu



500
Weihnachtsgeschenke.

Jeder Käufer erhält ein Geschenk

bei

Julius Ittmann

Bärenstrasse 4.

Jeder erhält Credit!

bei kleinster Anzahlung

und mit

wöchentlicher Abzahlung

von Mk. 1 an.

!Wer meine Firma kennt, weiss, dass man bei mir wirklich reell, billig und coulant bedient wird, und dass ich auch das, was ich verspreche, halte!

Sonntags bis 7 Uhr geöffnet!

Vergessen Sie nicht!

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die tiefschmerzliche Nachricht, daß unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Auguste Krieger

im Alter von 40 Jahren am Samstag Vormittag 9 Uhr nach kurzem schwerem Leiden sanft entschlafen ist.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Dagheim, den 26. November 1904.

Die Beerdigung findet Montag, den 28. Nov., Nachmittags 3 $\frac{1}{2}$ Uhr, vom Trauerhause Wiesbadenerstrasse 32 aus statt.

Alle Trauerdrucksachen

Mauritiusstrasse 8.

liefert in kürzester Frist and zu soliden Preisen

Wiesbadener General-Anzeiger.

Tel. 199.

Frau Jantsch, 3 Paulbrunnenstrasse 3.

Als passende Weihnachts-Geschenke bringe mein grosses Lager in **Uhren, Gold- und Silberwaren** in empfehlende Erinnerung. **Reparaturen** werden in eigener Werkstätte fachmännisch ausgeführt.

740

Central-Möbel-Halle,

Marktstr. 12, 1., vis-à-vis dem Rathhause.

Contor: Schwalbacherstr. 37, Tel. 830.

liefert: Möbel, Betten, Polsterwaren, Spiegel, Regulateure, Wand- u. Deckenuhren, ganze Ausstattungen, sowie einzelne Stücke gegen baar. Theilzahlung sehr billig bei coulantem Bedienung.

939

Große Versteigerung
feiner Herrenstoffe.

Morgen Montag, den 28. Novbr. cr.

und die folgenden Tage jeweils Morgens 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, läßt Herr Friedrich Decker, wegen bevorstehenden Umzugs in seinem Geschäftslokale

Nr. 2 Webergasse Nr. 2
Entresol,

hochfeine Herrenstoffe in allen Farben für Anzüge, Paletots und Westen, sowie fertige Havelocks, Anzüge und Hosen meistbietend versteigern.

Bernhard Rosenau,

Auktionator und Taxator.

912

Bureau und Auktionsfale: 3 Marktplatz 3, an der Museumstraße.

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalt,

Telef. 2861 Saalgasse 24/26. Telef. 2861

Heinrich Becker.

Grosses Lager in allen

Holz- und Metallsärge

zu reellen Preisen. Kein Laden.

9374

Beerdigungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telephon 411, 8 Mauritiusstrasse 8.

Grosses Lager in allen Arten von Holz und Metallsärge, sowie komplette Ausstattungen zu reellen Preisen. Transporte mit privatem Leichenwagen.

9707

Steinhauerei, Marmor- und Grabstein-Geschäft

VON

Bernhard Decker,

Dotzheim b. Wiesbaden,

empfiehlt sich in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten.

Saubere Ausführung. Billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.

Lager und Verkaufsstelle in Wiesbaden nur 102 Platterstrasse 102.

NB. Frühjahrsbestellungen können schon jetzt gemacht werden, und fertige ich solche unter Garantie Ausserst billig an.

218

Knörerich-Thee & Bonbons

nur ach!

Vorzüglich bewährt bei Husten, Heiserkeit, Verschleimung.

Erhältlich in den besten Apotheken & Drogerien

Ca. 25, 30, 50 u. 100 g.

Sarg-Lager

Jacob Keller, Walramstr. 32.

Alle Arten Särge, nebst Ausstattungen zu reellen Preisen.

Nächst der Haltestelle der elektrischen Bahn Weisenburg- oder Hellmündstrasse.

9328

M. Schneider.

Ausserordentliche Ausnahme-Preise

für den **Weihnachts-Verkauf**
in **Damen-Confection**

Billiger als alle bisherigen Angebote!

Jadets aus schwarzem Tuchstoff

Wert bis M. 18.⁰⁰ jetzt M. 4.⁵⁰

Jadets auf Seide, schwarzes Tuch m. Application

Wert bis M. 30.⁰⁰ jetzt M. 10.⁰⁰

Jadets aus schwarzem Tuch, mit farbigen Aufschlägen und mit Tressen und Blenden

Wert bis M. 38.⁰⁰ jetzt M. 18.⁰⁰

Jadets aus schwarzem reinwollenen Eskimo

Wert bis M. 48.⁰⁰ jetzt M. 24.⁰⁰

Astrachan-Paletots:

Wert bis M. 30.⁰⁰ jetzt M. 17.⁰⁰

Costüme aus solidem Cheviot, in schönen Farben, reich garnirt, Wert bis M. 38.⁰⁰ jetzt M. 20.⁰⁰

Cover-coat-Paletots, Tuch Paletots, Abendmäntel, Capes,
Costümröcke, Blusen, Kindermäntel, Kindercaques.



Ungeachtet dieser enorm billigen Preise gewähre ich auf jedes
Stück Damen-Confection



noch
einen

Extra-Rabatt von **10%**

Etablissement Walhalla.

Andreasmarkt 1904.
Anfang 7 Uhr. An beiden Tagen Anfang 7 Uhr.

Großes Volksfest

In den sämtlichen Räumen des Etablissements, umfassend
Walhalla-Haupt-Restaurant nebst
Weinstuben,
Walhalla-Keller-Restaurant und Café.
In diesen Räumen finden an beiden Abenden

Grosse Volks-Konzerte

etc. u. s. w.

Im Theatersaal:

Großer Kirmes-Ball.

Anfang 8 1/2 Uhr. Anfang 8 1/2 Uhr.

2 Musikkapellen.

Zur Vorfeier:

Mittwoch, den 30. November

921

Großes humoristisches Konzert.

Eintritt 2 Personen 20 Pf. Inhaber von Vorseparationskarten haben zu diesem Konzert freien Zutritt.

Bemerkung. Für die beiden Andreasmarktstage am Donnerstag, den 1. und Freitag, den 2. Dezember werden Vorseparationskarten in unbegrenzter Anzahl ausgegeben. Die Vorseparationskarten berechnen zum beiderseitigen Eintritt in die Lokalitäten mit Ausnahme des Promenaden-Balkons. Preise der Vorseparationskarten, für beide Tage gültig, Mk. 1.50. Eintrittskarten à 1 Mk. berechnen zum einmaligen Besuch der sämtlichen Räume, sowie zum Konz. ausschließlich des Promenaden-Balkons. Der Verkauf der Vorseparationskarten wird am Mittwoch, den 30. November, Abends 10 Uhr, geschlossen.

Andreasmarkt!

Donnerstag, den 1. und Freitag, den 2. Dezember:

Zum goldenen Ross,

Goldgasse 7.

Grosse Extra-Variété-Vorstellung

4 Damen 2 Komiker 2 Concertisten.
Neuestes Programm. Elegante Kostüme.
Eintritt frei. Anfang 4 Uhr Nachm.
Für gute Speisen und Getränke in bester Gelerat.
H. Kupke, Eigentümer.
NB. Mittwoch Abend: Vorfeier.



Fisch-Consum Wilh. Frickel

Frisch eingetroffen:

920

Grüne Heringe, vorzüglich zum Backen,
per Pfd. 20 Pfg., bei 5 Pfd. 90 Pfg.

Feinste Sprotten p. Pfd. 50 Pfg., 3-Pfd. Kiste Mk. 1.00.

Echtes Störfleisch

Kieler Bücklinge, Flundern, Spidaale.

Täglich frisch gebackene Fische.

Wellnitzstr. 33.

Telefon 2234.

Deutscher Hof, Goldgasse.

Heute Sonntag:

Großes Frei-Concert.

Anfang 4 Uhr.

955

„Deutscher Hof“,

Goldgasse.

Heute Sonntag:

954

Gr. Gänse- und Hasenfesten.



Würzburger Hof.

Montag, den 28. Nov.: Gr. Schlachtfest.

Morgens: Bratfleisch etc. Abends: Regel-

suppe u. s. w. Alle Freunde und Bekannte laden freundlich ein

Paul Kurz.

Bettfedern

werden im

Wiesbadener Bettfedernhaus,

Manergasse 15,

mit neuester Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Maschine gereinigt.

Todten- und Krankenbetten werden nicht angenommen

Barchent, Federleinen billigst.

1769

Julius Maass. Norddeutsche Wursthalle.

Filialen in

Wiesbaden, Bonn, Köln, Cassel Coblenz,
Heidelberg, Mannheim, Darmstadt, Frankfurt.

Spezialgeschäft in Norddeutschen Wurst- u. Fleischwaren

in denkbar grösster Auswahl und billigsten Preisen.

Leberwurst . . . Pfd. 48 Pf.	ff. Lachsschinken,	Rotw. (Blatw.) . . Pfd. 48 Pf.
Leberwurst, Frkf. . . 65 "	äusserst zart,	Rotwurst, Westf. . . 60 "
Leberwurst, Hess. . . 80 "	Pfund Mk. 1.80.	Rotwurst, Br. . . 80 "
Hauschl. . . 100 "	ff. Nuss-Schinken,	Rotwurst, Thür. . . 100 "
Zwiebelleberwurst . . 100 "	Pfund Mk. 1.30.	Rotw. Th. Haus-
Leberwurst, Thür. . . 100 "	ff. Westfälischen	schl. 110 "
Leberw. Braun-	Schinken.	Rotwurst, Th.,
schweiger . . . 110 "	ff. gek. Schinken.	mit Zunge . . 150 "
Charlotten-Leberwurst, fl. . .		
Pfd. Mk. 1.40.		
Thüringer		
Knackwürstchen,		
Paar 30 Pf., zum Rohessen.		
Wiener Würstchen,		
Paar 12 Pf.,		
täglich frisch.		

Echte Frankfurter Würstchen

täglich frisch,

Postkolli Mk. 8.25. Paar 20, 25 u. 35 Pf., v. 5 Paar ab billig-r. Bei Absch. Rabatt.

Cornet Beef in Dosen von 1, 2, 5 Pfd. Inhalt im Querschnitt 1.20 Mk.

Braunschweiger, Thüringer, Westfälische Cervelat-, Plock- u. Salamiwurst

Pfd. 1-2 Mk.

Braunschweiger, Berliner, Thüringer, Westfälische u. Hamburger Mettwurst

Pfd. 1-1.20 Mk.

Schwartenmaggen, Presskopf, Schinkenspeck, Rückenspeck, Schmalz, Dörrfleisch,

Hamburger Schwarzbrot und Westfälischer Pumpernickel

empfehlen

Norddeutsche Wursthalle, Wiesbaden, Marktstrasse 8.

896

Gummi-Betteinlagen, garantirt wasserdicht,

für Wöchnerinnen, Kranke und Kinder,

von Mk. 1.50 an per Meter.

Windelhöschen, bester Schutz gegen Erkältung, zur richtigen

Aus feinstem Paragummistoff, doppelt gummiert, sehr haltbar, per

Stück von Mk. 1.80 an.

Sämmtliche Artikel zur Kranken- u. Wochenbettspflege.

Chr. Tauber, Kirchgasse 6. Tel. 717.

Flaschen- und Faß-Wein-Versteigerung.

Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe und
Uebergabe der Keller der Weingroßhandlung
Hugo Liner, Wiesbaden, versteigere ich im Saale
des

Hotel Vogel, Nr. 27 Rheinstrasse Nr. 27
am Montag, den 12. Dezember ex., Nachmittags
2 Uhr beginnend,

ca. 17000 fl. naturreine Weine

versch. Jahrgänge als: Rautenthaler, Rüdes-
heimer, Erbacher, Kiedricher, Eltviller,
Battenheimer, Oppenheimer, Rierheimer,
Oberingelheimer, Bordeaux- und Mosel-
wein, außerdem

31 Stück 1902er Rierheimer Ebersberg
freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Probetage für die Herren Commissionäre
am Samstag, den 3. Montag, den 5. und Mitt-
woch, den 7. Dezember ex. in der Wohnung
des Versteigerers, An der Ringkirche Nr. 10.
Allgemeiner Probetag am Samstag, den 10.
Dezember im Versteigerungslokale Hotel Vogel,
Rheinstrasse Nr. 27.

Wilhelm Helfrich,
Auctionator und Taxator, Schwarzbadenerstr. 7.

NAUMANNIA-SEIFE

mit dem Besten Seife nah und fern!

DAVID'S MIGNON- SCHOKOLADE

p. 1/4 Pfd. Packet 40, 50 u. 60 Pfg.
ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.
FR. DAVID SÜHLE, KALLE A.S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Haarketten

werden geflochten und mit und
ohne Goldbesatz versehen, von
3 Mark an.

Wilh. Sulzbach,
Bärenstr. 4.

Maßgefögel

verleude franks, tägl. frisch ge-
schlachtet, sauber gerupft, 10-Pfd.-
Postkolli 1 Mark- oder Bratgans
mit Brathuhn Mk. 5.50, 3-4 fette
Enten oder 4-5 Brathühner Mk.
5.45. 10 St. große lebende halb
schlacht. Gänse Mk. 30, 12 St.
große fette, Enten Mk. 18. 24 St.
Hühner, Rebhühner, 18. St.

Rechnungssteller Heuss

zu Wiesbaden, Hermannstr. 17

empfiehlt sich zur

Aufstellung von Vormund-

schafts- u. sonst. Rechnungen.

Aufstellung von Vermögens-

Verzeichnissen und Nachlaß-

inventuren, Auffertigung v.

Teilungs-Plänen, Reklama-

tionen u. schriftl. Arbeiten.

geleitet auf langjährige, praktische

Erfahrungen u. Kenntnis der ge-
setzlichen Bestimmungen.

6074



Schriftliche Arbeiten wer-
den auf Schreibmasch. od. Schreibe-
masch. u. sonst. angefertigt
und vervielfältigt. Unterricht
Stellensuchenden kostenlos. Ver-
leihen von Masch., Ueber-
setzungen in allen Sprachen.

Maschinenschreib-Institut

Stritter,

Wiesbaden, 5855

Kohlenstoffpapiere von 15 u. an

per Carton. Gelehrtenheftkäufe

von 15 erstl. Masch. Schreibe-

Bureau-Zubeh. u. Füllfedern.

Kontrollenlos! Neuheiten!

Erbsen, Haseln, Hasel-

chokolade in allen Preislagen bis

5000 Vertriebsfähigkeiten p. Stunde.

Ein Führer zum Wohlstand für Jedermann

ist

Das Buch der praktischen Erwerbslehre.

Unter Mitwirkung hervorragender Fachmänner von

Reinhold Fröbel. 3. Auflage.

Preis geheftet 5 Mark, gebunden 6 Mk. 50 Pfg.

Die Wiener „Presse“ urteilt über das Werk: „Das

Fröbel'sche Buch ist ein Volksbuch, ein praktischer

Führer durch die Wirrsale des Erwerbslebens, ein

Vademecum für jedermann. Es zeigt durch verständ-

liche Anweisung und praktisches Beispiel dem kleinen

Mann wie dem grossen Kapitalisten, dem Handwerker

wie Beamten, dem Kaufmann wie Landwirt, kurz allen

Ständen und Berufsarten die Mittel und Wege, wie

der materielle Wohlstand zu begründen und zu erhal-

ten, wie die ganze Erwerbstätigkeit praktisch und er-

folgreich zu gestalten ist.

182

Leipzig. Fröbel'sche Verlagshandlung.

Prachtvolle Plättwäsche

erreicht man leicht und sicher mit

Amerikanischer

Brillant-Glanzstärke

von

Fritz Schulz jun. Aktiengesellsch.

Leipzig.



Nur echt mit Schutzmarke „Globus“ in Paketen

à 20 Pfg. 59488

Kaufhaus

Langgasse
34.

Ch. Hemmer,

Langgasse
34.

Aussergewöhnlich billig — so weit der Vorrat reicht

Kurzwaren.

Tailenverschluss, weiss, grau, schwarz . . .	6 Pfg.
Corsettschliessen, gerade, Paar	6 Pfg.
Corsettschliessen, Löffel,	5 Pfg.
Haarnadeln, 2 Pack	1 Pfg.
Lockennadeln, 2 Pack	1 Pfg.
25 Stück Nähadeln mit grossem Gold- öhr	3 Pfg.
Sicherheitsnadeln, Dutzend	1 Pfg.
Sicherheitsnadeln, Stahl,	7 Pfg.
Stecknadeln, 200 Stück	3 Pfg.
50 Paar extra fein lackirte Haken und Augen	3 Pfg.

Kurzwaren.

Sternseide, alle Farben, Stern ; : : : . .	4 Pfg.
D. M. G. Stickgarn, weiss, Strg.	4 Pfg.
Reihgarn, 20 Gr.-Rolle	6 Pfg.
Hausschild-Häckelgarn,	
No. 20 40	
Knül 11 Pfg., 12 Pfg., 13 Pfg.	
Kragenstützen mit Fischbeineinlagen . .	24 Pfg.
Wäschebuchstaben, Licht rot, doppelt Dtsd.	2 Pfg.
Besenlitze, alle Farben, Meter	8 und 3 Pfg.
1/2 lein. Schnur 8 Stück	10 Pfg.

Futterstoffe.

Moirée-Rockfutter, 100 cm breit, Meter	33 Pfg.
B'woll-Orleans, ca. 100 cm breit, Meter	35 Pfg.
Jaconet, Rockfutter, 100 cm breit, alle Farben, Meter	33 Pfg.
Tailen-Futter, Cöper, Meter	27 Pfg.
Twill, weiches engl. Tailenfutter, Meter	42 Pfg.
Steifeln	28 Pfg.
Lüster, schwarz, Meter	28 Pfg.
Mohair-Lüster, alle Farben, Meter	42 Pfg.

Schweiss- Blätter

Tricot-Märke Fortuna Paar	9 Pfg.
Tricot-Märke Medea Paar	25 Pfg.
Batist-Märke Lady Paar	28 Pfg.

Fertige Futtertailen:

D. R. G. M. 187610.

Qual. A, alle Weiten, Stück	1.25
Qual. Extra aus prima engl. Satin Cöper in weiss, crème, hell und mittigrau, beige, schwarz, alle Weiten.	2.25

Ein Posten

Damen-Reform Beinkleider,	Serie I. Wert 5—6 M., Wert 6.50—7 M.	Serie II. Wert 6.50—7 M.
Jedes Paar	3.75	4.75

Seiden-Bänder.

Liberty-Bänder, Ganzseide, 11 cm breit, alle Farben	42 Pfg.
Liberty-Bänder, Ganzseide, 12 cm breit, alle Farben	48 Pfg.
Taffet-Bänder, Ganzseide, 11 cm breit, alle Farben	60 Pfg.
Taffet-Bänder, Ganzseide, 9 cm breit, schwarz	28 Pfg.
Taffet-Bänder, Ganzseide, 11 cm breit, schwarz	35 Pfg.
Taffet-Bänder, Ganzseide, 12 cm breit, schwarz	42 Pfg.
Ein Posten schwere, breite rein-seidene Fantasie-Bänder im Werte bis 3 Mark jeder Meter	75 Pfg.

Taschentücher.

Engl. Batist, für Damen, weiss, mit Hohl-saum, 1/2 Dtsd.	68 Pfg.
Engl. Batist, für Damen, weiss mit buntem Rand und Hohl-saum 1/2 Dtsd.	1.25
Kinder-Taschentücher, weiss mit farb. Rand 1/2 Dtsd.	40 Pfg.
Rein leinene Tücher, weiss, farbig, gesäumt, 1/2 Dtsd.	1.25
Ein Posten fein, weiss, reinleinen Herren-Taschentücher mit nur ganz kleinen Webfehlern, bedeutend unter Wert.	

Damen-Wäsche.

Taghemden, Vorderschluss, kräftig Hemden-tuch mit Spitze	88 Pfg.
Taghemden, Achselschluss, Elässen-Hemdentuch mit Spitze, 110 cm lang	1.25
Taghemden, Vorderschluss, mit Handfeston, 110 cm lang	1.65
Taghemden, Achselschluss, aus Luisianatuch, mit Faltchen und Zwirnspitze	2.00
Taghemden, Achselschluss, aus Reoford, mit hübschen Faltchen, Hohl-saum und leinener Klüppelspitze	2.90
Taghemden, Achselschluss, aus feinem Hemden-tuch mit feiner Schweizerstickerei und Einsätzen, reich garniert.	3.35

Schürzen,

Zier-Schürzen Stück	15 Pfg.	Haus-Schürzen aus Siamosen	38 Pfg.	Haus-Schürzen extra weit,	88 Pfg.
Zier-Schürzen, weiss, mit farb. Besatz	25 Pfg.	Träger-Schürzen	65 und 90 Pfg.	Damen Reform-Schürzen	1.95
Kinder-, Hänger-Schürzen aus beige Waschstoff mit rot und blau Achselstück	42 Pfg.				

211. Königlich Preussische Klassenlotterie.

Klasse 15. Ziehungstag 25. November 1904. Vormittag.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. N. St. M. f. J.) (Radbruch verboten.)

39 200 86 502 4 58 607 750 840 (1000) 84 (1000) 914 1032 146 275
(500) 648 724 873 934 2013 82 99 (500) 282 328 (500) 50 505 26 52
658 95 943 3107 254 380 418 67 702 95 816 927 4012 (1000) 20 36 162
418 785 977 5000 14 (500) 283 412 78 735 (1000) 928 6012 164
271 856 576 788 (500) 808 717 357 (3000) 89 649 83 91 711 65 803
8081 95 270 (500) 88 393 521 81 (1000) 640 705 40 9041 172 (1000)
288 (500) 438 518 (1000) 55 82 746 843 78

10298 601 89 11113 62 68 327 73 485 (1000) 565 609 830 68 12057
325 83 86 419 899 13085 183 211 60 338 410 550 605 775 14018 65
(500) 137 310 48 59 429 (500) 524 29 79 689 852 15197 386 419 81 511
50 (500) 964 16290 316 57 69 426 76 (3000) 519 27 700 17077 80
(3000) 168 289 386 407 70 78 565 554 88 811 18130 319 575 735 804
(500) 19086 110 41 260 404 565

20053 72 214 455 503 4 799 21025 105 246 338 41 414 620 775 922
84 22292 (1000) 342 421 531 645 (500) 713 (500) 15 (500) 25 (1000) 827
23010 (1000) 63 74 360 541 632 764 87 856 905 29 24023 116 218 (500)
50 (500) 358 92 431 529 673 724 (5000) 804 17 930 25007 127 303
475 564 99 742 924 26025 (500) 38 275 688 72 (500) 91 725 31 888
987 27179 292 615 (500) 789 97 818 75 (3000) 982 28028 302 326
417 69 674 84 791 29022 47 174 255 410 14 16 72 97 655 70 891 965
(3000)

30210 368 (500) 672 742 856 (1000) 935 31064 779 (3000) 205 27
(500) 711 32 67 90 890 (5000) 916 85 32004 (500) 17 97 145 67
(500) 74 (1000) 86 281 72 363 425 79 507 616 57 703 (500) 60 953 83
33041 91 123 55 (500) 70 81 310 (5000) 482 549 75 (500) 659 68 77
729 42 98 802 (150000) 9 (500) 17 47 948 34024 104 208 (500) 343 94
458 913 26 35129 246 339 842 36014 117 71 438 516 51 635 733 984
37028 270 83 389 541 777 (1000) 93 99 850 928 38063 73 (500) 102 219
65 310 685 (1000) 733 93 39031 111 10 84 324 (500) 418 575 78 968 (500)
40018 21 22 414 85 541 808 (3000) 41147 362 308 40 970 93

42092 148 232 (1000) 318 65 (3000) 409 44 548 73 630 62 778 864 78
(1000) 43006 283 303 98 427 46 (500) 670 851 938 44014 427 79 510
689 (1000) 93 97 708 (1000) 893 919 45543 733 49 874 46130 299 388
622 (500) 701 78 952 47060 229 64 329 447 511 26 (1000) 36 726 48078
229 48 95 476 546 80 714 835 79 949 88 49511 649 62 702 965

50106 249 51 535 55 767 873 986 51079 389 778 923 52115 21 55
716 22 53085 (500) 330 37 90 622 763 845 83 (500) 999 54131 143 86
238 69 331 39 461 64 99 676 702 12 60 (3000) 91 998 (500) 46 57 55106
89 (500) 300 30 (500) 464 529 615 721 (500) 257 400 5 501 35 877 938 99
(3000) 705 878 951 57037 141 (500) 257 400 5 501 35 877 938 99
(3000) 55088 229 307 54 531 894 59012 23 116 (1000) 65 92 342
(500) 401 531 824 980 (500) 61 88

60025 70 96 158 68 321 79 430 64 596 (500) 628 710 (1000) 37 38
61074 183 205 38 (500) 373 (500) 483 633 90 789 855 916 93 62084
98 203 18 63 (10000) 331 421 45 833 (1000) 63061 (500) 123 429 48
(3000) 739 925 61 79 94 64012 23 100 230 442 (30000) 652
(5000) 731 884 952 63089 116 59 248 (1000) 76 709 897 921 77 94
66086 141 327 421 50 (1000) 739 801 31 902 79 (3000) 67034 133
318 564 643 768 69 (1000) 809 23 46 53 903 68034 111 14 563 620
726 825 901 (500) 7 18 967 (500) 69002 191 230 496 503 65 608 45
773 909

70051 159 404 89 521 94 740 801 38 66 957 71102 24 54 313
586 859 72248 (500) 454 59 519 682 716 71 99 900 15 73009 217
31 92 435 585 (500) 751 98 912 68 74133 (1000) 469 680 804 (3000)
941 (500) 75036 (500) 218 (3000) 456 537 680 771 (1000) 821
(500) 76125 (1000) 306 540 81 (1000) 601 76 845 77039 63 99 338
423 663 90 768 83 817 82 (500) 78131 73 251 337 440 53 (1000) 579
92 808 922 77 79037 61 215 16 93 312 (500) 87 470 745 869

80018 (1000) 336 435 75 690 756 971 81147 293 322 451 649 806
82015 88 (3000) 785 301 497 503 7 14 647 712 39 95 929 83038 49
204 58 (500) 349 604 40 48 790 828 37 974 84029 (500) 34 216 (500)
428 56 586 844 90 (500) 85363 738 49 87 86017 52 84 116 396 (1000)
415 45 (3000) 584 622 64 762 817 (3000) 87013 45 131 45 86 286
315 32 (1000) 406 47 552 771 (1000) 912 88011 199 215 (1000) 35 59 317
(1000) 443 554 748 76 876 901 87 89296 413 39 637 49 709 42 819 959
(500) 41 (500)

90013 38 79 176 (1000) 228 458 (1000) 533 783 (500) 823 44 76
99 (3000) 91035 375 432 694 (5000) 708 92024 (500) 134 421 541
771 93367 (3000) 93 436 94041 63 100 25 74 (1000) 223 (3000)
733 566 99 950 93056 66 162 63 78 248 65 (3000) 317 351 521 770
849 96041 (500) 354 421 594 743 65 846 957 (3000) 97026 227 75
(3000) 91 346 477 89 931 98028 314 47 67 (500) 81 518 642 88 721
991 (1000) 99013 327 971 76

100194 96 232 314 20 465 709 16 64 889 95 101060 170 257
324 493 568 88 761 (500) 92 820 86 98 996 96 102033 88 211 63 589
621 59 838 79 919 103222 348 405 (3000) 63 990 104008 17 35 76 204
(500) 41 (500)

211. Königlich Preussische Klassenlotterie.

Klasse 15. Ziehungstag 25. November 1904. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 240 M. sind in Klammern beigefügt.

(Ohne Gewähr. N. St. M. f. J.) (Radbruch verboten.)

1 75 (500) 88 (500) 104 5 67 79 207 484 711 857 (500) 88 (3000)
11 18 79 1131 78 94 378 637 898 921 87 2084 119 292 (500) 969
31 97 89 545 827 923 3224 45 350 429 76 684 (500) 706 891 93 969
72 4105 505 80 (1000) 712 939 5396 591 647 804 52 (1000) 6126
86 225 515 56 704 14 55 863 946 57 (500) 7144 45 97 (500) 796 837 68
(500) 70 99 8613 15 24 79 697 746 894 9115 639 909 (1000)

10059 255 317 437 87 640 707 28 36 70 73 97 845 906 11196 282
(3000) 344 92 896 956 (500) 12001 186 70 224 375 496 11 35 82 618
(3000) 47 70 85 13100 230 425 721 881 14446 877 790 15132 605
26 (3000) 71 711 864 957 76 16001 249 323 63 74 (1000) 462 82 (500)
571 638 (100000) 721 886 961 97 (1000) 17117 (1000) 72 400 541 53
782 947 18033 286 318 38 74 639 734 39 847 99 910 63 84 19031
229 345 489 730 59 (500) 944

20364 (1000) 631 853 65 951 93 21018 (3000) 49 60 (500) 96 250
(500) 69 373 97 572 608 928 22449 81 89 783 895 23116 255 (500) 929
304 544 647 809 (500) 10 98 915 24174 306 30 611 74 761 70 819 928
25017 (1000) 103 90 416 19 877 95 747 26130 60 200 41 335 529 44
(500) 89 800 828 71 99 27338 195 214 437 88 97 532 (500) 64 705 65
28046 173 444 63 (1000) 517 43 72 (500) 93 741 94 897 29016 184
(500) 258 839

30071 161 416 516 31 662 722 31148 (1000) 270 368 420 589 410
708 897 965 32066 154 204 352 456 603 31 97 (1000) 33093 168 71 200
27 59 443 881 976 34039 147 (500) 215 (500) 344 35172 (1000) 279 94
391 562 872 92 (500) 920 36 99 34167 (500) 212 379 520 79 720 85 803
904 27 49 (1000) 37033 75 86 (1000) 100 92 455 (500) 82 (500) 559
818 33 969 75 77 38118 271 338 55 424 615 725 (3000) 849 39046
59 (1000) 108 220 448 843 (1000)

40390 138 212 40 443 606 747 848 978 41023 24 140 54 200 80 784
897 42367 67 508 602 997 43080 60 447 (500) 541 44378 (1000) 628
54 18 820 950 45040 106 13 96 (3000) 207 323 669 (500) 703 862
46132 238 69 320 86 429 574 96 715 804 900 29 47010 87 (1000) 203 95
309 483 (500) 544 639 67 846 48129 45 202 93 402 515 45 47 635 52
(500) 783 805 449 140 235 38 305 92 99 438 505 785 842 922 (1000)

50058 (1000) 206 526 748 51099 100 15 254 (3000) 342 437 55 553
749 52221 (1000) 35 303 730 86 (500) 53030 72 164 441 615 708 821
36 54002 103 80 338 51 415 74 605 707 907 33 55086 140 70 304 601
741 87 972 (500) 56075 (500) 314 464 524 (500) 608 59 728 88 97 857
(3000) 939 90 57051 63 153 341 438 95 (3000) 552 (3000) 633 720
874 907 58084 123 59050 71 (1000) 327 64 (1000) 440 632 738

60230 460 86 (500) 89 613 794 851 (3000) 61257 90 335 (500)
71 432 500 (3000) 76 760 833 42 54 901 (3000) 39 62046 65 104
10 84 324 69 37 408 (500) 50 509 81 (3000) 711 (500) 943 63186
412 83 802 24 911 33 50 64176 285 486 93 (1000) 733 65 (500) 836
76 65028 045 113 240 323 42 76 803 67 99 923 31 75 66118 97
258 55 678 015 67 721 41 (500) 68082 98 164 256 67 (500) 553
848 909 50 69228 417 95 594 881 727 59 963 73 (1000)

70019 (1000) 365 69 439 577 82 726 929 71095 285 419 621 (500)
22 758 819 90 903 (3000) 72117 259 97 825 47 (3000) 74 84 73273
441 509 43 717 74289 (3000) 306 545 665 781 (3000) 845 925
75300 5 60 458 68 (500) 479 502 684 76151 521 83 625 (500) 881 77123
(500) 288 373 415 989 75123 309 (500) 439 736 74 839 80 79101 (500)
55 (3000) 218 47 (500) 74 96 314 645 901 32 82 708 996 (1000)

80115 255 470 (500) 705 773 856 984 81129 95 327 582 (1000) 614
34 802 (1000) 63 80 936 82011 129 57 64 (500) 269 75 91 400 72 587 34 77
705 805 (3000) 976 83402 781 829 61 903 84377 419 (500) 516 778
875 918 22 85171 482 (500) 509 78 638 665 922 (1000) 86156 53 579 618
87715 557 610 (500) 791 99 838 924 88032 65 79 (1000) 91 290 375
(1000) 440 632 82 938 (500) 49 89021 47 67 117 53 242 57 72 400 (3000)
6 (3000) 503 601 45 72 730 69

90006 30 240 306 463 99 510 609 799 827 83 91267 482 (500) 842 900
56 97 92019 36 197 518 616 945 93088 107 269 490 71 632 744 921
94009 126 308 81 718 45 781 808 46 952 95042 (1000) 250 88 361 459
(1000) 605 (500) 18 616 792 679 93 988 (500) 96 92244 45 488 95 808 654
79 838 948 97084 112 88 217 58 309 496 745 801 95 965 70 98090 99
111 (500) 22 41 85 365 447 562 725 (500) 73 818 (3000) 37 77 93 99018
117 92 234 65 320 29 781 804 903 29 38 83 96

100094 189 309 (500) 27 491 515 778 812 97 979 101065 71 96 97
(500) 268 81 (1000) 308 14 26 (1000) 80 484 519 730 102032 279 (500)
94 489 (1000) 785 874 (500) 67 103001 264 388 419 524 71 764 91
822 95 950 104005 64 550 660 77 713 94 919 105172 308 309 95 415
616 60 763 869 975 106019 (500) 28 44 (3000) 328 67 490 676 965
107293 408 22537 719 982 108089 204 64 435 706 868 901 109042 (1000)
462 524 34 647 51 747 986

110154 242 79 475 590 634 72 702 3 887 915 111055 223 77 315
(500) 81 401 604 713 88 96 910 48 112206 302 93 533 971 113011 54
127 429 (1000) 679 736 896 114513 838 963 (3000) 115199 272 623
28 (500) 38 716 20 805 116034 45 111 254 324 460 (500) 68 718 37 74

368 70 82 683 760 840 63 79 918 (500) 105035 61 110 202 (500) 39 487
580 82 050 97 725 26 00 820 106084 86 308 80 306 582 (500) 626 711 90
49 970 78 107004 (500) 23 48 77 148 67 (3000) 83 244 47 76 864 414
581 681 742 56 816 25 99 108023 211 81 472 675 703 25 914 109009 53
143 291 390 (1000) 452 510 776 873 931

110033 207 23 (1000) 99 391 618 40 81 111031 214 (1000) 53 400
(500) 512 725 (500) 829 112066 122 253 418 536 57 666 197 1123254 695
712 25 114019 188 (1000) 303 (1000) 80 543 843 115093 134 288 90 479
(500) 504 600 (500) 74 904 54 116144 318 482 540 894 918 27 117534
160 213 82 90 469 640 60 700 28 840 988 118016 154 88 (1000) 238 619
998 119014 127 280 353 701 78 886 931 57

120513 74 741 121013 52 63 288 320 55 89 406 31 756 945 122043
69 150 384 436 37 82 518 123125 67 89 216 401 93 94 (500) 641 47 741
124410 20 533 (3000) 81 783 906 (500) 78 125031 44 (500) 131 43
48 331 78 535 649 54 746 (1000) 892 920 98 126016 (1000) 80 (5000)
206 475 602 82 748 921 127013 125 33 56 250 317 522 38 (500)
128042 168 (500) 296 328 430 707 890 957 129114 24 234 (500) 629
130106 184 88 280 518 578 613 (3000) 16 716 68 70 99 919 (500)
131042 173 249 462 510 45 774 132031 503 47 74 82 708 811 914 (1000)
133065 (500) 98 116 (500) 247 446 596 677 83 778 (3000) 832 134057
345 68 73 477 629 135131 355 (500) 49 (500) 427 (500) 84 547 (500)
654 875 955 136127 (1000) 276 305 19 99 400 513 34 65 69 607 728
826 (3000) 910 (500) 137177 220 (500) 338 440 (3000) 96 605 887 922
50 138022 (500) 62 108 202 339 413 99 574 663 76 996 (3000) 139161
326 (1000) 29 465 606 721 877

140009 22 46 302 310 (1000) 401 630 69 973 141153 203 75 406
555 681 709 933 34 142018 25 74 (3000) 115 (500) 40 81 231 32 (

Arbeitsnachweis.

Der Arbeitsmarkt

des
**Wiesbadener
„General-Anzeiger“**
wird täglich Mittags 3 Uhr
in unserer Expedition Kurstücker-
straße 8 angeschlossen. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der Arbeits-
markt kostenlos in unserer
Expedition verabreicht.

Hotel-„Herrschafts- Personal“

aller Branchen
findet hier gute und beste Stellen
in ersten und feinsten Häusern
hier und außerhalb (auch Aus-
land) bei höchstem Gehalt durch
das

**Internationale
Central-Placirungs-
Bureau
Wallrabenstein**
24 Langgasse 24,
vis-à-vis dem Tagblatt-Verlag,
Telefon 2555,
Grüßes u. ältestes Bureau
am Platz
(gegründet 1870).
Institut ersten Ranges.
Frau Lina Wallrabenstein,
geb. Förner,
Stellenvermittlerin. 6285

Stellen-Gesuche.

Wer Stellung sucht
verlange die
**„Deutsche Vakanz-
Post“** Schillingen a. R.
883.945

Wirden geschrieben, Abschriften
w. sauber angefertigt. Zu
erk. in der Exp. d. Bl. 700

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Sichere Existenz

Vietet sich durch Übernahme eines
gutgehenden Colonialwaren-Geschäfts
verbunden mit Kartoffel-, Obst- u.
Gemüsehandlung. Preis 3000 Mk
Offerten unter **J. W. 400** a.
d. Exp. d. Bl. 400

Tabakierergesuche

gef. Adler-
straße 10. 744

Jugendl. Arbeiter

sucht: 695
A. Mayer, Rauerstraße 12.

Schlosserlehrling

auf sofort od. später gef. Bülicher
straße 17. 183

Lehrling

gesucht in 461
Mollath's Central-Saalkasse

Wiesbaden, Marktstraße 12.

Verein

für unentgeltlichen

Arbeitsnachweis

am Rathaus. Tel. 574.
Ausschließliche Veröffentlichung
häuslicher Stellen.

Abtheilung für Männer:

Arbeit finden:

Eisen-Verker
Fackel-Käufer
Bau-Schlosser
Schneider a. Wocher
Schuhmacher
Schuhmacher
Sprenger
Herrschafsdienster

Arbeit suchen:

Buchbinder
Herrschafsdienster
Länder
Anstreicher
Monteur
Maschinen
Heizer
Sprenger
Tapezierer
Bauangehülfe
Bauhandwerker
Einflussener
Gerichtsfunktionär
Zuglenner
Kontenwärter

Karren- und Wagen-

Fuhrwerk

gesucht Langgasse 51 und 534
helminstraße 26. 754

Arbeitsnachweis

der Buchbinder, Wiesbaden-
und Umgebung 6755

Gemeindebadgästen 6.

Öffnet Abends von 6 1/2—7 1/2
u. Sonntag von 11—12 Uhr.

3—20 Mk.

tägl. können Pers. jed. Standes
verdienen. Nebenverw. durch
häusliche Tätigkeit, Schreibarbeit,
Vertretung etc. Näh. Erwerbs-
zentrale in München. 912/11

Weibliche Personen.

Fleiß. Lehrmädchen und

Baderinnen

per sofort gesucht 789
Cigarettenfabrik „Menes“,
Weberstraße 10.

Lehrmädchen gef. M. Knögel,
Schneiderin, Hofstr. 3. 92/0

Christliches Heim

u. Stellennachweis. 1304

Seitendstr. 20, 1. beim Sedanplatz.
Anstehende Mädchen erhalten für
1 Mark Kohlen und Waschl., sowie
jedenzeit gute Stellen anvertraut.

Arbeitsnachweis

für Frauen

im Rathaus Wiesbaden,
unentgeltliche Stellen-Vermittlung.
Telephon 2377.

Öffnet bis 7 Uhr Abends.

Abtheilung I.

für Dienstmädchen und

Arbeiterinnen.

sucht ständig:

A. Köchinnen (für Privat),
Klein-, Haus-, Kinder- und
Küchenmädchen.

B. Wasch-, Putz- u. Monatsfrauen
Näherinnen, Stülperinnen und
Säufmädchen u. Tagelöhnerinnen
Gut empfohlene Mädchen erhalten
sofort Stellen.

Abtheilung II.

A. für höhere Berufsarten:

Küchen-, Haus- u. Kinderfrauen,
Stülperinnen, Haushälterinnen, frz.
Bouvier, Jungfern,
Gefäßschneiderinnen,
Erzieherinnen, Lohnvermittlerin,
Verkaufsdamen, Bedienung,
Sprachlehrerinnen.

B. für sämtliches Hotel-

personal, sowie für

Pensiozen, auch auswärts:

Hotel- u. Restaurationsköchinnen,
Zimmermädchen, Waschküchen,
Bedienungsdamen u. Haushälter-
innen, Koch-, Putz- u. Servir-
kräulein.

C. Centralstelle

für Krankenpflegerinnen

unter

Mitwirkung der 2 ärztl. Vereine.
Die Adressen der von genannten
ärztl. empfohlenen Pflegerinnen
sind zu jeder Zeit bereit zu erfahren.

Schreibmaschinen-Schule

System Remington
Tag- und Abendkurse
Kostenlos
Stellennachweis
Heinrich Leicher
Zuifengplatz 1a.

Verkauf von Schreibmaschinen
nur erstklassiger Systeme zu
Original-Preisen.
Heinrich Leicher,
Zuifengplatz 1a. 2914

Männer-Asyl

Dohrheimerstraße 55,
empfiehlt fein gelacktes trockenes
Kiefern-Angendholz à 600 Mk. 1.
Buchen-Schichtholz à 600 Mk. 1.70
frei ins Haus.

Terrasse werden gründlich
geköpft und gereinigt.
Bestellungen an Hausvater Müller,
erbeten. 411

Umzüge

über Land u. in der Stadt, sowie
Wohntransporte jeder Art be-
sorgt billig und pünktlich per
Wohnwagen o. Kasse 9283

H. Bernhardt,

Schneiderstraße 11, II., 1. u. 1.

Umzüge

per Wohnwagen und Feder-
rolle werden unter Garantie bill.
besorgt. 4833

Heinrich Stieglitz,

Wellenstraße 37.

Drei vorzügliche Weihnachtsprämien

für unsere Abonnenten.

Der Wunsch, unseren verehrlichen Abonnenten zum diesjährigen Weihnachtsfeste etwas ganz be-
sonders Hervorragendes zu bieten, hat uns veranlaßt, drei Werke zu erwerben, die in ihrer
Art als erstklassig bezeichnet werden müssen und die, wenn auch ganz verschieden in Form
und Inhalt, doch das gemeinsame haben, dass sie durch ihre Gediegenheit jedem unserer Leser zum
Nutzen und zur Freude gereichen werden.

Die erste dieser Prämien, ein ernstes Werk von hervorragender Bedeutung, betitelt sich:

Das goldene Buch der Gesundheit

Ärztlicher Ratgeber für Gesunde und Kranke

von Dr. med. Julius Loewheim.

Gesundheit verbürgt Glück und Wohlstand, und die Wahrung dieses höchsten Gutes des Menschen
ist daher eine der ersten Pflichten, die wir gegen uns und unsere Angehörigen zu erfüllen haben. Diese
Pflicht kann man aber nur erfüllen, wenn man über das Wesen der Krankheiten, ihre Verhütung und
Heilung sich Aufklärung verschafft.

Der Verfasser, ein praktischer Arzt von hervorragender Bedeutung, hat seine auf klinischem Gebiete
gesammelten reichen Erfahrungen unter Berücksichtigung des neuesten Standes der Wissenschaft dem Werke
nutzbar gemacht und ganz besonders Wert darauf gelegt, dies in einer für jeden verständlichen Form zu tun.

Das goldene Buch der Gesundheit

512 Seiten stark (Lexikonformat), in hochveredeltem Einband mit mehrfarbiger und
Goldreliefprägung, gliedert seinen reichen Inhalt in 6 Hauptabschnitte: I. Der Bau des menschen-
lichen Körpers, seine Organe und deren Tätigkeit; II. Die gesundheitsgemäße
Lebensweise; III. Die Entwicklung des Kindes und seine Pflege; IV. Die
erste Hilfe bei Unglücksfällen; V. Die verschiedenen Krankheiten und ihre
Behandlung; VI. Die Krankenpflege, der Krankentransport, Hausapotheke
usw., und verfügt über ein mehr als 9000 Schlagwörter enthaltendes alphabetisches Sachregister, welches
den Leser in den Stand setzt, sich über jede Krankheit ohne Verzug Belehrung zu verschaffen.

Dieses vortreffliche Werk, dessen sonstiger Preis 10 Mark ist, sollte in keiner
Familie fehlen, und ist jedem, dem seine Gesundheit am Herzen liegt, un-
entbehrlich.

Die zweite Prämie dient zur Bereicherung des Wissens für Alt und Jung und enthält nicht
weniger als 244 photographische Aufnahmen der hervorragendsten Städte und Gegenden von
Europa, Asien, Africa, Australien, Nord- und Südamerika.

Im Fluge durch die Welt

betitelt sich dieser Prachtband in gediegener Ausstattung und mit prächtigen Illustrationen, der
als ein vornehmes Weihnachtspräsent für unsere liebe Jugend und auch für Erwachsene jeden Weihnachts-
festes zieren sollte.

Die dritte Prämie ist zur Hebung des Frohsinns, der Gemütlichkeit und Freude bestimmt
und betitelt sich:

Aus dem Reiche der Musik.

„Musik erfreut des Menschen Herz“. Ein altes aber wahres Wort. Was gibt es
Schöneres, als die Pflege guter Musik, sowohl im Kreise der Familie als überall da, wo fröhliche Menschen
sich zusammenfinden? Musik und Gesang sind die Poesie des Lebens, die Prosa aber sind die Noten — sie
kosten sehr viel Geld!

Jeder Musikliebende weiß, wie teuer die Anschaffung der einzelnen Musikstücke ist und wird daher
auch diese Weihnachtsprämie mit grosser Freude begrüßen.

Wir haben das von dem bekannten Musikpädagogen und Komponisten Dr. R. Meierreis zusammen-
gestellte Musikalbum, betitelt:

Aus dem Reiche der Musik

Ausgewählte Sammlung von 110 Kompositionen älterer und neuerer Meister
für Klavier und Gesang

208 Seiten stark

Grosshochquartformat, in hochveredeltem, künstlerisch ausgeführtem Prachtband — erworben.

Dieses Werk (sonstiger Preis 10 Mark) ist im wahrsten Sinne des Wortes ein
musikalischer Hausschatz, in dessen überreichem Inhalt jedem Geschmack Rechnung ge-
tragen ist.

Das Musikalbum enthält in sachkundiger Auswahl:

- I. 8 leichte Vortragsstücke,
- II. 17 Salon- und klassische Vortragsstücke,
- III. 6 Ouvertüren und Opernpotpourries,
- IV. 18 Tänze und Märsche,
- V. 18 Lieder und Arien,
- VI. 43 der beliebtesten Volks- und Studentenlieder.

Bei der von Dr. Meierreis mit kundiger Hand getroffenen Einrichtung ist darauf Rücksicht genommen,
dass eine grössere Anzahl leicht spielbarer Musikstücke vorhanden ist, die auch den im Klavierspiel weniger
Vorgeschrittenen keine Schwierigkeiten bieten.

Jeder Musikfreund muss sich bei Durchsicht des Inhaltsverzeichnisses staunend fragen, wie es möglich
ist, ein derartiges 110 Piecen enthaltendes Werk in Prachtband zu einem so enorm billigen Preise
erhalten zu können, da man doch weiss, was schon ein einzelnes Klavier- oder Gesangstück kostet.

Es gereicht uns zur ganz besonderen Freude, in der Lage zu sein, diese
hinsichtlich ihres Inhalts hervorragenden und prächtig ausgestatteten Werke
zu einem Preise abgeben zu können, der jeden unserer verehrlichen Abonnenten
in den Stand setzt, sie für sich selbst oder als vorzügliches, praktisches Weih-
nachtsgeschenk für Freunde und Verwandte anzuschaffen.

Wir stellen diese drei Werke:

- a) Das goldene Buch der Gesundheit
- b) Im Fluge durch die Welt
- c) Aus dem Reiche der Musik

Abonnenten zu dem enorm billigen Vorzugspreise von

je 3 Mark

als Weihnachtsprämie zur Verfügung.

Für auswärts sind 50 Pfg. für Porto und Verpackung extra beizufügen.

Die drei Werke liegen in unserer Expedition zur Einsicht aus.

Expedition des Wiesbadener General-Anzeiger

Telephon Nr. 199.

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Neu eröffnet! Neu eröffnet!

Hutlager J. Hurtig & Comp., 8549

Wiesbaden
Marktstrasse 10.
(Hotel Grüner Wald)

Bremen
Faulenstrasse 24.
Spezialität:

Bremerhaven
Bürgermeister-Smidtstr. 28.

Mk. 3.15 Herrenhüte Mk. 3.15

Vorzüge unserer Spezialitäten:

Grösste Haltbarkeit. Vornehme Ausstattung.
Elegante Formen und Farben.

Deutsche, italienische u. englische Haarhüte

nur prima Qualitäten, Mk. 6.15.

Wiesbaden
Marktstrasse 10.
(Hotel Grüner Wald).

Bremen
Faulenstrasse 24.

Bremerhaven
Bürgermeister-Smidtstr. 28.

Cylinderhüte 8.00 Mk.

Chapeau-Claque 10 Mk.

Wiesbadener Männergesang-Verein.

E. V.

Sonntag, den 27. November 1904:

I. Konzert

im Saale des Casinos.

Anfang 4 Uhr Nachmittags.

Mitwirkende: Frau **Matja von Niessen-Stone**, Konzertsängerin aus Berlin (Soprano) und Herr **Oskar Brückner**, Königl. Konzertmeister und Kammermusiker von hier (Cello).

Zutritt nur gegen Vorzeigung der Karten. Nichtmitglieder können nicht eingeführt werden.

Wir machen noch besonders darauf aufmerksam, dass das Konzert nicht, wie früher angezeigt, um 5, sondern um **4 Uhr** beginnt.

Nach dem Konzert **Familien-Kränzchen mit Tanz** im Saale des „Katholischen Gesellen-Vereins“ Dotzheimerstrasse No. 24. Das Belegen der Tische ist nicht gestattet.

509

Der Vorstand.

Zur Weihnachts-Saison

empfehle

Handarbeiten jeder Art

9818

zu billigen Preisen.

Johanna Becker, Friedrichstr. 40.

60 Pf. Haselnusskerne, Zitronat, Orangenat

90 Pf. Mandeln, verlesen, bruch- u. schalenfrei bis 1.10 Mk.
80 Pf. Sultaninen, Rosinen und Corinthen bis 70 Pf.
18 Pf. Confectmehl per Pfd. 20 Pf. Chocolate, Pfd. 80 Pf.
Citronen, 22 Pf. St. gem. Zucker, Würfel, 24 Pf. Puderg.
Süßrahmbutter, Palmöl, Schol. Süßrahmmargarine 55 Pf.
Bodoblatten, Ammonium, Potasche, Rosenwasser. 125/270

Telef. 125 J. Schaab, Grabeustr. 3

Mandeln und Haselnusskerne werden stets frisch gemahlen.
Auf Wunsch täglich Anfrage und alles frei in's Haus.



Gasthaus Schleifmühle,
Marktstr. 15.

Heute Samstag: Mehlsuppe,

wozu freundlichst einladet

Adam Kuhn.

Bierstadt.

Saalbau „Zur Rose“.

Heute und jeden Sonntag von 4 Uhr ab: Große

Tanz-Musik,

prima Speisen u. Getränke, wozu ergebenst einladet

8111

Ph. Schiebener.

Saalbau Friedrichshalle,

2 Mainzerlandstrasse 2 (Haltestelle der Elektrischen Bahn).

Heute Sonntag:

Große Tanzmusik,

wozu höflichst einladet

Joh. Kraus.

Restaurations Lustig,

Herderstrasse 24.

8123

Jeden Sonntag: **Frei-Konzert.**

Nürnberger Lebkuchen

ca. 40 verschiedene Sorten, wöchentlich frische Sendungen
Thorner Katharinen, Steinpflaster, Nacherer
Printen stets frisch. Wallnüsse, Paranüsse, Haselnüsse

J. M. Roth Nachf.

4 Gr. Burgstrasse 4

Telefon 277.

Colonialwaren, Delikatessen, Fleischwaren.

282

Photogr. Atelier Frohwein,

2 Webergasse 2 Wiesbaden, 2 Webergasse 2

am Kaiser Friedrich-Platz

12 Visit-Bilder Mk. 2.20

12 Cabinet-Bilder Mk. 5.40

12 Visit-Kinder-Bilder Mk. 2.50

Mignon-Bilder

20 Stück in 2 verschiedenen Stellungen

Mark 3.—

Postkarten mit Photographie

Dutzend Mk. 1.90.

Familien- und Vereins-Gruppenbilder, sowie Vergrößerungen
nach jedem Bilde zu billigsten Preisen.

Salonbild

in Grösse 47x57 cm in künstlerischer Ausführung

Mark 9.—

Garantie für grösste Haltbarkeit der Bilder.

Als passendes Geschenk, zu jeder Gelegenheit empfehle ich:

Semi-Emaillé-Schmuckgegenstände

als: Broschen, Nadeln, Manschettenknöpfe, Anhänger u. s. w.
in allen möglichen Fassungen, nach jeder Photographie herzustellen.

Bitte meine Schaukästen im Hause **2 Webergasse 2**
zu beachten.

Weihnachts-Aufträge erbitte frühzeitig.

Aufnahmen bei jeder Witterung.

Bekanntmachung.

Da ich meinen Laden anderweitig vermietet habe, bin ich

wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe

gezwungen, mit meinem grossen Lager, meistens nur

bessere Schuhwaaren,

in möglichst wenigen Wochen vollständig zu räumen. Um den Ausverkauf zu beschleunigen, verkaufe zu
jedem nur annehmbaren Preise. Wer billig kaufen will, der eile sich.

5147

Schuhwaarenhaus Wilhelm Pück,

Bismarck-Ring 25.



Bureau: Rheinstr. 21.

Wiesbadener Möbelheim

Der neue, modern eingerichtete feuerfeste Bau bietet die denkbar
beste und billigste Gelegenheit zur sicheren und sach-
gemässen Aufbewahrung grösster wie kleinster Quan-
titäten Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, etc. etc.
auf kurze wie lange Zeit.

Nach für Wiesbaden sind: ausser den allgemeinen

Lagerräumen:

Lagerräume nach Würfelsystem: Jede Partie durch Trenn-
wände von der andern getrennt, sodass sich die einzelnen Partien nicht berühren.

Sicherheitskammern: Von Mauern eingeschlossene, mit Thüren
versehene, 12 bis 50 grosse Kammern, durch Sicherheitsschlösser vom

Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schränken für Werthkoffer, Silberkasten
und ähnliche Werthobjecte unter Verschluss der Miether. Der

Tresor ist mit Panzerthüre, die Schränke mit Safeschlössern versehen. 9071

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und
Kostenvoranschläge.

Berliner Brief.

Von H. Silbins.

Nachdruck verboten.

Der erste Schnee. — Weihnachtsparade. — Die bösen Buben. — Künstlerabende einst und jetzt. — Reflexe. — Der niedeliebrnde Lieh. — New York. — Kabarett. — Eine Kabarett-Diva. — Durchsichtig.

Es hat geschneit — zum ersten Male geschneit. Ich muß dieses Ereignis der vergangenen Berichtswochen deshalb registrieren, weil erstens der November nach allen Regeln der Uebertreibung verpflichtet ist, den ersten Schnee zu bringen, zweitens, weil es in Berlin seit Jahren gar so wenig schneit. Also — es hat geschneit und somit wäre eigentlich die Weihnachtszeit definitiv über uns hereingebrochen. Was das für die Großstadt bedeutet, ist so oft in farbenreichsten Bildern geschildert worden. Es ist als ob eine ganze Weihnachtsgarde mobil gemacht würde. Das ist diejenige Garde, die urplötzlich mit allen möglichen und unmöglichen Artikeln auf der Straße erscheinen und vom Beginn der nachmittäglichen Dunkelheit an bis um 10 Uhr nachts auf der Straße feil halten und dabei einen Heidenlärm verursachen. Frei allen Straßenhändlerzwanges lassen sich die Leute mal tüchtig los. Es sind die „bösen Buben“ der Straße, die unter dem Schutze der Weihnachtsstimmung ihr Spiel treiben. Unterdessen sind auch wieder „die bösen Buben des Künstlerhauses“ zu uns gekommen: Bernauer und Meinhardt, deren Talente sich einst bei Brahms im Deutschen Theater so hoffnungsvoll entfalteten. Der neuartige parodistische Zug der Jungliteratur ist von diesen Parodisten-Häuptlingen inanguriert worden und wer irgend ein bißchen parodistisches Talent in sich fühlt, eilt zu den beiden Hauptlingen. Ich werde bei diesen Künstlerabenden an die längst verschwundenen Zeiten des Tull Eulenspiegel gemahnt, der einst im Alten Konzerthaus von Bülse in der Leipzigerstraße seine grandiosen Abende hatte. Jetzt steht an der Stelle des Tiepischen Bärenhauses mit seiner großen Fensterfront; grelle Reflexe fallen auf die Straße, aber kein Reflex mehr von früher, von früherer Lustigkeit und von früherem Humor. So ungefähr da, wo die Mitte des Tiepischen Großbetriebes sich befindet, mag wohl der anheimelnde Bilsche Saal gelegen haben. Da, wo jetzt Jupons oder Strümpfe, Taschentücher oder Schirme veräußert werden. Ich sehe noch das große Podium, wo die 50 Bilschen Musiker saßen und wo bei großen Kapiteln des Eulenspiegels die populärsten Männer erschienen und ihre freilich manchmal etwas überlauten Vorträge hielten. Wie dann der alte Rosenow seine gereimten Ansprachen hielt und wie das stets ausverkaufte Haus jubelte und lachte, so bis um 3 Uhr nachts. Dann hat Oskar Klein die Tradition lange zu erhalten gesucht, aber schließlich das, was in Eulenspiegel Spezialmarke war, was durchweht war von Esprit und geistreicher Lustigkeit — es wurde schließlich alles, alles Tiep, ausgleichender niedeliebrender Lieh, so daß für die Künstlerabende der bösen Buben mit ihrem ähnelnden Scherz bald der Boden geebnet war. Wird auch bei ihnen manchmal etwas scharf zugegriffen, das was sie bieten, hat wenigstens eine literarische Marke und mühte dem nach Reiz haschenden Publikum lieber sein als alle Kabarett-Berliner! Sie stehen wieder in vollster Blüte: „Das Künstler-Büchchen“, „Der siebente Himmel“, „Die Punschierine“, „Pan“ und wie sie alle heißen und forumpieren nach wie vor den Geschmack des Publikums. Es ist aber etwas Merkwürdiges um diese Kabarett. Ich frage mich oft, wo der Reiz liegen soll. Ich war neulich Abend im Deutsch-amerikanischen Theater, wo jetzt das biederliche Kabarettstück „New York“ aufgeführt wird. Neben mir saßen zwei Bekannte; ein erfolgreicher Schwankautor und der Verleger einer illustrierten Zeitschrift. „New York“ mit seinen bunten Bildern und seinen vielen Einzelgefühlen zog spürlos an ihm vorüber; nach dem dritten Bilde war für ihn „Schluß“. „Wo hin?“ fragte ich. „Über, mein Lieber, heute wird doch das biederliche Kabarett eröffnet“, das war die Antwort. Das sagte mein Freund mit einer hoffnungsfreudigen, bedeutungsvollen Nachdrücklichkeit. Es lag so viel Selbstverständliches in dem Tone, daß mir augenblicklich die Frage durch den Kopf schoß: „Warum bist Du noch nie im Kabarett gewesen?“ Es blieb aber bei dieser geräuschlosen Frage, denn ich ging nicht mit. Woher kommt nur der Zug ins Kabarett? Das zu beantworten wäre ein Kapitel für sich, und ich komme bei gelegener Zeit darauf zurück. Als ich aber nachdenklich aus den New Yorker Gefilden der Köpenickerstraße, wo ich soeben das Philippi'sche Pils-Möle, welches sich Theaterstück nennt, gesehen habe, nach der alleinstehenden Friedrichstraße zurückkehrte, traf ich „sie“. — Wer ist „sie“? Manchmal hängen unsere Gedanken so innig mit der Wirklichkeit zusammen. Das fällt auch unter den Begriff „Zufall“. Also, sie war früher Sängerin an netten Theatern Desterreichs, sie ging später mit Schwestern als Terzett, dann heiratete sie. Ihr Mann gab sich das Air eines Journalisten, weil er Inseraten-Agent an einem großen Berliner Blatt war. Dann verschwand Madame la Journaliste, dann kam sie wieder, dann verschwand der Herr Journalist und kam nicht wieder; ich habe ihn wenigstens nicht mehr gesehen. Aber sie sah ich wieder. Sie ist hier eine bekannte Brettli-Erscheinung geworden und ihr bester Vortrag war ein Couplet, welches sie in einen Schleier gehüllt fang. Es war nichts getan, um dem Schleier die Durchsichtigkeit zu rauben. Ich bin nun überzeugt, daß das ganze Leben dieser Kabarett-Diva so durchsichtig ist.

K-e-n-n-e-r

bevorzugen



aus Thee neuester Ernte zusammengestellt, und

Engel's Sirocco-Kaffee



Sirocco d. h.: Mit gereinigter heißer Luft geröstet

in den Preislagen von
Mk. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60,
1.70, 1.80, 2.—, 2.20

in ganzen und halben Pfund-Packeten.

Niederlagen in Wiesbaden

VON Engel's Sirocco-Kaffee
und Engel's Thee-Mischungen.
(Strassen alphabetisch geordnet):

Adelheidstr. 34, Fr. A. Müller.
Adlerstr. 7, Joh. Dönges.
" 21, H. Hochbein.
" 28, W. Homburg.
" 23, H. Schott.
Albrechtstr. 42, Th. Kolb.
" 3, A. Kriesing.
" 25, Fr. W. Roth.
Bertramstr. 12, Ph. Prinz.
" 3, Joh. Zimmer.
Bismarckring 39, Ph. Braun.
" 33, L. Dürr.
" 32, Elise Jung Wwe.
" 15, A. Senebald.
" 20, Jean Spring.
Bleichstr. 4, H. Becker.
Blücherstr. 1, J. Helbig.
" 24, F. Heinrich.
" 15, Gust. Klappenberg.
Bülowstr. 2, Ehrmann & Heuchemer.
" 7, Joh. Ehl.
Castelstr. 1, Wilh. Jade.
Clarenthalerstr., H. Labach.
Dotzheimerstr. 66, C. Bender Nachf.
" 10, Emil Fügler.
" 72, Chr. Knapp.
" 8, Emil Ruppert.
" 80, L. Rügner.
" 82, F. Stenzel.
Drudenstr. 8, H. Kananeck.
" Wilh. Kohl, Ecke Seerobenstr.
Eltvillerstr. 18, Chr. Knapp.
" 12, W. Mohr.
Emserstr. 40, F. Pauly.
Faulbrunnstr. 3, Paul Vierich.
Feldstr. 19, Jac. Forst.
" 2, C. Hermann.
" 22, Fritz Müller.
" 26, C. Schwenk.
Frankenstr. 9, Fr. Elisabeth. Rosbach.
" 22, C. Krieger.
" 17, Ad. Weschke.
Friedrichstr. 7, Th. Böttgen.
" 14, Ph. Pensch.
" 45, Th. Wachsmuth.
Geisbergstr. 16, Joh. Beer Wwe.
Gneisenaustr. 9, Ed. Stupp.
" 10, A. Hofacker.
Göbenstr. 5, G. Felde.
Goethestr. 7, J. Mohr.
Grabenstr. 9, Chr. Diels.
Gustav-Adolfstr. 9, F. Frankenfeld.
Hellmundstr. 38, John Jäger Wwe.
" 36, W. Katmann.
" 20, Pauline Raser.
Hermannstr. 26, J. S. Sapp.
" 15, A. Röhrig.
Herderstr. 6, Anna Kupke.
" 11, F. Runzheimer.
" F. Stackard.
" 17, Rob. Weck.
Herrngartenstr. 7, Friedr. Gernand.
Kais. Fried.-Ring 52, Fr. Röttcher.
" 57, Aug. Zoller.
Kirchgasse 6, C. Tauber.
Körnerstr. 6, A. Kuhn.
Langgasse 36, Emil Diefenbach.
Luisenstr. 16, A. Forst.
" 19, Wilh. Meuser.
Luxemburgstr. 8, Fr. Röttcher.
Marktstr. 9, Otto Siebert.
Marktplatz 5, C. Vorpahl.
Mauergasse 9, H. Herrchen.
Michelsberg 9 a, C. Witzel.

Colonie Eigenheim, Otto Fünser.

Sonnenberg, Emil Neumann.

Bitte um gef.
Beachtung
meiner
Schaufenster!

August Engel-Wiesbaden

Königlicher Hoflieferant.

Bitte um gef.
Beachtung
meiner
Schaufenster!

Hauptgeschäft:
12-16 Taunusstr. 12-16
Telefon Nr. 53 u. 620.

Filiale:
2 Wilhelmstr. 2,
Telef. 888 Ecke Rheinstr. Telef. 888

Damentuch

in preiswerten reinknollenen
Qualitäten, modernen Farben, eis-
ganter Appretur, Muster losenfrei,
liefert Hermann Bewier,
Sommerfeld (Str. 11. a. O.),
Tuchverhandelschäft, gegr.
1873 im bekannten Fabrik-
ationsplane des Artikels. 50

500 Mk. zahle ich dem, der
beim Gebrauch von
Koth's Zahnwasser
a. Hagen 60 Pf. jemals wieder
Pain merzen bekommt o. aus dem
Munde rucht. Joh. George
Koth's Nachf., Berlin. In
Wiesbaden bei Apoth. D. Siebert
u. G. H. Eitel. 60

+ Magerkeit.

Schöne volle Körperformen
durch unser orientalisches
Kraftpulver, preisgekrönt gold.
Medaillen, Paris 1900, Ham-
burg 1901, Berlin 1903, in 6-8
Wochen bis 30 Pfd. Zunahme,
garantirt unschädlich. Streng
reell — kein Schwindel. Viele
Dankschreiben. Preis Karton
mit Gebrauchsanweisung 2 Mk.
Postanw. od. Nachn. exkl.
Porto. 1427/63

Hygien. Institut
D. Franz Steiner & Co.,
Berlin 302,
Königsplatzstr. 78.

Flotter Schnurrbart?

Haarwachs
Erfolg garantiert.
Freiwillige Dank-
schreiben liegen
hundertweise bei.
a. Dose Mk. 1 u. 2 —
belegt Gebrauchsan-
weisung und
Garantieschein.
Nachnahme oder Einzahlung des
Betrages (auch in Briefmarken).
F. W. A. Meyer, Hamburg 25.

Flechten, Haut-
ausschläge,
Gefühlsröthe, Ent-
zündungen, Ge-
schwüre, offene
Wunden, Brandwunden, auf-
sprungene Haut, Frostbeulen,
Brandwunden etc. beiläufig in
geringsten Fällen die von hervor-
ragenden Ärzten empfohlene

Wenzelsalbe.

Präpariert mit Verdienstkrenz,
rothe Kreuz u. gr. gold. Me-
daille. Erfolg durch zahlreiche
Atteste nachweisbar.
Erfolgreich in den Apotheken
Paris 1. Markt. Wiesbaden: Haupt-
depot: Victoria-Apothek.
Rpt.: Myrrhe 2, Campher 1,75,
Weinöl 1,75, Terpentin 1,00,
Benzolöl 0,875, Stearin 0,80,
Chloroform 0,96, Wachs 7,7
Alkohol 0,91 gr. 194/123

Buch über Che

v. Fr. Netan (an 39 Abb.) Ratt
Mk. 2.50 nur Mk. 1.—
Preisliste über int. Bücher gratis
606 90 H. Oehmman,
Königsplatz 153

Wer einen Theilhaber an einem
gut gebenden und eingefahrenen
Geschäfte sucht, welches

sichere
Existenz

verbürgt, darf auf ein Inserat
in weiterbreitetem Blatte mit
Sicherheit zahlreiche Offerten er-
warten. Man wende sich befalls
sachgemäßer u. rascher Erledigung
an die Annoncen-Expedition
Daube & Co. m. b. H.
Centralbureau: Frankfurt a. M.

2 Arbeiter

können noch guten Mittagstisch
erhalten 436
Clarenthalerstr. 3, B.

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 37,
unterhalb des Raifenplatzes



Jede Woche
zwei neue Reisen.

Ausgestellt vom 27. November
bis 3. Dezember 1904.
Serie I:

Konstantinopel.

Serie II:
Der Schwarzwald.
Täglich geöffnet von morgens 10
bis abends 10 Uhr. 602.
Eine Reise 30, beide Reisen 45 Pf.
Schüler 15 u. 25 Pf.
Abonnement.

Das Neueste

in
Hüten und Mützen
empfiehlt

W. Kilian,
Michelsberg 2.

Emaille-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität

3803

Wiesbadener Emaillier-Werk, Kaiser-
gasse 3.



Backen Sie



nur noch mit
Kummer's fertiger Kuchenmasse.

Sie enthält alle zu einem schmackhaften Kuchen nötigen Zutaten in allerfeinsten Qualitäten.

Kummer's Kuchen

werden in acht verschiedenen Sorten geliefert, gelingen stets und ersparen viel

Zeit und Geld.

Kummer's Kuchen

sind in allen besseren Kolonialwaren- und Delikatessen-Geschäften käuflich. Kleine Packete, 400 Gr. 45 Pf., große Packete, 600 Gr. 65 Pf.

Man achte auf den Namen **Kummer** und hüte sich vor Nachahmungen.

General-Vertreter für Wiesbaden: **Meyer & Wetzel,**
Telephon Nr. 832. Albrechtstraße 32.

Nie wiederkehrende Gelegenheit! Grosser Weihnachtsverkauf!

Bauertische, Bilder, Uhren, Spiegel, Nähtische, Teppiche
etc. etc.

werden zu spottbilligen Preisen verkauft

Werktags geöffnet
von
3—9 Uhr
Nachmittags.
Bärenstr. 2.

Bärenstr.
2.

Sonntags geöffnet
den
ganzen Tag.
Bärenstr. 2.

„Kaisersaal“, (früher Römersaal).

Großer

Andreasmarktrummel

mit Tanz, an beiden Tagen.

Für vorzügliche Speisen und Getränke ist bestens gesorgt.
Zu zahlreichem Besuche wird freundlichst eingeladen.

Verein „Süd-Wiesbaden“.

Einladung zur General-Versammlung

am Montag, den 28. November, abends 8 1/2 Uhr, im Saale der „Bayerischen
Bierhalle“, Adolfsstraße 3.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht. 2. Kassenbericht. 3. Neuwahlen. 4. Referat: Der Flucht-
linienplan des Bahnhofsgebietes. 5. Wünsche und Anträge.

Der Vorstand.

Nördlicher Bezirks-Verein.

Die Generalversammlung des Vereins
findet

Dienstag, den 29. November 1904,
Abends 8 1/2 Uhr,

im „Hotel Bahn“, Spiegelgasse, statt.

Der Vorstand.



Künstlerische Weihnachts- Geschenke.

Die hervorragendsten Lagerbe-
stände der Firma

Professor

Ludwig von Röhler

Kunstgewerbliche Anstalt

WIESBADEN, Mauritiusstraße 8

werden zur Weihnachtsstimmung unter dem realen
Werthe dem Verkaufe ausgelegt und ist künst-
lerischen Herrschaften Gelegenheit geboten,
werthvolle

Gemälde und Porträts

in Oel und Aquarell

(Originale von Professor Ludwig von Röhler) ferner

Bilder- und Spiegel-Rahmen

in künstlerischer Ausführung, modern
und antik, nach eigenen Entwürfen, sehr
preiswerth zu erwerben.

Zur Beichtigung der im Laden des Herrn

B. v. Santen, Mauritiusstraße 8

ausgestellten Mutter wird ergebenst
eingeladen.

Nur die Marke „Pfeilring“

gibt Gewähr für die Aechtheit unseres

Lanolin-Toilette-Cream-Lanolin

Man verlange nur

„PFEILRING“ Lanolin-Cream

und weise Nachahmungen zurück.

Lanolin-Fabrik Martinkensfelde.



MARKE PFEILRING.

Thuringia,

Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Gegründet 1853. Garantiemittel: 60 Millionen Mark.

Feuer-, Lebens-, Renten-, Aussteuer-, Unfall-, Haftpflicht-, Ein-
bruchsdiebstahl-, Glas- u. Wasserleitungsschäden-Versicherung.

Für diese als überaus coulant bekannte Gesellschaft nehme ich Anträge
entgegen und bin zur Ertheilung jeder gewünschten Auskunft gerne bereit.

Adolf Berg, General-Agent, Wiesbaden, Kirchgasse 9.

Agenten und Vermittler gegen hohe Abschluss-Provision stets gesucht.

Grundstück - Verkehr.**Angebote.****Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur**

von

J. & C. Firmenich,

Helmundstraße 53, 1. St.,

empfiehlt sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlung von Hypotheken u. s. w.

Eine prachtv., mit all. Comf. ausgest. Herrschafts-Villa, Parkstraße, mit 12 bis 15 Zimmern, Küche, Dienerschaftszim., Bad, schönem Garten u. s. w. für 145 000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

Eine sehr schöne Herrschafts-Villa, auch für Pensionatzwecke geeignet, in der Nähe des Kurgartens mit 14 Zimmern, Bügelzimmer, Küche, Park, großen Keller, elektr. Licht u. s. w. wozugshaber für 105 000 Mk., sowie eine Pensionats-Villa, Nähe des Hochbrunnens, mit ca. 20 Zimmern u. s. w. incl. Inventar für 115 000 Mk., ohne Inventar für 100 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

Eine sehr schöne Herrschafts-Villa, auch für Pensionatzwecke geeignet, in der Nähe des Kurgartens mit 14 Zimmern, Bügelzimmer, Küche, Park, großen Keller, elektr. Licht u. s. w. wozugshaber für 105 000 Mk., sowie eine Pensionats-Villa, Nähe des Hochbrunnens, mit ca. 20 Zimmern u. s. w. incl. Inventar für 115 000 Mk., ohne Inventar für 100 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

Eine Villa, Viehbrichstraße, mit 7 Zimmern, Küche, Speisestube, Bad, Balkon, schönem Garten, u. s. w. für 50 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

Eine Anzahl Pensionats- und Herrschafts-Villen in den verschiedensten Stadt- und Vorstädten, sowie versch. Prachtv. Villen mit großen Gärten, im Rheingau, für 30 und 45 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

Ein prachtv. Haus, Höhenlage, mit 3 u. 4-Zimmerwohnungen, alle auf längere Jahre vermietet, für 90 000 Mk., mit einem Reinüberschuß von 1000 Mk. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

Verschiedene Häuser in der Stadt, wo Boden gebrochen und eins, wo Hinterhaus gebaut werden kann, von 95 bis 135 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

Ein sehr schönes Haus mit gutgehender Restauration, im Kurviertel, traktierfähig für 166 000 Mk., sowie ein prachtv. Haus mit Wirtschaft und Garten, 3 u. 4-Zimmerwohnungen, in Mainz, mit jährlicher Mieteinnahme von 8040 Mk., für 120 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

Ein noch neues rentables Haus mit 3- und 4-Zimmerwohnungen, K. Werkstatt und Torfahrt für 86 000 Mk., ein rentables Haus, wehl. Stadtheil, mit 3- und 4-Zimmerwohnungen für 116 000 Mk. und ein Haus, südl. Stadtheil, mit 3- und 4-Zimmerwohnungen, 3 u. 2-Zimmerwohnungen, für 165 000 Mk. mit einem Reinüberschuß von 2000 Mk., sowie eine Anzahl rentabler Häuser mit und ohne Garten und Werkst. für 98, 112, 134 000 Mk. u. s. w. zu verk. durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

In Schierstein versch. Häuser mit Gärten und 3-Zimmerwohnungen für 12, 14, 20- und 29 000 Mk., sowie in Eitelville ein Haus mit K. Garten für 11 000 Mk. und zwei weitere mit größeren Gärten für 30 000 Mk. und 34 000 Mk. zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Helmundstr. 53, 1. St.

Zu verkaufen

durch die Immobilien- u. Hypotheken-Agentur von

Wilhelm Schüssler, Jahnsstr. 36

Villa, Höhenlage, 12 Zimmer, Gas und elektr. Licht, schöner Garten, zum Preise von 110 000 Mk.,

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeine Villa, 8 Zimmer, Zubehör, schöner Garten, Haltehalle der elektr. Bahn und in Nähe des Waldes, zum Preise von 65 000 Mk.,

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Villa, Emserstr., 12 Zimmer, 57 Ruten Obst- und Biergarten, zum Preise von 85 000 Mk.,

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeine Villa, Beethovenstr., 10 Zimmer u. Zubeh., nach der Neuzeit eingerichtet und schönen Garten,

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rentables, hochfeines Etagenhaus mit 6-Zim.-Wohn., Vor- und Hintergarten, Rüdesheimerstr., auch wird Acker-Grundstück in Zahlung genommen.

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rentables Haus, Bismarckring, 6-Zim.-Wohn., Baden, Torfahrt, großer Hofraum, Vorräume, für Weinhandlung oder jedes größere Geschäft geeignet, große Keller vorhanden,

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rentables Haus, Johstr., 2 u. 3-Zimmer-Wohn., Torfahrt, Werkstatt, welches einen Ueberich, von 1700 Mk. frei rentiert,

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Geschäftshaus, im Zentrum der Stadt, mehrere Läden, prima Lage, für jedes größere Geschäft passend,

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rentables Etagenhaus, 5-Zimmer-Wohnungen, Philippsbergstraße, besonders für Beamte und Lehrer, auch für ein Pensionat pass., zu dem bill. Preise von 56 000 Mk., Anzahlung 5-6000 Mk.,

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Rentables Etagenhaus, obere Adelsstr., 5-Zim.-Wohn., Vor- u. Hintergarten, zu dem bill. Preise von 70 000 Mk.,

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Hochfeines Etagenhaus, am neuen Central-Bahnhof, welches für Hotel-Restaurant eingerichtet ist, unter gütig. Bedingungen

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

Kapitalien auf erste und gute zweite Hypothek werden stets zum billigen Zinsfuß nachgewiesen

Wilh. Schüssler, Jahnsstr. 36.

7264

Deckreiser zu verkaufen Feldstraße 18, Friedrichstr. 13, Schwalbacherstraße 14 („Thüringer Hof“), 9812

Zu verkaufen

durch den Eigentümer

Max Hartmann, Schützenstraße 3

oder jede Agentur:

Villa Freseniusstrasse 23 (Dombachstr.), 9 bis 12 Zimmer, hochfein, mit 130 Ruten Garten, Zentralheizung, Herrschafts- und Dienerschaftszimmer, elektr. Licht, schöne Fernsicht, vor der Villa schöne Anlage, event. auch zu vermieten, event. mit Stallung.

Villa Freseniusstrasse 27, 12 bis 15 Zimmer, auch für 2 Familien bewohnbar, mit vielem Komfort, Zentralheizung, elektr. Licht, auch zu verm. ev. mit Stall.

Villa Schützenstrasse 1, 8-10 Zimmer, hoch-elegant eingerichtet u. ausgest. viele Erker u. Balkone, elektr. Licht, bequeme Verbindung, schöne gesunde Lage u.

Villa Schützenstrasse 1a, 6-8 Zim., elektr. Licht, Zentralheizung, hochfein ausgest. in schöner Lage u.

Villa Schützenstrasse 3a, 6-8 Zim., schöne Aussicht, in gerader, freier Lage, elektr. Licht u. sehr schöne Ausstattung, u. Garten.

Villa Schützenstrasse 3 (Etagenhaus), 8-Zim.-Wohnungen, Bier-, Wintergarten, Erker, Balkone, Badzimmer, Herrschafts- u. Nebentreppe u. Kiolett, ganz vermietet, sehr rentabel, 52 Ruten Garten.

Villa Schützenstrasse 5 (Etagenh.), 48 Ruten Garten, sehr rentabel.

Villa Wiesbadenerstrasse 37, vor Sonnenberg, mit 6 Zimmern und Zubehör, 22 Ruten Garten, neu renoviert, an Haltestelle der elektr. Bahn für 30 000.

Wegen Beschäft. Beding. u. Schützenstr. 3. B. 2213

**Unübertroffen**

Sind die neu erfundenen, in der Chicagoer Weltausstellung prämierten Orig. Amerikanischen Gold-Plaque-Uhren

Remont.-Kronen (Sprungschüssel) aus 3 Gold-Plaque-Behältern mit feinst. entmagnetis. Bruchstückwerk, auf 3. Sekunde reguliert u. neu patent. innerer Selbstheilung. Diese Uhren sind vorwiegend ihrer zweifachen Eigent. Ausfertigung, reich. kunstvoll. Ausführung (auch statt vorz. durch Goldkette nicht zu unterscheiden. Die wunderbare Leistung. Gehäuse dieser Uhren während abfolgt unerschütterl. und wird für längere Zeit eine verlässliche Zeitliche Garantie geleistet.

Preis per Stück nur 10 Mark.

Siehe folgende Gold-Plaque-Uhrkette 3 Mark, zu jeder Uhr Lederkette gratis u. schicklich zu beziehen durch das Central-Depot **ALFRED FISCHER**, Wien, L. Albergasse 10.

Nassauische**Hauptgenossenschaftskasse**

Wiesbaden E. G. m. b. H.

Centralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften.

Reichsbank-Giro-Konto, Moritzstrasse 29. Telefon No. 2791.

Gerichtlich eingetragene von den angeschlossenen Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht übernommene Haftsumme Mk. 3,376,000.-

Reservefonds und eingezahlte Geschäftsanteile am 31. Dez. 1903 Mk. 186,574.51

Annahme von Spareinlagen - bis zu Mk. 5000 - mit

täglicher Rückzahlbarkeit und Verzinsung von 3 1/2 %.

- Ausfertigung der Sparkassendbücher kostenfrei. -

Kassenstunden von 9-12 1/2 Uhr. 8730

Wegen Ueberfüllung meines Lagers

verkaufe zu äußerst realen, billigen Preisen: Compl. Betten, Schlafzimmer-Einrichtungen in Nußbaum, Satin, massiv Naturholz (Birch). Ferner alle Arten Polster u. Kissen-Möbel, sowie ganze Ausstattungen.

Wilh. Neumann, Möbelgeschäft,

Ecke Friesenstraße und Reichstraße.

Eigene Werkstätten.

Eigene Werkstätten.

Blinden-Anstalt

Waltmühlstr. 13.

empfehlen die Arbeiten ihrer Höfliche und Arbeiter: Körbe jeder Art und Größe, Bürstenwaren, als: Besen, Schrubber, Abseife- und Wurzelbürsten, Aufhänger, Kleider- und Waschbürsten u. s. ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohflechte u.

Rohrflüge werden schnell und billig neuverflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt.

Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

659

Der berühmte

Gesundheits-Tabak, sowie Kohnen der Firma J. Goldfard, Dr. Stargard, ferner Fabrikate der Firmen Lohde, Gebr. Bernard etc. zu haben im Spezial-Geschäft

Theodor Rudolph,

Wiesbaden, Adolfsstr. 1.

Seine Niederlassung als Arzt zeigt an

Sanitätsrath Dr. Surminski.

Wiesbaden, November 1904.

Kaiser Friedrich-Ring 42, part.

Sprechstunden: 8-10 vorm.

3-5 nachm.

Sonntags nur 8-10 vorm.

170

Eine gutgehende Uhr mit Kette

ist ein angenehmes Geschenk.

Man kauft solche sehr billig in meinem

Etagen-Geschäft, Heilmundstraße 51, 1. St.**Erich Butroni, Uhrmacher.**

9814

NB. Alte Uhren und Goldwaren werden zu hohen Preisen eingekauft.

Flügel, Pianino, Harmonium

von höchster Vollkommenheit in Konstruktion und Haltbarkeit.

Uebertöne Tonfälle und geschmackvolle Ausstattung in allen Stil- und Holzarten, sowie Ausführenden in modernster Richtung nach Entwürfen hervorragender Künstler. Halte mich speziell empfohlen für

Brandaustattungen und neueste Hotel-Einrichtungen.

Staubend billige Preise. Günstige Zahlungsbedingungen.

C. Urbas, Wiesbaden.

Schwalbacherstr. 3.

Telefon 549.

Reparaturen und Stimmungen werden von einem geprüften Meister ausgeführt.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

9434

Tägl. fr. gesch. bayr. Waldhasen, p. St. 3.50.

Telefon 2671.

Kerofstr. 28.

Bestellungen per Karte werden prompt besorgt. 570

Kaffee und Speisewirtschaft, 15 Maurergasse 15

empfehlen guten bürgerlichen Mittagstisch zu 45 Pfg., sowie Abendessen von 25 Pfg. an. Kaffee & Tasse 6 und 10 Pfg.

K. Ullrich.**Winterkartoffel (bad. Magnum-bonum)**

Liefert frostfrei Haus (Wandkartoffeln)

194/97

Telef. 125. **J. Schaab, Grabenstr. 3.****Bestes Antiseptikum**

für Mund und Zähne.

Dieses Mundwasser ist den neuesten Forschungen der Wissenschaft entsprechend zusammengestellt, hat sich ganz hervorragend bewährt und wird ärztlich empfohlen!

Preis pro Flasche M. 1.50.

Zu haben in allen Apotheken und Drogerien.

Fritz Schulz, Leipzig, Chemische Fabrik.

Verkaufsstellen u. a.: Parfümerie und Drogerie **Baake & Esklony**, Taunusstrasse. Central-Drog. **Wilh. Schild**, Friedrichstrasse. Drogerie „Sanitas“ **C. Kohler**, Mauritiusstr. **H. Roos**, Nachfolger, **Walter Schupp**, Metzgergasse. **Fritz Bernstein**, Wellritz-Drogerie, Wellritzstrasse 39. **Chr. Tauber**, Kirchgasse 6. 658/93

Ein Fahrrad gratis

kann sich jedermann leicht verdienen wer bei unseren Lesern seine Einkäufe besorgt. Die ersten Firmen Wiesbadens zählen zu denselben. Studieren Sie unsere Nachweisbücher, die wir an jedermann kostenlos durch die Expedition, Mauritiusstrasse 8, verabschicken lassen.

Wiesbadener

Theater- und Vergnügungs-Anzeiger.

Herausgeber: A. J. KEIL

in Frankfurt a. M.

Original SINGER Nähmaschinen

Man beachte die Fabrikmarke.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.

Neugasse 26, Wiesbaden.

Möbel u. Betten gut und billig, auch Zahlungserleichterungen, zu haben. 907 **A. Leicher, Adelsstr. 46.**

Wir machen ergebenst darauf aufmerksam, daß unser Vertreter für Wiesbaden u. Umgegend **Herr Wilhelm Hies, Wiesbaden,**

Hermannstraße 17,

ist und bitten wir Versicherungslustige sich an denselben zu wenden. 1589/70

Rheinische Vieh-Versicherungs-Gesellschaft auf Gegenseitigkeit zu Köln a. Rh. Die Direktion.

Die Preuss. Pfandbrief-Bank zu Berlin
verleiht erste Hypotheken zu
concurrenten Bedingungen durch
den Vertreter
Senjal P. A. Hermann.
Sedanplatz 7. 788

Kaufgeschäfte.

Schwarzer Militär- oder Kutschermantel zu kaufen gesucht. Adressen u. W 340 mit Preisangabe an die Exped. d. Bl. 766
Teppiche, Kumpen, Papier, Restauration, Papiere, Karten, Briefe, Postkarten, etc. 9536

Großbrauerei

sucht gutgehende Wirtschaft zu mieten oder zu kaufen.
Offerten u. S. G. 600 an die Exped. d. Bl. 716

Herkaufe.

Klangschöne kreuzsaitige

Pianinos.

Solid. Billig.

Franz König

Bismarckring 4. 832
Colonialwaren-Geschäft in bester Lage. Umlauf jährlich 500 bis 60.000 Mk., ist and. Umlauf. halber per 1. Jan. 1905 ev. sp. zu verk. Off. u. W. H. 759 an die Exped. d. Bl. 760

Neues Haus

mit Wasserleitg., Betrieb, in bester Lage Wiesbadens, Bierverbrauch 650 Hektoliter p. a., ist mit 15.000 Mk. anz. per 1. Jan. 1905 zu verkaufen.
Off. u. O. W. 758 an die Exped. d. Bl. 769

Ein Haus

mit Thorfahrt und große Werkstätte für jeden Geschäftsbetrieb geeignet, preiswert zu verkaufen.
Näheres J. Eckl. Walramstraße 35, P. 9732

Ein Haus

mit gutgehender Schweinefleisch- und Metzgerei zu verk. Näheres J. Eckl. Walramstraße 35, P. 9731

Gartengrundstück.

Nähe Exerzierplatz ist ein ca. 85 Ruthen großes Gartengrundstück mit Wasser und einem Baum versehen preiswert unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näheres: Dammstraße 2, Post. 611
Gebrauchter Wegwerwagen mit Dedel, in gutem Zustande, billig zu verk. Dammstraße 88, Post. 6299

Wohnwagen,

eine Handfahrräder, eine Partie alte Räder billig abzugeben. 473
Ph. Brand. Wagenfabr., Kriegerstraße 50.

Gedr. Kaffeebohnen zu verkaufen

Oranienstr. 34. 851

Gedr. Schinken (Hühner) zu verkaufen

Oranienstr. 34. 850

Gedr. Federrollen, 35 Centner Tragfähigkeit, zu verkaufen Oranienstraße 34. 6295

Wegen Aufgabe eines Fuhrwerks sind zu verkaufen: 2 kompl. Karrenschlitten, ein Einp., ein Doppelsp., Geschirre, Reitställe, Wagenräder, wasserdicht, Aufhänger u. verschiedenes. G. Schmidt, Goldgasse 8. 8680

Federrollen

eine neue, 35-40 Ctr. Tragkraft, versch. gebr. u. 15-70 Ctr. Tragkraft, eine R. Rolle für Eis oder Pons, auch als Handrolle billig zu verk. Dammstraße 101a. 9614

Holztor

1 großes sowie
leere Öl- u. Petroleumfässer zu verkaufen. 655
Eisenfabrik Poths, Banggasse 19.

Hausfrauen! Brautleute!

kauft
Bettfedern, Barchent, fertige Betten 8166

nur im

Wiesbadener Bettfedernhaus

Mauergasse 15.
Einziges Spezialgeschäft am Platze.
Streng reellste u. billigste Bezugsquelle.
Einfüllen der Bettfedern im Beisein des Käufers.
Billiger u. besser als jede Konkurrenz.
Brautleute erhalten beim Einkauf ihrer Betten eine Kaffeeservice gratis.

Sofort zu verkaufen:

1 Einspänner-Wagen, komplett, 1 Vollerwagen, zum Wagon ausladen sehr geeignet, 2 Schnepfkarren mit Aufsätzen, 1 Rolle, 1 Rikkarren und verschiedene Adergerätschaften. 273
Wilh. Höhn, Dammstr. 4.

Kanarien-Edelrolle,

alle Touren durchschlagend, sowie Weibchen u. Vogelkeden zu verk. St. Schwalbacherstr. 6, 2. St. Post. Reichert. 9979

Wegen Geschäftsveränderung

verkaufe ich sehr billig gr. u. kl. Federn, Gellingschrank und Kasten, 30 Einlagbaur, gute Nähmaschine und Weibchen. Reichert. 2, 1. Et. 537

Kanarienhähne, Edelrolle, Stammzeisert

billig zu verkaufen Reichert. 6, 1. Et. Post. 511

Accumulatoren

werden geladen u. repar. fortw. einige Acc. bill. zu verk. 126
E. Stösser, Mechaniker, Telefon 2413, Hermannstr. 15

Backsteine 428

billig, abzugeben. 1 Tausend 5 Mark. Wagen Bruch. 250 Mk. am alten Kurhaus. Adolf Tröhler, Feldstr. 20.

Haushaltungs-Herd

1 gebräuchter transportabler billig zu verkaufen. 803
Bahnhofstraße 10, Laden.

Elektrische Hogenlampe

(Beleuchtung), nebst Zubehör verkaufe billig 805
Bahnhofstraße 10, Laden.

Sockelschild

(Eisenblech), billig zu verk. Bahnhofstraße 10. 806

Wasserstein

billig zu verkaufen 804
Bahnhofstraße 10, Laden.

Beleuchtungskörper,

Salonleuchte, Ampeln, Wandarme etc. für elektr. Licht, von m. 2 Rillen billig zu verkaufen. Reimann, Rheingauerstr. 2 764

Selt. Gelegenheit.

Reisantbrösche, Wert 1800 Mk., Preis 900 Mk., Herrenbrilliant, Wert 1800 Mk., Preis 1000 Mk. Offert. unter B. B. 900 postlagernd Wiesbaden. 763

Amerikaner-Ofen. hochsein

wegen Aufgabe sof. zu verk. 708
Sedanplatz 4, Mith. P.

Herde u. Ofen bill. zu verk.

Einmalige Herde mit und ohne Gasherd zum Einbau preis. 707
Sedanplatz 4, Mith. P.

Eine Partie guter Zigarren

werden zu Mk. 2.80 u. Mk. 3.80 per 100 St. verkauft bei 431
J. C. Roth, Wilhelmstraße 54, Hotel Mod.

Für Brantleute.

Gut gearbeitete Möbel, meist Handarbeit, wegen Expansion der hohen Läden, welche sehr billig zu verkaufen: Sofa, Betten 60-150 Mk., Bettst. 12-50 Mk., Kleiderst. (mit Aufsatz) 21-70 Mk., Spiegel, Schränke 80-90 Mk., Vertikows (poliert) 34-60 Mk., Kommoden 20-34 Mk., Küchensch. 28-38 Mk., Sesseln, 18-25 Mk., Kastr. in Sesseln, Welle, Kastr. und Haar 40-60 Mk., Deckbetten 12-30 Mk., Sophas, Divans, Ottomannen 20 bis 75 Mk., Waschkommoden 21 bis 60 Mk., Sopha- und Auszugstische 15-25 Mk., Küchen- u. Zimmerische 6-10 Mk., Stühle 3-8 Mk., Sopha- u. Kleiderstühle 5-50 Mk. u. i. m. Große Lageräume. Eigene Werkst. Frankfurterstr. 19. Auf Wunsch Abrechnung-Gleichleistung. 4828

Selbstverfertigte Möbeln,

als Kleider- und Küchenschränke, Bettstellen, Kommoden, Vertikows, Tische, Stühle u. m. zu verkaufen. Adolf Birk, Schreinermeister, 1697
Jahnstr. 6.

Ueberrichter von 3 Mk. an, kl. u. gr. Kinderbettstellen, kl. 3 Mk., gr. 5 Mk. 842

19 Hochkante 19.

Matratze 10 Mk., Strohlade v. 5 Mk. an. Phil. Lanth. Bismarckstr. 33. 795

Ein Vollen Liebergeier u. Jop. von v. 4 Mk. an, Knaben- u. Schulst. v. 75 Pf. an, gefüllte Knabenst. v. 2.30 Mk. an, g. Knabenst. v. 2.20 Mk. an, Fern- u. Mittel stannend billig. Regensgasse 2. 129

Gelegenheitskauf.

Ruß. vol. u. lad. Betten mit Haar, Woll u. Segenmatratzen, Vertikows, Kleider u. Küchensch. Kamelstisch, Sopha, Zimmer- und Küchentische, Pfeilerstühle, Waschkommoden, einzelne Sprungrahmen, Matratzen u. Strohlade, Servierst. u. versch. Stühle und Spiegel, Paneele, 1 Damenkleidst. etc. sind wegen Platzmangel sofort zu verk. Näheres Reichert. 44, 1. Et. Post. 6022

Möbel u. Betten

empfehle ich sehr billig, hoch. Ruß.-Wäffels, Schlafzimmersch. richtungen, Vertikow, Spiegel u. Kleiderstühle, Sopha- u. Auszugstische, Trümmerspiegel, Näh- und Vorkantische, Etageren, Stühle, Küchensch. sowie alle Arten Möbel zu sehr billigen Preisen. 665

Aug. Reinemer, Möbelfabrik, Bismarckring 4.

Kleider-Büsten

i. a. No. Babushka, G. P., 2. r. 177
Kleiderbüsten, Küchensch. Tische, Stühle, Vertikows, Spiegel aus b. u. v. Schult. 4. Str. 10005

Ein gut erh. Fahrrad z. verk.

9755 Werderstr. 6, 3. St.

Ein Fahrrad

billig zu verk. Bismarckring 10 Post. 1. 53

Ein Wisam-Beizrock für Herrn

mittlerer Größe, billig abzugeben. Bismarckring 16. 1. Et. 1. 706

Ein neuer Postmantel f. 15 Mk.

zu verk. Blücherstr. 7, Mith. 3. Post. 612

Gut erhaltener gefütterter Sabelrock

billig z. verkaufen. 815
Schönbornstr. 20, 3. St.

Tragene sehr gut erhaltene Paletots zu verkaufen,

verschiedene Größen. C. Baum, Albrechtstraße 13. 818

Mehrere Winter-Paletots und Pelzmäntel b. z. verk.

847
Friedrichstr. 46, Laden.

Winter-Überzieher, gut erh. b. z. verk.

Frankenstraße 3, 1. Et. 792

Ein neue sehr gute Federbetten, Plüsch, u. Kist. bill. zu verk.

Rühlerstr. 4, 3. St. 10031

Matratzen, Strohlade, Betten

kauft man am besten u. billigsten im

Wiesbadener Bettfedernhaus, Mauergasse 15.

Einziges Spezialgeschäft am Platze. 2959
Billiger als jede Konkurrenz
Nur prima Waare wird verarbeitet.

Möbel

Betten, Spiegel, Bilder und Polsterwaren, einfach und hochlegant, kauft man am besten und billigsten bei

Ph. Seibel, 19 Bleichstraße 19.

Neuestes Möbelgeschäft d. Westend. Bitte genau auf Firma u. Nr. 19 zu achten. 300

Geldschranke

sind zu verkaufen. 702
Friedrichstraße 13.
Telefon 2867.

Ein Flügel

und mehrere Pianinos, wenig gespielt, billig zu verkaufen

E. Urbas jun., 9999 3 Schwalbacherstr. 3.

Verschiedenes.

Trauringe,

massiv Gold, fertigt zu jedem Preise

G. Gottwald, Goldschmied,

7 Paulbrunnensstrasse 7.
Werkst. f. Reparaturen.
Kauf u. Tausch v. altem Gold u. Silber. 880

14 Friedrichstr. 14.

Empfehle meine 719

Wasch- und Feinbügler.

Puppenköpfe, Perücken und angez. Puppen

in großer Auswahl 689
Hch. Kusa, Friseur, Reichert. 28.

Gut billige Äpfel!

Infolge billigen Ankaufs von 400 Ctr. franz. Koch- und Tafeläpfeln sind wir in der Lage, sie zu Spottpreisen zu verkaufen und zwar 17

10 Pfund zu 30 Pfg.

per Ctr. Mk. 2.50.

Gebrüder Hattmer, Puppenwerkst. 5 Schreinerstr. 1.

Rheinstr. 73, Adolfstr. 1.

Anzündholz, f. gelbten, à Ctr. 2.20 Mk.

Brennholz, à Ctr. 1.30 Mk. 7566

liefern frei ins Haus

Gebr. Neugebauer, Dampf-Schneiderei, Schwalbacherstr. 22. Tel. 4117

Godavici. v. Plo. u. d. Plo. an Walramstr. 19, Ecke Reichertstr. 396

Trauringe

werden nach Maß in jeder Preislage und in kürzester Zeit angefertigt.



Haarketten

werden geflochten und mit Goldbesatz versehen, schon von 5 Mk. an.

Paul Jantsch, Paulbrunnensstrasse 3.

Herrn-Paletots

nach Maß, prima Stoffe, beste Verarbeitung. Billigste Preise. Feinste Referenzen zur Bestätigung. Chr. Kleffel, Jahnstr. 12, P. 6538

Herrn-Anzüge

nach Maß, in eleg. Ausführung, zu billigen Preisen. 6489
Ch. Kleffel, Jahnstr. 12, P. Feinste Referenzen.

Moderne Schlafzimmer Möbel-Lager

(best.) für Markt 250 empfiehlt Georg Rübsamen, 600
Karlstraße 5.

Türschließer

aller Systeme werden prompt repariert, sowie neue unter Garantie geliefert H. Schäfer, Rheinstraße 22. 78

Spielwaren

(Konfektmasse), als Kanfäden, Zerknagen, Herdelläse, Eisenbahnen auf Schienen, Schaufelstern, Puppenwagen, u. i. w. werden zu jed. annehmbaren Preise, so lange Vorrat reicht, ausverkauft. Reichertstr. 47, Laden. 472

Vornehme Weihnachts-Geschenke.

Bunderschöne künstlerische Delgemälde und prächtige Aquarellbilder, ferner antike und moderne Spiegel u. Bilder-rahmen sehr billig abzugeben bei 574

B. von Santen, Mauritiusstr. 8.

Trauringe

das Stück von Mk. 5.- an. Friedrich Seelbach, Uhren, Goldwaaren und Optische Artikel. 8135
Eigene Reparaturwerkstätte. 32 Kirchstraße 32.

Haararbeiten.

Großes Lager fert. Zöpfe, Unterlagen, Scheitel, zu billigen Preisen. 9899

Puppenperücken

in jeder Ausführung von 1 Mk. an. Sämtliche Haararbeiten werden schnellstens angefertigt, ausgefallene Haare auf Wunsch verwendet. K. Löblich, Friseur, Reichertstr. Ecke Helmenstraße.

Haarketten

werden geflochten und mit Goldbesatz versehen. 9972

Fr. Seelbach, Kirchstraße 32.

Von einem hiesigen leistungsfähigen Manufakturwarengeschäft erhalten Sie Credit gegen 3- oder 6-monatliches Gut zu den allerbilligsten Kassapreisen.

Nur solide zahlungsfähige Käufer wollen sich melden unter Chiffre V. E. 8568 an die Expedition dieses Blattes. 8568

Kartoffeln

für den Winterbedarf. Magnum bonum, gelbe englische und Maus-Kartoffeln liefert billigst frei ins Haus. 397
W. Hohmann, Telefon 561. Sedanstr. 3.

Das nützlichste Weihnachtsgeschenk ist eine

Gritzner

Nähmaschine,

den diese sind zum Nähen, Sticken und Stopfen, die geeignetsten.

Welt-Ausstellung Paris 1900.



Goldene Medaille, höchste Auszeichnung für deutsche Nähmaschinen.

Unentgeltliche Stickkurse. In der modernen Kunststickerie werden jeden Dienstag und Freitag Nachmittag in unserem Geschäftsalokale für unsere Kunden abgehalten.

Gritzner-Electromotoren f. Nähmaschinen. Lager in Stickseide, Garnen, Nadeln, Thullen, Oelen etc.

Deutsche Nähmaschinen-Gesellschaft. 9450

Generalvertretung der Maschinenfabrik Gritzner A.-G. Ellenbogengasse 16.

Wasche mit



Luhns
Giebt schönste Wasche
Nurecht mit Rotband

Keller-, Ban- u. Doppelpumpen

leihenweise zu haben 8054
Wellrichstraße 11.

Abfallholz

à Karren Mk. 3.50 zu haben bei A. Rock, Zimmergasse, u. Sägerwerk, Karstr. 8 u. Jahnstr. 22. 443

Tafelbutter, 10-Pfd.-Gold Mk. 7.30.

Zur Probe 5 Pf. Butter, u. 5 Pf. Honig Mk. 5.65. Fettgänse, Enten, frisch geschl., 10-Pfd. Gold Mk. 5.20. Frau Nagler, Verlanth. Tücher, via Breslau 113, 1585/70

Trauringe

liefern zu bekannt billigen Preisen Franz Gerlach, Schwalbacherstraße 19. Schmeizisches Curatorkatzen gratis

Hobelspäthue

unentgeltlich zu haben 9652
Oranienstraße 21.

Weinfässer,

frisch geleast, in allen Größen zu haben. Albrechtstr. 32. 9768

Prima Rindfleisch 60 Pfg.
" Gälte, Rindfleisch 65 "
" Lenden 100 "
" Backfleisch 60 "
" Kalbfleisch 70 "
Tägl. frische Butter 40 "
Fleischwurst 65 "
Bretzelpf 70 "
Tel. 817. Aug Str., Bleichstr. 27.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat.

.... Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Verzeichnetem. 370

Werkstoffe 14. Stellung für
 2 Pferde oder Bestallung zu
 dem. Nö. B., 1. Stod. 9124
Verkaufung 4 eine H. Werkstoffe
 3 per 1. Jan. 1905 zu vermalet
 Nö. B. bei der Maurer. 8977

Geschäftslokaltäten
 Fabrikräume, Villen, Wohn-
 nungen placiert man sicher u.
 am billigsten durch eine Annonce
 in geeigneten Blättern. Man
 wende sich wegen sachgemäßer
 Vorschläge an die Annoncen-Ex-
 pedition Daube & Co. m. b. H.,
 Centralbureau: Frankfurt a. M.

Kapitalien.
 Ein Geschäftsmann sucht ein
 Darlehen von
1000 Mark
 gegen Sicherheit u. Zinsen aufzu-
 nehmen. Gest. Off. unt. A. G.
 12 an die Exped. d. Bl. 7911

Pünktliche Zinszahler
 erhalten auf diesige Objekte
 Bankgeld zur ersten Stelle
 (70%) der selbstgerichtlichen
 Taxe). Anträge vermittelt der
 Vertreter: 9929
Georg Glücklich,
 Taunusstr. 31.

5500—11 000 M. würde sicher.
 per 2. Januar 1905 aufs Land
 auszuliehen. Nö. B. Schenkendorf-
 strasse 4, B. 9910

Geld-Darlehen, jede Höhe, an
 1. a. Schulisch, Wehl, Erdens-
 verl., Hypoth. zu 4, 5, 6%, Seb.
 günstig: Eichbaum, Schöneberg Berlin
 Str. Wörchenstr. 4, 2019n

2 Hypotheken in Höhe von
 20—25,000 M. auf prima
 Objekt gesucht, Gest. Offerten u.
J. H. 793 nur vom Selbst-
 darlehner an die Exped. d. Bl.
 erheben. 798

Geld Darlehne bis 400 M.
 60%, gibt Selbstgeber.
 271 H. Brücke, Hamburg 21.

Großbrauerei
 giebt Darlehen auf Hypotheken u.
 Schuldschein. Wiesbaden u. große
 umgegend. Gest. Off. unter G.
B. 500 an die Exped. d. Bl. 714

Geld darlehne f. Berlin, jed.
 Standes zu 4, 5, 6
 pEt., auch in kleinen Raten rück-
 zahlbar. **Herrn. Sobotta & Co.,**
 Laurastraße 1/2, 255

Die Rheinisch-Westfäl.
**Boden-Credit-
 Bank**
 zu Köln vergleicht Capital
 od. erste Hypotheken (auch
 Pauraten) zu zeitgemäßen
 Bedingungen durch den
 Vertreter 648
Genjal B. A. Hermann,
 Edisonplatz 7.

**Sichere Existenz.
 Barbiergeschäft**
 in der Nähe Wiesbadens mit fester
 Kundsch. (sch. f. 200 M. abzugeb.
 Off. u. K. A an die Exped. d. B.
 Blattes. 765

Für eine in herrlicher Gegend
 gelegene **Besitzung,**
 ein Landgut, Villa und dergl.
 wird nicht selten Jahre lang ver-
 geblich ein Käufer gesucht.
 Reflectanten findet man durch die
 Annonce, aber auch nur dann,
 wenn dieselbe in geeigneten
 Blättern erscheint. Man unter-
 lasse deshalb nicht, hierüber Vor-
 schläge von der Annoncen-Ex-
 pedition Daube & Co. m. b. H.,
 einzufordern.
 Centralbureau: Frankfurt a. M.

Herrschaftl. Villa,
 Biebricherstraße 23/25, zu
 verkaufen. 93 □-Ruthen, 16
 Zimmer, 2 Treppenhäuser,
 allem Comfort der Neuzeit,
 Centralheizung, elektr. Licht,
 Stallung p. p. Auch für 2
 Familien passend. Näheres
Fritz Möller Rüdesheimer-
 straße 3 B. oder durch jeden
 Agenten. 8639

Die Bina Prinzessberg 4, feinst
 Institut **Wolff,** mit 14
 Zim., mit allem Comfort, d. Neuzeit,
 Centralheizung u. eingerichtet, ist
 auf sofort oder später zu vermieten
 od. zu verkaufen. Nö. B. Wils-
 bergerstr. 27, W. 7688

Weihnachten 1904.

Sparsame Hausfrauen

werden auf die Vorteile aufmerksam gemacht, welche ihnen der Einkauf unserer Spezial-Artikel bietet.

Kaffee, Thee, Chocolate, Cacao, Biscuit, Vanille u. s. w.

in besten Qualitäten bei niedrigsten Preisen.

Wir empfehlen als besonders beliebte und preiswürdige Marken:



Geröstete Kaffees

Nr.	p. Pfd. M.
164 Santos-Mischung	0.80
162 Gute Santos-Mischung	0.92
157 Sehr gute Brasil-Mischg.	1.—
151 Holländische Mischung	1.06
127 Indische Mocca-Mischg.	1.10
148 Feingrün Java	1.10
145 Feinbl. Surinamart-M.	1.20
139 Wiener Mischung	1.35
124 Feinbl. Java-Mocca-M.	1.34
107 Karlsbader-Mischung	1.52
00 Menado-Mischung	1.88
99 Menado-Auslese	2.20

Rohe Kaffees

Nr.	p. Pfd. M.
53 Afrika-Kaffee	0.78
49 Feingrünl. Santos-Kaffee	0.80
48 Feingrün Javaart	0.88
45 Feinblau Surinamart	0.94
42 Blankgelber Javaart	0.94
39 Feingelber Java	1.18
36 Hochgelber Java	1.32
30 Feinblau Ceylonart	1.06
26 Grossbohne, feinbl. Java	1.27
24 Feinblau ind. Mocca	1.10
12 Gelber Java-Mocca	1.27
9 Feinblau Soemanick	1.60

China- u. indische Thees

Nr.	p. Pfd. M.
187 Familien-Thee	1.85
186 Souchong Grass	1.95
182 Feinster Souchong	2.30
181 Fein. Lapseng Souchg.	2.75
192 Feinster Ceylon-Pekoe	3.40
174 Extrafein Souchong	3.95
175 Congo-Mischung	2.05
172 Souchong Engl. Mischg.	2.40
183 Assam Pécco, ind. Misch.	2.85
170 Lapseng Souch., russ. M.	3.20
195 Seas. Souch., russ. M.	3.75
168 Mandarin-Mischung	4.50

Chocoladen u. Cacao-Pulver

Nr.	p. Pfd. M.
875 Van. Block-Chocolade I	1.05
876 Van. Block-Chokolade II	1.—
877 Van. Riegel-Chocolade	1.05
882 Vanille-Chocolade F	1.30
881 Vanille-Chocolade E	1.50
885 Delikatess-Chocolade	2.—
897 Entölt. Cacao-Pulver V	1.60
896 Entölt. Cacao-Pulver IV	1.90
890 Entölt. Cacao-Pulver II	2.00
888 Edel-Cacao-Pulver	2.70
884 Echt holl. Cacao-Pulver	2.30

bei 5 Pfund und mehr billiger.

Feinste Bourbon-Vanille die Schote zu 10, 15, 23 und 30 Pfg.

Weihnachts-Biscuits, Biscuits, Speculatus, Rauchtabak, Cigarren, Cigarillos und Cigaretten.

Emmericher Waaren-Expedition,

Marktstrasse 26.

Telephon 2518.

Telephon 2518.

Wer will sich gut unterhalten?
Höchst interessant!Gesellschaftsspiel
„Regelclub“

sowohl für Erwachsene als auch für Kinder und können beliebig viele Personen daran teilnehmen. Schöne und interessante Unterhaltung in jedem Familienkreise, Vereine, Club, Gasthaus etc. Preis per complettes Spiel sammt Anleitung nur Mk. 2.50.

Heinr. Kertész, Wien I., Fischmarkt 18—809.

Erste, älteste, größte, verbreitetste, weltbekannte Nähmaschinen-Grossfirma

M. Jacobsohn,

Berlin, N. 24, Linienstr. 129.

Lieferant von Post-, Preuss. Staats- u. Reichs-anstalten, Beamten-Vereinen, Lehrern, Militärs, Kriegsverwunden ganz Deutschlands verwendet die neuesten, hoch- und armigen Singer-Nähmaschinen Krese f. a.

Arten Schneiderlei 40, 45, 48, 50 Mk., 4 wöchentlich. Probezeit, 5 Jahre Garantie, Wasch-, Rollmangel, neueste Kohlen-Heizungen ohne Abzugsgeld, garantiert geruchlos, geringster Kohlenverbrauch, Heizen, Kochen, Braten, f. alle Zwecke verwendbar, brennend transportfähig. Enorm billig. Kataloge, Anerkennung gratis. Maschinen überall zu beschaffen. 50% Ersparnis.

Hilse g. Blatstockg. 956/472

Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternstr. 5a, Rückporto orb.

Uhren!

Hugo Heyne,

Berlin C., Landdörgerstr. 60/61

versendet unter 3—5jähriger Garantie die besten Uhren; ca. 30mal prämiert m. der gold. Medaille u. f. m. Nickel-Herren-Reinmonteur, von 4 Mk. an, Silberne Herrenuhr, v. 10 Mk. an, goldene Damenuhr, v. 16 Mk. an, 50 Pfg. an. Jede Uhr ist gut abgezogen u. reguliert. Berl. geg. Nachnahme. Umtausch gestattet. Muster. Katalog über Uhren, Ketten, Gold u. Silberwaren gratis u. franco. 1900

Hilse g. Blatstockg. 956/472

Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternstr. 5a, Rückporto orb.

Uhren!

Hugo Heyne,

Berlin C., Landdörgerstr. 60/61

versendet unter 3—5jähriger Garantie die besten Uhren; ca. 30mal prämiert m. der gold. Medaille u. f. m. Nickel-Herren-Reinmonteur, von 4 Mk. an, Silberne Herrenuhr, v. 10 Mk. an, goldene Damenuhr, v. 16 Mk. an, 50 Pfg. an. Jede Uhr ist gut abgezogen u. reguliert. Berl. geg. Nachnahme. Umtausch gestattet. Muster. Katalog über Uhren, Ketten, Gold u. Silberwaren gratis u. franco. 1900

Hilse g. Blatstockg. 956/472

Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternstr. 5a, Rückporto orb.

Uhren!

Hugo Heyne,

Berlin C., Landdörgerstr. 60/61

versendet unter 3—5jähriger Garantie die besten Uhren; ca. 30mal prämiert m. der gold. Medaille u. f. m. Nickel-Herren-Reinmonteur, von 4 Mk. an, Silberne Herrenuhr, v. 10 Mk. an, goldene Damenuhr, v. 16 Mk. an, 50 Pfg. an. Jede Uhr ist gut abgezogen u. reguliert. Berl. geg. Nachnahme. Umtausch gestattet. Muster. Katalog über Uhren, Ketten, Gold u. Silberwaren gratis u. franco. 1900

Hilse g. Blatstockg. 956/472

Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternstr. 5a, Rückporto orb.

Uhren!

Hugo Heyne,

Berlin C., Landdörgerstr. 60/61

versendet unter 3—5jähriger Garantie die besten Uhren; ca. 30mal prämiert m. der gold. Medaille u. f. m. Nickel-Herren-Reinmonteur, von 4 Mk. an, Silberne Herrenuhr, v. 10 Mk. an, goldene Damenuhr, v. 16 Mk. an, 50 Pfg. an. Jede Uhr ist gut abgezogen u. reguliert. Berl. geg. Nachnahme. Umtausch gestattet. Muster. Katalog über Uhren, Ketten, Gold u. Silberwaren gratis u. franco. 1900



!Freude!

bereiten Sie Ihrer Frau, wenn Sie ihr Johns „Volldampf“-Waschmaschine

zum Geburtstage schenken. Reparaturs an Zeit, Seife und Brennmaterial ca. 75 Prozent. Lieferung auch auf Probe.

J. A. John, L. A. Uversgehofen.

Niederlage bei:

Kessler & Wiegand

Wiesbaden, Yorkstr. 10.

Gleichzeitig empfehlen unser grosses Lager in Barbarossa- und Gieshuth-Oefen, sowie in Herden aller Art.

100 seitene Briefmarken! v. China, Haiti, Kongo, Korea, Kreta, Pers., Siam, Sudan etc. — alle versch. gar. edit — nur 2 Mk. Probel. grat. E. Hayn, Raumturg a/E. 1129/254

Gänse

frisch geschlachtet, fetter, junger, bratfertig, mit Fett u. Innern, 4 bis 5 1/2, Ka. schwer, liefert ich frco. zu Mk. 4.80 bis 6.80 inkl. Verpackung und Nachn. des Betrages unter Garantie für frische u. gute Ware. Frau Therese Riedl, 1124/254, Passau, Bay.

Villa,

neu, herrschaftl., m. Garten, in sehr schönem Städtchen am Rhein, Nähe Wiesbadens, herrl. Ruhezugs, umf. f. preisw. zu verkaufen. Näher, d. Exp. d. Bl. unter Chiffre F. S. 235. 235

Zu verkaufen:

ein Phonograph mit 12

Walzen (moderne Sachen), eine kleine gut erhaltene

Brodmaschine, Kinderstühlchen, ein klein Vogelkäfig. Näh. in der Exped. d. Blattes. 9854

Selbstverkauftete

Schwäche

der Männer, Vollut. famit. Geschlechtskrankh. behandelt nach 30jähriger pratt. Erfahrung. Mentzel, Hamburg, Seilerstr. 27, Auswärtige brieflich. 122/191

Haut- u. Harnleiden,

Schwächezustände,

speziell veraltete und hartnäckige Fälle beh. dolt gewissenhaft ohne schäd. Mittel.

E. Herrmann, Apotheker, Berlin, Neue Königl. 7, 2. 1918

Prosp. u. Anst. direkt u. franco.

Hilfe gegen Bluthochdruck, Erwig, Hamburg, Elbstr. 73. 662/93

Kartendeuterin,

berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120

Franz Neger Wwe., Rettelstr. 7, 2. (Ede Yorkstr.).

Hilfe

gegen Bluthochdruck, Erwig, Hamburg, Elbstr. 73. 662/93

Kartendeuterin,

berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120

Franz Neger Wwe., Rettelstr. 7, 2. (Ede Yorkstr.).

Hilfe

gegen Bluthochdruck, Erwig, Hamburg, Elbstr. 73. 662/93

Kartendeuterin,

berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120

Franz Neger Wwe., Rettelstr. 7, 2. (Ede Yorkstr.).

Sie sind Ihr eigener Feind,
wenn Sie die Gelegenheit meines
grossen Ausverkaufs wegen Umbau

nicht wahrnehmen. Zu staunend billigen Preisen, ohne Rücksicht auf den Wert, verkaufe einen grossen Posten nur moderner

Herren- und Knaben-Anzüge, Paletots etc.

Herren-Anzüge, Cheviot, Buxkin, Kammgarn von 8.00 Mk. an.
Herren-Winter-Paletots, nur modern, von 8.00 Mk. an.
Knaben-Winter-Paletots von 7.00 Mk. an.
Kinder-Paletots von 4.00 Mk. an.

Herren-Winter-Joppen m. Fell- u. Plaidfutter von 3.00 Mk. an.
Herren-Winter-Hosen in Buxkin von 2.50 Mk. an.
Knaben-Anzüge, hocheleg. Façon 2.00 Mk. an.
Knaben-Hosen, Buxkin, von 0.75 Mk. an.

C. W. DEUSTER, Oranienstr. 12

Bruchleidende

verlangt Gratisbroschüre über das

Bruchband ohne Feder

„IDEAL“ 125

zu jedem Bruch passend und denselben tadelloso einhaltend.

Institut für Bruchleidende,

Werth & Frechen,

VALKENBERG A. 70 (Holland)

Da Ausland Doppelpporto.

Haut- u. Harnleiden,

Schwächezustände,

speziell veraltete und hartnäckige Fälle beh. dolt gewissenhaft ohne schäd. Mittel.

E. Herrmann, Apotheker, Berlin, Neue Königl. 7, 2. 1918

Prosp. u. Anst. direkt u. franco.

Hilfe gegen Bluthochdruck, Erwig, Hamburg, Elbstr. 73. 662/93

Kartendeuterin,

berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120

Franz Neger Wwe., Rettelstr. 7, 2. (Ede Yorkstr.).

Hilfe

gegen Bluthochdruck, Erwig, Hamburg, Elbstr. 73. 662/93

Kartendeuterin,

berühmte, sicheres Eintreffen jeder Angelegenheit. 120

Franz Neger Wwe., Rettelstr. 7, 2. (Ede Yorkstr.).

Hilfe

gegen Bluthochdruck, Erwig, Hamburg, Elbstr. 73. 662/93

Kartendeuterin,

Ankunft über rechtsgültige

Eheschließungen

in England

erteilen S. Arnheim & Co., Reisebureau S. Hamburg. 226

Wie Dr. med. Hair vom

Asthma

sich selbst und viele hunderte Patienten heilt, lehrt unentgeltlich dessen Schrift. Contage & Co., Leipzig. 1577/70

Heirathspartien

jeden Standes vermittelt Bureau

Paul Becker I., Genie-

heim 4. Mainz. Jeden Mittwoch und Sonntag Sprechstunden von 1—6 Uhr. Rückporto. 270

Heirat wünscht Witze, 28 J., mittelgr., blond, Ber-

müden 200 000 Mk. m. Herrn, w. a. a. Verm., jed. mater. Vorz.

Off. unter „Fides“, Berlin, Postamt 18. 703/95

Heirat w. häusl. ergog. Dame

28 J., Verm. 120 000

M., m. sol. Herrn (a. ob. Verm.)

Off. Off. u. „Weihnachtswunsch“

Berlin S. O. 16. 209/116

Empfehle mich im

Vertheilen von Reklamen

aller Art, bei billiger Berechnung

Jean Leinberger,

Kleine Schwalbacherstr. 7.

Hilfe

gegen Bluthochdruck, Erwig, Hamburg, Elbstr. 73. 662/93

Damen finden jederzeit

diatr. Aufnahme.

A. Mondrian, Gebamme,

Bismarckstr. 27. 668/80

Anfreider u. Ladirecord.

sowie Weisen von Rüchen und

Manforden gut und billig. 788

Gefährte, Klingelanlagen w. billig

gelegt, sowie Reparaturen aus-

geführt. Näh. Ph. Becht, Wei-

ramstr. 15, 3. l. 721

Alle Reparaturen

in Schneiderei und

Schuhmacherei

sofort gut und billig.

Herren-Stiefel

Sohlen u. Fleck M. 2.50,

Damen-Stiefel

Sohlen u. Fleck M. 2.—

inkl. Nebenreparaturen

Auf Wunsch Reparaturen inner-

halb 2 Stunden, da ich fortwährend

10 Gehäusen

beschäftige. 7056

Firma Pius Schneider,

Michelsberg 26,

Hilfe b. Bluthochdruck

Hilse g. Blatstockg. 956/472

Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternstr. 5a, Rückporto orb.

Uhren!

Hugo Heyne,

Berlin C., Landdörgerstr. 60/61

versendet unter 3—5jähriger Garantie die besten Uhren; ca. 30mal prämiert m. der gold. Medaille u. f. m. Nickel-Herren-Reinmonteur, von 4 Mk. an, Silberne Herrenuhr, v. 10 Mk. an, goldene Damenuhr, v. 16 Mk. an, 50 Pfg. an. Jede Uhr ist gut abgezogen u. reguliert. Berl. geg. Nachnahme. Umtausch gestattet. Muster. Katalog über Uhren, Ketten, Gold u. Silberwaren gratis u. franco. 1900

Hilse g. Blatstockg. 956/472

Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternstr. 5a, Rückporto orb.

Uhren!

Hugo Heyne,

Berlin C., Landdörgerstr. 60/61

versendet unter 3—5jähriger Garantie die besten Uhren; ca. 30mal prämiert m. der gold. Medaille u. f. m. Nickel-Herren-Reinmonteur, von 4 Mk. an, Silberne Herrenuhr, v. 10 Mk. an, goldene Damenuhr, v. 16 Mk. an, 50 Pfg. an. Jede Uhr ist gut abgezogen u. reguliert. Berl. geg. Nachnahme. Umtausch gestattet. Muster. Katalog über Uhren, Ketten, Gold u. Silberwaren gratis u. franco. 1900

Hilse g. Blatstockg. 956/472

Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternstr. 5a, Rückporto orb.

Uhren!

Hugo Heyne,

Berlin C., Landdörgerstr. 60/61

versendet unter 3—5jähriger Garantie die besten Uhren; ca. 30mal prämiert m. der gold. Medaille u. f. m. Nickel-Herren-Reinmonteur, von 4 Mk. an, Silberne Herrenuhr, v. 10 Mk. an, goldene Damenuhr, v. 16 Mk. an, 50 Pfg. an. Jede Uhr ist gut abgezogen u. reguliert. Berl. geg. Nachnahme. Umtausch gestattet. Muster. Katalog über Uhren, Ketten, Gold u. Silberwaren gratis u. franco. 1900

Hilse g. Blatstockg. 956/472

Ad. Lehmann, Halle a. S., Sternstr. 5a, Rückporto orb.

Uhren!

Hugo Heyne,

Berlin C., Landdörgerstr. 60/61

versendet unter 3—5jähriger Garantie die besten Uhren; ca. 30mal prämiert m. der gold. Medaille u. f. m. Nickel-Herren-Reinmonteur, von 4 Mk. an, Silberne Herrenuhr, v. 10 Mk. an, goldene Damenuhr, v. 16 Mk. an, 50 Pfg. an. Jede Uhr ist gut abgezogen u. reguliert. Berl. geg. Nachnahme. Umtausch gestattet. Muster. Katalog über Uhren, Ketten, Gold u. Silberwaren gratis u. franco. 1900

Hilse g. Blatstockg. 956/472

Telephon No. 59.

J. & G. Adrian
Comptoir: Bahnhofstrasse 6.
Tägliche Abholung v. Reise-Effekten u. Gütern aller Art.
Versendung und Assekuranz nach allen Orten des In- und Auslandes.

Möbeltransport
Anföhrung unter Garantie
sicherer und zweckvoller
Lager-Häuser,
Schlachthausstrasse 6 und 7.
Beste Referenzen.

Cognac und Rum 1/1 Flasche 120 Pfg.

150, 200, 250 und 300 Pfg., 1/2 Flasche 160, 135, 110, 85 und 70 Pfg.

C. F. W. Schwanke Nachf., 43 Schwalbacherstrasse 43.
Telefon 414. 280

Asthma, Rheuma-tismus, Erkältungen ver-
schwinden schnell nach
Gebrauch des bewährten
Flucol 100% Eucalyptus-Oel,
Flasche 1 und 2 Mk.
in den Drogerien
Otto Siebert, Th. Wachsmuth, Otto Lillie. 212

15 Pf. Gr. neue türk. Pflaumen 15 Pf.

Äpfel, Birnen, Pfirsiche, calif. u. Nord-Pflaumen, Feigen,
Datteln, Haselnüsse, Tafelkirschen, Ballen, 123/270
Neue junge Eichen 2-Pfd.-Dose 45 u. 50, 1-Pfd.-Dose 30 Pf.
Schneideb., 30 u. 35, 25 u. 30.
" Pirabellen, 2 Pfd. 70 Pf., Erdbe., Kirschen, Birnen.
Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.
Große Bauernflaschen 10 St. 25 Pf., 2 Schweizerl. 60 Pf.

Amerikan. Glanzstärke



mit Schutzmarke Globus
von der Frey Schulz jun.
Aktiengesellschaft in Leipzig
gibt die schönste Plättwäiche.
Heberall vorrätig in roten
Paketen à 20 Pfg. 595/89

Meine

Bekleidungs-Academie

befindet sich jetzt in der

9696

II. Etage.
Mathilde Siegmund, Jahnstrasse 8.

Zuschneide-Akademie von Marg. Becker,

Wiesbaden, Manergasse 15, I.

Bester akadem. Unterricht im Zuschneiden,
Mannechmen u. Aufertigen sämtl. Damen- u. Kinder-
Garderoben, Einrichten von Kostümen u. Schnittmustern nach Maß.

Garantiert wirkl. fachm. akad. Ausbildung

3 Direktrizen und selbstständigen Schneiderinnen. 9715.

Auch Kurse f. d. Handgebrauch. Beste Referenzen a. all. Kreisen

Akademische Zuschneide-Schule

von Fel. J. Stein, Bahnhofstr. 6, Hb. 2, im Adrian'schen Hause
Erste, älteste u. preisw. Fachschule am Plage
f. d. sämtl. Damen- und Kinder-gard., Berliner, Wiener, Engl. und
Pariser Schnitte, leicht faßl. Methode, vorzügl. prakt. Unterr., Gründl.
Ausbildung f. Schneiderinnen u. Direktr. Schül.-Aufn. tägl. Cost. m.
pünktl. und eingerichtet. Zahlenm. incl. Futter und Anpr. 1.25.
Mod. 75 Pf bis 1 Mk. Büsten-Vorlauf in Stoff u. Bad zu den bill.
Preisen. Von jetzt ab an Samstagen Büsten zum Einkaufspreis. 5321



Unterricht für Damen und Herren.

Belehrer: Schönschrift, Buchführung (einf., doppelte, u. amerikan.),
Correspondenz, Kaufm. Rechnen (Prog., Jünien- u. Conto-Corrent-
Rechnen), Buchführ., Kontoführ., Stenographie, Maschinen-schreiben
Gründliche Ausbildung, Rascher und sicherer Erfolg, Tages- und
Abend-Kurse.

NB. Neueinrichtung von Geschäftsbüchern, unter Berücksichtigung
der Steuer-Selbstreinschätzung, werden direkt angeführt. 2790
Heinr. Leicher, Kaufmann, langj. Fachlehr. a. groß. Lehr-Institut
Entenplan 1a, Portier u. II. St.

PATENT
Telef. 230
Louis Gollé, Wiesbaden, Rheinstr. 26.

Wiesbadener Consum-Halle nur Jahnstr. 8.

Kaffee, garant. rein, 80, 100, 120, 140, 160 Pf.
Reinst. Weizenmehl Pfd. 14 und 16 Pf.
Blütenmehl 10 Pfd. 170.
Rudeln per Pfd. 23, 28, 32 Pf.
Hausmacher Rudeln per Pfd. 30 und 40 Pf.
Reis per Pfd. 12, 18, 24, 32 Pf.
Reinst. S. latöl per Schoppen 35, 40 und 50 Pf.
Petroleum per Lit. 15 Pf.
Soda 3 Pfd. 10 Pf.
In. weiße Kernseife, bei 5 Pfd. 23 Pf.
In. hellgelbe bei 5 Pfd. 22 Pf.
Schmierseife weiß Pfd. 17 Pf.
dfl. Pfd. 16 Pf.
Seifenpulver St. 8, 10, 14 Pf.
Nollmölse St. 5 Pf., 10 St. 48 Pf.
Prima holl. Vollharinge St. 4 Pf., 10 St. 38 Pf.
Brot, volles Gewicht, 36, 38 Pf.
Weißes Brot 42 Pf.
Kartoffeln, Mänschen, Rumpf 50 Pf.
Magnum bonum 28 Pf.

Sämtliche Gemüse.

Apfelgold,

reiner, perlender Apfelsaft,
mit ausgesprochenem Fruchtgeschmack,
die Flasche ohne Glas 30 Pfg.

Carl Doetsch,

Wiesbaden,

Tel. 3070.

Adolfstr. 5

Zucker — ohne Aufschlag — Caffee.

22 Pf. Hb. Weizenmehl, Würfel, Pfd. 24 Pf. 121/270
60 Wehr. Caffee per Pfd. 80 Pf., 1.00, 1.20 bis 1.80 R.
(In jedem 1/2 Pfd. Caffee = 1/2 Würfel für 10 Pf.)
Preise bei Abnahme von 10 Pfd.

Reis 11 Pf., Gerste 13, Weizen 15, Weizenmehl 14 Pf. Riesen-
erbsen 12 Pf., Suppen- u. Gemüse-mehl 20 Pf., Haferflocken
u. Hafergrübe 18 Pf., Bohnen 13 Pf., Ansen 14 Pf., Seife
20 Pf., Soda 35 Pf., Schmierseife 16 Pf., Petrol. Str. 15 Pf.

Telef. 125. J. Schaab, Grabenstr. 3.

Banernkäse, 10 St. 25 Pf. Vair. Schweizerl. Pfd. 60 Pf.
Haringe, Sardinen 1/2 Pfd. 10 Pf. Nollmölse.

Großer Weihnachtsausverkauf

zu enorm billigen Preisen.

Bijouterie-, Gold- und Silberwaren.

Sehr praktische Geschenke.

Draniensstr. 1. E. Denner, Draniensstr. 1.

Kohlen

der besten Abbrüchen, sowie deutschen und belgischen
Anthracith und alle Brennmaterialien in nur bester Auf-
bereitung liefert prompt 9370

M. Cramer,

Feldstrasse 18.
Telefon 2345.

Friedrichstrasse 13.
Telefon 2867.



Email-Schmucksachen

als: Brochen, Nadeln, Anhänger, Knöpfe,
lieferen von 2 Mark an genau nach jeder
Photographie. Muster sind in m. inen
Schaufenstern anzusehen.

Haarketten

werden geflochten u. mit Goldverschlag
versehen von 5 Mk. an. 268

G. Gottwald, Gold- Faulbrunnenstr.
schmied, No. 7.



Glas-Christbaumschmuck

besten unsere
Wachstums-
nur bessere Sachen; hauptsächlich unübertroffene Reizeiten der herrlichen
mit verschiedenartigem Silber- und effectvollen Ornamenten umgebenen
Christbäumen in den feinsten, mannigfaltigen Ausführungen als:
Kugeln mit Schmelz, hier mit Silbergirlanden, Glaskugeln mit
Blumen und H. Blätter, Weihnachtsmännchen, Krippe mit Jesuskind,
läutende Glocken, Panoramabilder, Leuchter, Tannenapfen,
Glühbirnen, prächtige geritzte Christbäume, Schale mit blauen
Früchten, Blumenkörben, Vorhangsbilder, Glühbirnen, elegante
Kugeln mit Kompositionen, Weihnachtsengel, Weihnachts-
Krippe, Kissen und sonstige Gegenstände. Nur große und kleine
und den Baum trefflich füllende Verzierung. Diese Sortimente sind in
jedem Material hergestellt und jahrelang wieder brauchbar, offerieren wir
zu folgenden Preisen:
Goldfortiment mit 80 Stk. nur großen Bogen Mark 3.-
Goldfortiment mit 170 Stk. nur großen Bogen Mark 6.-
franco, inclusive feinsten Verpackung in Holzkr.

Thiele & Greiner, Sortieranten, Lauscha (S. M.)

Wiederholte Anerkennung ihrer Mal. der Kaiserin und Königin, wie
Auerl. H. G. der Frau Kronprinzessin von Schweden, Norwegen.
Langjährige, künsl. Vierung an den Kaiserl. Hof.
Großes Versandhaus der Branche mit eigener Verpackungsbereitung.
Von den maßhaltig eingegangenen Dankschreiben nur das folgende:
Angenommen durch eine hohe Stützhalt, hatte ich bereits an derartig ein
Sortiment Glas-Christbaumschmuck bestogen, in welchem nichts wie keine
ein ein glänzende Sorten und einige Cartons Glasgelen gesehen. Ich war
damit nicht zufrieden. Ihre Sortimente dagegen zum gleichen Preis hat
Kunsten erzeugt und betrieht seiner Pracht, Originalität und Preiswürdig-
keit meinen höchsten Beifall gefunden. Ich danke Ihnen für Ihre reeds
Lieferung und werde Sie überall weiterempfehlen.
gr. Friedr. August Knorr, Wittenberg.

Gebrannter Kaffee!

Meine anerkannt sehr feinen, besonders wohl
und kräftig schmeckenden Spezialsorten:

	per Pfd. Mk.
No. 4a. Familien-Kaffee	1.25
" 7. Wiesbadener Mischung	1.50
" 9. Haushaltkaffee	1.60
" 13. Visiten-Kaffee, fst.	1.80
" 16. Brauner Java, fst.	2.-
" 17. Mocca, echt arabischer	2.20
" 18. Soemanik und Pangoong- Sarie	2.-
" 19. Menado, goldgelb	2.20
" 21. Kaiser-Melange	2.40

empfehle als äußerst vorteilhaft u. preiswert.

A. H. Linnenkohl,

Erste und älteste Kaffeerösterei am Platze.

Gegründet 1852. — Fernsprecher 94.

15 Ellenbogengasse 15.

106

Nähmaschinen aller Systeme

vor- und rückwärts gehend, stopfend und stichend.
Aus den renommiertesten Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, überhaupt existierenden Ver-
besserungen
empfiehlt bestens 737

E. du Fais, Mechaniker,

Wiesbaden, Kirchgasse 24.

Eigene Reparatur-Werkstätte.

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

Karl Schipper,

Photographie,

31 Rheinstrasse 31.

Atelier für moderne Photographie in künst-
lerischer Ausführung und vornehmer Wirkung. 290

Aufnahmen täglich, auch Sonntags

von Morgens 9 Uhr bis Abends 7 Uhr.

F. Lichtenstein, Dentist

Famulusstrasse 34.

Spezial. 2-6, 9-12.

Schonende Behandlung. Mäßige Preise. 95

Gebrauchte Möbel (jeder Art.)

ganze Einrichtungen,

Erbischafsnachlässe

kaufe ich bei sofortiger Uebernahme stets gegen Cash
und gute Bezahlung. 1130

Jakob Fuhr, Goldgasse 12. 2773.

Schwarze und farbige Kleider-Stoffe

erstklassige Fabrikate,

per Meter

1.-mk., 1.50 mk., 1.90 mk.

Weihnachts-Verkauf.

Winter-Jackets 5.⁰⁰—45.⁰⁰ mk.

Peluche-Jackets 19.⁵⁰—45.⁰⁰ mk.

Abend-Mäntel 25.⁰⁰—75.⁰⁰ mk.

Neu sortirt.



Große Gelegenheit

Blousen, neue Formen,

per Stück 3.90 Mark, 5.50 Mark, 8.50 Mark.

J. Bacharach,

4 Webergasse 4.

Amtsblatt



Erscheint täglich.

der Stadt Wiesbaden.

Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Vertikale: Mauritiusstraße 3.

Nr. 278.

Sonntag, den 27. November 1904.

19. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Ortsstatut

betr. „Das Kaufmannsgericht zu Wiesbaden.“

Auf Grund des Beschlusses der Stadtverordneten-Versammlung vom — wird auf Grund des Reichsgesetzes vom 6. Juli 1904 betr. die Kaufmannsgerichte für den Gemeindebezirk Wiesbaden nach Anhörung beteiligter Kaufleute und Handlungsgehilfen folgendes Ortsstatut erlassen:

1. Errichtung und Zusammensetzung des Kaufmannsgerichts.

Art. 1.

Für die Entscheidung von Streitigkeiten aus dem Dienst- oder Lehrverhältnisse zwischen Kaufleuten einerseits und ihren Handlungsgehilfen und Handlungslehrlingen andererseits wird ein Kaufmannsgericht errichtet, welches den Namen „Kaufmannsgericht zu Wiesbaden“ führt.

Sein Sitz ist zu Wiesbaden; seine örtliche Zuständigkeit umfasst den ganzen Gemeindebezirk Wiesbaden.

Art. 2.

Das Kaufmannsgericht besteht:

1. aus einem Vorsitzenden,
2. aus mindestens einem Stellvertreter des Vorsitzenden
3. aus 60 Beisitzern.

Art. 3.

Der Vorsitzende des Kaufmannsgerichts und die Stellvertreter desselben werden von dem Magistrat auf drei Jahre gewählt; sie dürfen weder Kaufleute noch Handlungsgehilfen sein und müssen die Befähigung zum Richteramt oder zum höheren Verwaltungsdienst erlangt haben.

Art. 4.

Die Wahl der Beisitzer erfolgt auf 3 Jahre. Die Amtsperiode der Beisitzer beginnt mit dem auf die Wahl folgenden 1. April und endet mit dem 31. März bzw. demjenigen späteren Tage des darauffolgenden Jahres, an welchem die alsdann neu gewählten Beisitzer gemäß Art. 19 verpflichtet werden.

Art. 5.

Die Wahl der Beisitzer findet unter Leitung eines Wahlausschusses alle 3 Jahre in den Monaten Januar bis März statt. Der Wahlausschuss besteht aus 10 Mitgliedern, die der Magistrat wählt; die Hälfte des Wahlausschusses ist der Magistrat, die Mitglieder werden je zur Hälfte aus der Zahl der Kaufleute und der Handlungsgehilfen in geheimer Wahl oder durch Zuzug von den Beisitzern des betreffenden Teils gewählt.

Für die erste Beisitzerwahl werden die Mitglieder des Wahlausschusses vom Magistrat gewählt, der auch ihre Zahl bestimmt; die Wahlperiode der bei der ersten Wahl gewählten Beisitzer läuft vom Tage der Eröffnung des Kaufmannsgerichts bis zum 31. März 1908.

Art. 6.

Für die Wahlen sind für jeden Wahlbezirk vom Magistrat besondere Listen für Kaufleute und Handlungsgehilfen anzulegen, in welche alle Wähler einzutragen sind, deren Stimmberechtigung innerhalb zwei Wochen nach der ersten Aufforderung durch den Wahlausschuss bei dem vom Magistrat bezeichneten Anmeldestellen mündlich oder schriftlich angemeldet ist. Bei unterlassener rechtzeitiger Anmeldung ruht das Stimmrecht. Für die Anmeldung werden Formulare ausgegeben, über welche die Aufforderung das Nähere enthält. Die Aufforderung erfolgt mindestens zweimal im Amtsblatt der städtischen Behörden, zum erstenmal spätestens 8 Wochen vor dem Wahltag. Zwecks Prüfung der Wahlberechtigung können von den sich Meldenden die erforderlichen Ausweise verlangt werden. Nach Ablauf der Anmeldefrist werden die Listen in einem oder mehreren zur öffentlichen Einsicht gebrachten Lokalen während der Dauer einer Woche ausgelegt. Einsprüche gegen die Richtigkeit der Wählerlisten sind während der Dauer der öffentlichen Einsicht bei dem Magistrat oder dem Wahlausschuss zu erheben. Der Magistrat trifft über solche Einsprüche nach Anhörung des Wahlausschusses innerhalb zwei Wochen nach Ablauf der Einspruchsfrist endgültige Entscheidung.

Art. 7.

Der Wahlausschuss bestimmt Zeit und Ort für die Wahl der Beisitzer und macht beides — unter gleichzeitiger Mitteilung der Wahlberechtigung und die Wählbarkeit, sowie die Stimmzett betreffenden Vorschriften — mindestens zweimal im Amtsblatt der städtischen Behörden bekannt, dergestalt, daß zwischen der ersten Bekanntmachung und dem Wahltag eine Frist von mindestens 4 Wochen liegt.

Art. 8.

Die Wahlhandlung findet in einem Lokale oder in mehreren Lokalen. Im ersteren Falle nimmt der Wahlausschuss die Funktion des Wahlvorstandes wahr, im letzteren Falle ernannt derselbe für jedes Wahllokal eines seiner Mitglieder zum Wahlvorsteher. Dieser wählt aus der Zahl der im betr. Bezirk Wahlberechtigten 6 Beisitzer und 4 Stellvertreter derselben, in gleicher Anzahl Kaufleute und Handlungsgehilfen. Der Wahlvorsteher und die Beisitzer bzw. deren Stellvertreter bilden zusammen den Wahlvorstand.

An der Wahl können sich als Wähler nur solche Personen beteiligen, die in den Wählerlisten eingetragen sind. Dieselben müssen sich, soweit dies auch nur von einem Mitglied des Wahlvorstandes erfordert wird, über ihre Person ausweisen. Ueber die Frage, ob der erbrachte Ausweis genügt, entscheidet der Wahlvorstand. Ergibt sich hierbei Meinungsverschiedenheit, so findet eine Abstimmung statt. Bei Stimmengleichheit gibt der Vorsitzende den Ausschlag.

Grund und Ergebnis der Abstimmung sind im Wahlprotokoll zu verzeichnen.

Die Wahlhandlung ist öffentlich; sie findet während der Stunden von Vormittags 8 bis Nachmittags 2 Uhr oder Mittags 12 Uhr bis Abends 8 Uhr statt.

Art. 10.

Die Wahl ist unmittelbar und geheim. Das Wahlverfahren regelt sich nach den Grundätzen der Verhältniswahl mit gebundenen Listen.

Im letzten Jahre jeder Wahlperiode ist in der ersten Hälfte des Monats Oktober eine Bekanntmachung mit der Aufforderung zur Einreichung von Vorschlagslisten in dem amtlichen Anzeiger zu veröffentlichen.

Es kann bei Meldung der Ungültigkeit der Stimme nur für unveränderte Vorschlagslisten gestimmt werden, welche in der Zeit vom 16.—31. Oktober beim Magistrat einzureichen sind.

Jede Vorschlagsliste hat die sämtlichen zu wählenden Beisitzer unter Angabe von Vor- und Zunamen, Stand und Wohnung zu enthalten.

Vorschlagslisten bedürfen der Unterschrift seitens 20 Wahlberechtigter, welche nach Vor- und Zunamen, Stand und Wohnung zu bezeichnen sind.

Personen, welche mehr als eine Liste unterzeichnen, werden nur auf der zuerst eingereichten Liste berücksichtigt.

Die Listen werden vom Magistrat auf ihre Gültigkeit geprüft. Wenn sie den vorgezeichneten Vorschriften nicht entsprechen, zur Nichtstellung dem Einreicher spätestens bis 10. November zurückgegeben. Dieselben sind bei Meldung der Ungültigkeit längstens bis 20. November nach Zurückstellung berichtigt oder ergänzt wieder zur Vorlage zu bringen.

Die ordnungsmäßigen Listen werden nach der Reihenfolge ihres Einlaufes durch Einrücken in den amtlichen Anzeiger bekannt gemacht.

Das Wahlrecht wird in eigener Person durch verdeckten Stimmzettel ohne Unterschrift ausgeübt. Die Stimmzettel müssen von weißem Papier sein, dürfen kein äußeres Kennzeichen an sich tragen und sind von dem Wähler in einem von ausweges zur Verfügung gestellten Umschlage, der kein Kennzeichen haben darf, abzugeben.

Die Stimmzettel werden durch ein Mitglied des Wahlvorstandes in eine der beiden Wahlurnen gelegt, von denen die eine für die Kaufleute, die andere für die Gehilfen bestimmt ist.

Art. 11.

Nach Ablauf der am Wahltag zur Abstimmung festgesetzten Zeit ist niemand, der nicht bereits im Wahllokale gegenwärtig ist, mehr zur Wahl zugelassen.

Die Wählerlisten sind von dem Wahlvorsteher und den Wahlbeisitzern am Schluß zu unterschreiben; dieselben haben dabei ausdrücklich zu bezeugen, daß sich in der für die Wahl bestimmten Zeit niemand weiter gemeldet hat.

Im Wahllokale ist jede Wahlagitatio ausgeschlossen. Die Zugänge zum Wahllokale sind stets frei zu halten.

Art. 12.

Nach Schluß der Stimmabgabe erfolgt sogleich öffentlich die Feststellung der auf die einzelnen Vorschlagslisten gefallenen Stimmenzahl.

Art. 13.

Die Ermittlung des Gesamtwahlergebnisses erfolgt in nachstehender Weise:

Von den auf den einzelnen Vorschlagslisten enthaltenen Personen gilt diejenige als gewählt, welche sich zu der Gesamtzahl der wählenden Beisitzer ebenso verhält, wie die Zahl der auf die Liste entfallenen gültigen Stimmen zu der Gesamtzahl der abgegebenen gültigen Stimmen.

Ergeben sich bei der Verteilung Bruchteile, so werden die noch verbleibenden Sitze denjenigen Listen zugeteilt, deren Stimmengahl bei der verhältnismäßigen Verteilung die größten Reste aufweist; bei gleich großen Resten entscheidet erforderlichen Falls das Los.

Unter den Personen einer Liste entscheidet die Reihenfolge, in welcher sie benannt sind.

Art. 14.

Ueber die Wahlhandlung wird ein Protokoll aufgenommen, welches von dem Wahlvorsteher und den Beisitzern zu unterschreiben ist und sammt der Stimmzetteln dem Wahlausschuss abzuliefern ist. Meinungsverschiedenheiten, welche im Wahlvorstand über die Gültigkeit abgegebener Stimmen entstehen, werden durch Abstimmung entschieden. Bei Stimmengleichheit gibt der Vorsitzende den Ausschlag.

Art. 15.

Der Wahlausschuss ist verpflichtet, das Wahlergebnis innerhalb 3 Tagen nach dem Tage der Wahl — wenn möglich unter Beifügung des Wahlprotokolls und der Stimmzetteln — dem Magistrat mitzuteilen. Das Ergebnis der Wahl ist vom Magistrat alsbald in dem zu seinen amtlichen Anzeigen bestimmten Blatte mit dem Hinweise darauf bekannt zu machen, daß Beschwerden gegen die Richtigkeit der Wahl binnen einer Ausschlussfrist von einem Monate nach der Wahl bei ihm, oder bei dem Bezirksausschusse zu Wiesbaden, anzubringen sind.

Gleichzeitig ist jeder Gewählte durch den Vorsitzenden des Kaufmannsgerichts von seiner Berufung zum Mitgliede des Kaufmannsgerichts — unter Hinweis auf die gesetzlichen Ablehnungsgründe — mit der Aufforderung schriftlich in Kenntnis zu setzen, etwaige Ablehnungsgründe beim Magistrat binnen der Ausschlussfrist von einer Woche schriftlich geltend zu machen. Erfolgt fristgemäß keine unbedingt ablehnende schriftliche Erklärung, so gilt die Wahl für angenommen.

Art. 16.

Lehnt ein Gewählter die Wahl mit Erfolg ab, oder wird seine Wahl für ungültig erklärt, so gilt an seiner Stelle derjenige auf derselben Liste stehende als gewählt, welcher nächst den von dieser Liste Gewählten die meisten Stimmen erhalten hat.

Art. 17.

Die endgültige Zusammenfassung des Kaufmannsgerichts ist vom Magistrat — unter Angabe der Namen und Wohnort der

Mitglieder — durch das Amtsblatt der städtischen Behörden bekannt zu machen.

Art. 18.

Sinkt die Zahl der Beisitzer aus dem Kreise der Kaufleute oder der Handlungsgehilfen durch Ablehnung oder Ungültigkeitserklärung der Wahl oder aus anderen Gründen unter 20 herab, so hat für alle ausgeschiedenen Beisitzer eine Ergänzungswahl unter entsprechender Anwendung der Art. 5 bis 16 stattzufinden. Die Bekanntmachung (Art. 17) hat jederzeit Namen und Wohnorte sämtlicher Mitglieder des Kaufmannsgerichts zu enthalten.

Art. 19.

Vor der ersten Dienstleistung sind die Beisitzer in einer Sitzung des Kaufmannsgerichts durch den Vorsitzenden auf die Erfüllung der Obliegenheiten des ihnen übertragenen Amtes eidlich zu verpflichten.

In der nämlichen Sitzung erfolgt die Bestimmung der Reihenfolge, in welcher die Beisitzer an den Sitzungen des ersten Jahres der Wahlperiode teilzunehmen haben. Die Reihenfolge wird durch Auslosung bestimmt; das Los wird durch den Vorsitzenden gezogen. Ueber die Auslosung wird ein Protokoll aufgenommen. Im zweiten Jahre bleibt die Reihenfolge die gleiche wie im ersten Jahre.

Art. 20.

Jeder Beisitzer hat an den Sitzungen eines Jahres regelmäßig nur während zweier Perioden von je 2 aufeinanderfolgenden Wochen teilzunehmen und während zweier, sich an die Sitzungsperiode unmittelbar anschließenden Wochen, falls erforderlich, als Hüfsbeisitzer zu fungieren. Es finden sonach während des Jahres 20 Sitzungsperioden statt, für welche, da jede Periode 4 Beisitzer erfordert die während zweier Perioden zu fungieren haben, 80 Beisitzer und zwar 20 Kaufleute und 20 Handlungsgehilfen erforderlich sind, während 8 Beisitzer (4 aus jeder Abteilung) verbleiben, deren Einberufungszeit nicht im Voraus feststeht.

Art. 21.

Der Vorsitzende des Kaufmannsgerichts setzt die Beisitzer von ihrer Auslosung von den Sitzungsperioden und den Sitzungsstunden, für welche, bzw. an welchen sie in Tätigkeit zu treten haben, — unter Hinweis auf die gesetzlichen Folgen des Ausbleibens — schriftlich in Kenntnis. In gleicher Weise werden die im Laufe des Geschäftsjahres als Vertreter einzuberufenden Beisitzer benachrichtigt.

Eine Änderung in der bestimmten Reihenfolge kann auf übereinstimmenden Antrag der beteiligten Beisitzer vom Vorsitzenden bewilligt werden, sofern die in den betr. Sitzungen zu verhandelnden Sachen noch nicht bestimmt sind. Der Antrag und die Bewilligung sind offenkundig zu machen.

Der Vorsitzende ist berechtigt, wo es ihm nach Inhalt der Klage angemessen erscheint, zu den Sitzungen einen oder zwei weitere Beisitzer zuzuziehen, die für die in Frage kommenden Verhältnisse besonders sachkundig erscheinen. Die Beisitzer haben jedoch nur beratende Stimme.

Art. 22.

Das Kaufmannsgericht verhandelt und entscheidet als Spruchgericht in der Besetzung von 5 Mitgliedern mit Einschluß des Vorsitzenden. Kaufleute und Handlungsgehilfen müssen stets in gleicher Zahl zugezogen werden. Wenn sowohl der ausgelosste Beisitzer als auch der Hüfsbeisitzer verhindert ist, dürfen statt ihrer andere Beisitzer aus der Zahl der nicht zu einer Periode eingeteilten durch den Vorsitzenden berufen werden.

Art. 23.

Die Beisitzer sind verpflichtet, im Falle der Verhinderung ihre Entschuldigungsgründe rechtzeitig dem Vorsitzenden anzuzeigen. Beisitzer, welche ohne genügende Entschuldigung zu den Sitzungen nicht rechtzeitig sich einstellen oder ihren Obliegenheiten in anderer Weise sich entziehen, sind zu einer Ordnungsstrafe bis zu 300 A. sowie in die verursachten Kosten zu verurteilen.

Dasselbe gilt bei Plenar- und Ausschußsitzungen, falls vorher eine ausdrückliche Strafandrohung erfolgt ist.

Art. 24.

Die Beisitzer erhalten für jede Sitzung, der sie beigewohnt haben, Vergütung etwaiger Reisekosten sowie, falls die Sitzung in die regelmäßige Arbeitszeit fällt, eine Entschädigung für Verhinderung. Die letztere beträgt, wenn die Sitzung die Hälfte oder einen geringeren Teil eines Arbeitstages in Anspruch nimmt, 3 A. bei längerer Dauer 5 A. Die Entschädigungen werden sofort ausbezahlt. Zurückweisung ist unstatthaft.

Art. 25.

Bei dem Kaufmannsgericht wird eine Geschäftsreiberei in Verbindung mit der bestehenden Gerichtsschreiberei des Gewerbegerichts errichtet, die aus einem vom Magistrat ernannten Gerichtsschreiber und dem nötigen Hüfspersonal besteht.

Der Protokollführer in den Sitzungen des Kaufmannsgerichts ist durch dessen Vorsitzenden zu bezeichnen.

Die Zustellungen in dem Verfahren vor dem Kaufmannsgericht erfolgen durch den Gerichtsschreiber oder durch andere vom Magistrat hierzu beauftragte und besonders verpflichtete Gemeindebeamten.

2. Der ständige Ausschuss.

Art. 26.

Das Kaufmannsgericht wählt in jeder Wahlperiode einen ständigen Ausschuss. Derselbe besteht außer dem Vorsitzenden, aus 12 Mitgliedern des Gerichts, von denen 6 Kaufleute und 6 Handlungsgehilfen sein müssen.

Die Stellvertreter des Vorsitzenden dürfen an den Sitzungen des Ausschusses mit beratender Stimme teilnehmen.

Die Wahl des ständigen Ausschusses muß in einer Gesamtsitzung des Kaufmannsgerichts erfolgen. Sie kann bereits in derselben Sitzung stattfinden, in der die Verpflichtung der neu gewählten Beisitzer erfolgt (Art. 15) sie muß innerhalb 4 Wochen nach dieser Sitzung vollzogen sein.

Bei der Abstimmung über die Mitglieder des ständigen Ausschusses, welche Kaufleute sind, stimmen nur die Kaufleute, bei der über die Gehilfen nur die Gehilfen mit. Die Abstimmung erfolgt durch Stimmzettel, und zwar für jedes Mitglied des Ausschusses besonders, falls nicht vor Beginn der Abstimmungsbildung die Wahl durch Zuzug oder durch, für alle Mitglieder eines Teils gemeinschaftliche Stimmzettel beantragt und hiergegen von keinem der Kaufmannsgerichtsmitglieder des betr. Teils Widerspruch erhoben wird.

Art. 27.

Der Ausschuss tritt auf Veranlassung des Vorsitzenden zusammen. Seine Aufgabe ist, die ihm vom Vorsitzenden vorgelegten zur Zuständigkeit des Kaufmannsgerichts gehörigen Fragen zu beantworten, sowie die vom Plenum des Kaufmannsgerichts zu erledigenden Angelegenheiten vorzubereiten.

Der Vorsitzende hat den ständigen Ausschuss außer den in diesem Statut vorgesehenen Fällen dann zu berufen, wenn mindestens 3 seiner Mitglieder zur Beratung über, seitens eines Weisigers gestellte, zur Zuständigkeit des Kaufmannsgerichts gehörige Anträge es verlangen.

3. Verfahren.

Art. 28.

Auf das Verfahren vor den Kaufmannsgerichten finden die Vorschriften der §§ 25 bis 31 des Gewerbegerichtsgesetzes mit der Maßgabe entsprechende Anwendung, daß die Verurteilung gegen die Urteile der Kaufmannsgerichte nur zulässig ist, wenn der Wert des Streitgegenstandes den Betrag von 300 M. übersteigt.

Die Vorschrift im § 11 der Zivilprozedurordnung über die bindende Wirkung der rechtskräftigen Entscheidung, durch welche ein Gericht sich für sachlich unzuständig erklärt hat, findet auch in dem Verhältnis der Kaufmannsgerichte und der Gewerbegerichte Anwendung.

Wird bei dem Kaufmannsgericht eine vor das Gewerbegericht gehörige Klage erhoben, so hat das Kaufmannsgericht, sofern für die Verhandlung und Entscheidung derselben ein Gewerbegericht besteht, durch Beschluß seine Unzuständigkeit auszusprechen und den Rechtsstreit an das Gewerbegericht zu verweisen. Eine Anfechtung des Beschlusses findet nicht statt; mit der Verhängung des Beschlusses gilt der Rechtsstreit als bei dem Gewerbegericht anhängig. Die in dem Verfahren vor dem Kaufmannsgericht erwachsenen Kosten werden als Teil der bei dem Gewerbegericht erwachsenen Kosten behandelt. Diese Vorschriften finden entsprechende Anwendung wenn bei dem Gewerbegericht eine vor das Kaufmannsgericht gehörige Klage erhoben wird.

Art. 29.

Gebühren.

Für die Verhandlung des Rechtsstreites vor dem Kaufmannsgerichte wird eine einmalige Gebühr nach dem Werte des Streitgegenstandes erhoben.

Dieselbe beträgt bei einem Gegenstande im Werte bis 20 M. einschließlich 1 M.; von mehr als 20 M. bis 50 M. einschließlich 2 M.; von mehr als 50 M. bis 100 M. einschließlich 3 M.

Die weiteren Wertklassen steigen um je 100 M., die Gebühren um je 3 M. Die höchste Gebühr beträgt 30 M.

Wird der Rechtsstreit durch Vermittlung oder durch eine auf Grund eines Anerkenntnisses oder einer Zurücknahme der Klage erlassene Entscheidung erledigt, ohne daß eine kontrastatorische Verhandlung vorhergegangen war, so wird eine Gebühr in Höhe der Hälfte der oben bezeichneten Sätze erhoben.

Wird ein zur Beilegung des Rechtsstreites abgeschlossener Vergleich aufgenommen, so wird eine Gebühr nicht erhoben, auch wenn eine kontrastatorische Verhandlung vorausgegangen war.

Schreibgebühren kommen nicht in Anschlag. Für Zustellungen werden keine Auslagen nicht erhoben.

Im übrigen findet die Erhebung der Auslagen nach Maßgabe des § 79 des Gerichtskosten-Gesetzes statt. Der § 2 desselben findet Anwendung.

4. Tätigkeit des Kaufmannsgerichts als Einigungsamt.

Art. 30.

Auf Anfordern des Vorsitzenden hat der ständige Ausschuss eine Anzahl Kaufleute und Handlungsgehilfen vorzuschlagen, welche — falls die Parteien keine Vertrauensmänner bezeichnen — in erster Linie als Vertrauensmänner ernannt werden sollen.

Art. 31.

Beantworten beide Parteien die Übertragung des Vorsitzes auf einen namhaft gemachten Stellvertreter des Vorsitzenden, so ist diesem Antrag stattzugeben.

Die Zuziehung des Gerichtsschreibers ist nur zu den Sitzungen notwendig, in welchen Aussagen von Auskunftspersonen zu Protokoll genommen werden, oder der durch Paragr. 17 des Reichsgesetzes vorgesehene förmliche Einigungsversuch stattfinden soll.

Art. 32.

Die Sitzungen des Einigungsamtes sind nur dann öffentlich, wenn die zu der betreffenden Sitzung geladenen Vertreter beider Streittheile oder eines derselben, dies nicht beanstanden. Das Einigungsamt kann die Öffentlichkeit jederzeit ausschließen. Wird die Öffentlichkeit ausgeschlossen, so ist allen Beteiligten die Anwesenheit freizustellen, anderen Personen nur durch besonderen Beschluß des Einigungsamtes auf Antrag eines zugelassenen Vertreters.

Art. 33.

Auf die Vertrauensmänner und Weisiger findet Art. 27 Anwendung.

Auskunftspersonen erhalten auf Antrag eine Vergütung nach Maßgabe der Gebührenordnung für Zeugen und Sachverständige.

Art. 34.

Im übrigen finden die Bestimmungen der Paragr. 63 bis 73 des Gewerbegerichtsgesetzes entsprechende Anwendung mit der Maßgabe, daß die in den Paragr. 70 und 72 dieses Gesetzes vorgeschriebenen Bekanntmachungen in den vom Einigungsamte zu bestimmenden Tagesblättern, die im Paragr. 73 vorgeschrieben nur im Amtsblatt der städtischen Behörden erfolgen.

5. Gutachten und Anträge des Kaufmannsgerichts.

Art. 35.

Der Vorsitzende hat bei den Beratungen des Kaufmannsgerichts über ein zu erhaltendes Gutachten, oder über einen vorgeschlagenen Antrag (Paragr. 18 des Kaufmannsgerichtsgesetzes) beschließende Stimme. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme des Vorsitzenden.

Die Stellvertreter des Vorsitzenden dürfen an den Beratungen des Kaufmannsgerichts mit beratender Stimme teilnehmen; Art. 31, Abs. 1 findet entsprechende Anwendung.

Art. 36.

Ueber die Verhandlungen des Gesamt-Kaufmannsgerichts ist ein Protokoll aufzunehmen, das bei hervortretenden Meinungsverschiedenheiten ersichtlich machen muß, welche Meinungen von den Kaufleuten und welche von den Handlungsgehilfen vertreten worden sind.

Etwasige Abstimmungen müssen so vorgenommen und protokolliert werden, daß deren Ergebnis bezüglich der Kaufleute und bezüglich der Handlungsgehilfen ersichtlich ist.

Art. 37.

Mit dem vom Gesamt-Kaufmannsgericht beschlossenen Gutachten oder Anträge ist eine Abschrift des über die Verhandlungen aufgenommenen Protokolls einzureichen.

Kommt über ein, vom Kaufmannsgericht erfordertes Gutachten ein Beschluß nicht zu Stande, so ist eine Abschrift des über die Verhandlung aufgenommenen Protokolls einzureichen.

6. Schlussbestimmungen.

Art. 38.

Der Vorsitzende des Kaufmannsgerichts hat alljährlich über die gesamte Geschäftstätigkeit des Kaufmannsgerichts im abgelaufenen Jahre an den Magistrat zu berichten.

Art. 39.

Dieses Statut tritt mit dem Tage der Veröffentlichung in Kraft.

Der vorstehende Entwurf wird gemäß Paragr. 13 der Städteordnung für die Provinz Hessen-Nassau vom 4. August 1897 zur öffentlichen Kenntnis in der Stadtgemeinde gebracht. Jedem Bürger steht es frei, innerhalb der nächsten zwei Wochen, vom Tage nach der Veröffentlichung gerechnet, bei uns Einwendungen zu erheben.

Wiesbaden, den 24. November 1904

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Montag, den 5. Dezember d. J., Vormittags 11 Uhr, soll das der Stadtgemeinde Wiesbaden gehörige Baugrundstück Ecke der Emser- und Niederbergstraße mit 6 ar 70 qm Flächeninhalt im Rathaus Zimmer No. 42 öffentlich meistbietend versteigert werden.

Bemerkt wird, daß auf dem unteren Teile der Niederbergstraße gegenüber dem Bauplatz demnächst ein städtisches Schulgebäude errichtet wird.

Die Versteigerungsbedingungen können im Rathaus Zimmer No. 44 während der Vormittagsdienststunden eingesehen werden.

Wiesbaden, den 19. November 1904.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Bei Vergabe städtischer Bauarbeiten haben wir die Absicht, allen Gewerbetreibenden, welche Wert darauf legen, Gelegenheit zur Beteiligung an den Verdingungen zu geben. Nachdem uns durch Vermittlung der Innungsvorstände diejenigen Innungsmitglieder namhaft gemacht worden sind, welche zu städtischen Arbeiten herangezogen zu werden wünschen, fordern wir hierdurch alle hier ansässigen der Innung nicht angehörenden Gewerbetreibenden, welche beabsichtigen, sich im Jahre 1905 um Arbeiten und Lieferungen für das Stadtbauamt zu bewerben, auf, uns dies bis zum **20. Dezember d. J.** schriftlich mitzuteilen. 38

Das Stadtbauamt.

Verdingung.

Die Ausführung der **Tüncher- und Anstreicherarbeiten zum Umbau des Gast- und Badhauses zum Schützenhof** hierseits soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße No. 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis 28. November einschl. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „**S. A. 120**“, verzeichnete Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 29. November 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 19. November 1904.

578

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 57,00 Lfd. m langen Zementrohrkanalstrecke des Profiles 30/20 am in der Martinsstraße, südlich der Lessingstraße, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathaus Zimmer No. 57 eingesehen, die Verdingungsunterlagen ausschließlich Zeichnungen auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verflossene und mit entsprechender Aufschrift verzeichnete Angebote sind spätestens bis

Dienstag, den 6. Dezember 1904, vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 23. November 1904.

825

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6 liefern wir vom 1. Oktober ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.40.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner M. 2.—.

Bestellungen werden im Rathaus, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegen genommen.

8220

Wiesbaden, den 28. Sept. 1903.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Ausführung der **Erdb., Maurer- u. Asphaltirer-Arbeiten** für den **Erweiterungs- und Erweiterungsbau der Gewerbeschule an der Hermannstraße** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer No. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 50 Pfg. und zwar bis einschließlich 2. Dezember ds. J. bezogen werden.

Verflossene und mit der Aufschrift „**S. A. 121**“ verzeichnete Angebote sind spätestens bis

Sonabend, den 3. Dezember 1904, vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 22. November 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Hochbau.

Bekanntmachung.

Ausgang aus dem Ortschaftsur für die Kanalisation der Stadt Wiesbaden vom 11. April 1891.

§ 16. Spül-Abtritte.

Die Spülapparate und Behälter sämtlicher Spülabtritte müssen mindestens bei Tag bei Benutzung jederzeit genügend Wasser liefern. Das Hauptzuführungsrohr der Wasserleitung zur Klosetzspülung darf demgemäß, ausgenommen bei Reparaturen, bei Tage nicht abgestellt werden. Bei besonders dem Froste ausgefetzten Leitungen kann auf Antrag der Beteiligten die Revisionsbehörde die zeitweise Abstellung des Hauptzuführungsrohres bei Gefahr des Einfrierens auch bei Tage durch besondere schriftliche Verfügung gestatten.

Mit Bezug hierauf ersuchen wir diejenigen Hausbesitzer und Hausverwalter, welche von der angegebenen Erlaubnis während des bevorstehenden Winters Gebrauch zu machen wünschen, ihre diesbezüglichen Anträge im Rathaus, Kanalisationsbureau, Zimmer No. 58, während der Vormittagsdienststunden mündlich oder schriftlich zu stellen.

Wiesbaden, den 19. November 1904.

Stadtbauamt, Abteilung für Kanalisationswesen.

Bekanntmachung.

Die auf dem alten Friedhofe befindliche Kapelle (Trauerhalle) wird zur Abhaltung von Trauerfeierlichkeiten unentgeltlich zur Verfügung gestellt und zu diesem Zweck im Winter auf städtische Kosten nach Bedarf geheizt; die gärtnerische und sonstige Ausschmückung der Kapelle dagegen wird städtisch nicht beigesteuert, sondern bleibt alleinige Sache der Antragsteller. Die Benutzung der Kapelle zu Trauerfeierlichkeiten ist rechtzeitig bei dem zuständigen Friedhofsaufsicht anzumelden, welcher alsdann dafür sorgt, daß diese zur bestimmten Zeit für den Trauerakt frei ist.

Wiesbaden, den 1. Oktober 1904.

7850

Die Friedhofs-Deputation.

Bekanntmachung.

Um Irrtum zu vermeiden, bringen wir hierdurch zur öffentlichen Kenntnis, daß das Hotel zum „**Schützenhof**“ wegen Renovierung für den Hotelbetrieb vom **1. Oktober d. J. bis 1. April n. Jahres** geschlossen bleibt. Der Badehausbetrieb dagegen vor wie nach geöffnet ist. Die Halle vor den Bädern, welche sonst während des Winters als Restaurationslokal benutzt worden ist, steht den Badegästen zum vorübergehenden Aufenthalt und Ausruhen in diesem Winter zur Verfügung.

Städt. Kranken- u. Badehausverwaltung.

Unentgeltliche Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet Mittwoch und Samstag Vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unbemittelte Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Um eine regere Benutzung der städtischen Krankenwagen im allgemeinen sanitären Interesse herbeizuführen, hat der Magistrat beschlossen, eine durchgängige Ermäßigung der bisherigen Tariffätze eintreten zu lassen.

Es sollen erhoben werden:

Von einem Kranken der 1. Verpflegungsklasse = 12 — M.
" " " 2. " " = 7.50 "
" " " 3. " " = 2.50 "

bei normaler Benutzung des Fuhrwerks bis zu 1 1/2 Stunden, gerechnet vom Anspannen bis zum Ausspannen. Eine längere Inanspruchnahme des Wagens wird für jede weitere halbe Stunde in allen Klassen mit je 2.50 M. berechnet. Das zur Bedienung erforderliche Wärterpersonal wird ebenfalls besonders in Rechnung gestellt und zwar für Kranke der 1. und 2. Verpflegungsklasse mit 1 M., für Kranke der 3. Verpflegungsklasse mit 0.50 M. pro Kopf.

Die beiden vorhandenen Krankenwagen stehen auf dem Terrain des städtischen Krankenhauses und erfolgt ihre Benutzung durch Vermittelung der unterzeichneten Verwaltung.

Wiesbaden, den 27. Juni 1903.

5528

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bünstigste Weihnachts-Offerte!

Wegen vollständiger Geschäftsveränderung

grosser totaler Ausverkauf

meines gesamten Warenlagers, und gewähre ich zu den bereits billigst gesetzten Preisen einen

Extra-Rabatt von 10–20%,

welcher Betrag selbst bei dem kleinsten Einkauf an der Kasse in Abzug gebracht wird.

Wollene Kleiderstoffe.
Blousenstoffe. Wollflanelle.

Unterröcke.

Baumwollstoffe
für Schürzen und Kleider.

Velours

für Hosen und Röcke.

Hemdenflanelle

für Damen und Herren.

Sommerstoffe,

enorm billig.

Damen-Wäsche. Leinen und
Gebild. Bettzeuge und
Damaste. Elsass. Hemden-

tuche. Tisch- und

Bettdecken.

Schlafdecken.

Gardinen- und Rouleaux-

stoffe. Kragen, Cravatten

und Manschetten.

957

A. Schwarz,

Marktstrasse 21, Ecke Metzgergasse.

Atelier van Bosch,

Königl. Hofphotograph,

3 Luisenstrasse 3.

Künstlerische Ausführungen in Photocrayon, Platinotypie, Sepia, Aquarell und Pastell.

Vergrößerungen bis Lebensgrösse in unvergänglichem Verfahren, dem Originale gleich.

Aufnahmezeit von 9 Uhr an, bei eintrübender Dunkelheit mittelst elektr. Licht bis 7 Uhr Abends und später, so Anmeldung erfolgt.

Besonderheit: Portrait-Aufnahmen im eigenen Heim.

736



Zu Weihnachten

empfehle

UHREN,

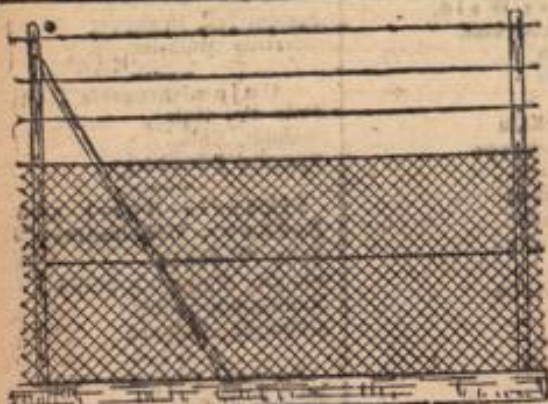
Goldwaaren, optische Artikel,
zu den bekannt billigen Preisen.
Grosse Auswahl. Reelle Garantie.

Fr. Seelbach,

Kirchgasse 32.

Lieferant des Beamten-Vereins.

470



Drahtgeflechte,

Gitter-Einfriedigungen
jeder Art,

Keller-Gitter, Tier-Gitter,

sowie alle in dies Fach einschlagenden

Arbeiten zu billigsten Preisen bei

Wilb. Heck,

Vorkstrasse 29.

5392



Köhlers Nähmaschinen

Vor- u. rückwärts nähend, stopfend u. stickend
Erstklassiges Fabrikat

mit den neuesten überhaupt
existirenden Verbesserungen.

Ratenzahlung! Langjährige Garantie!

Fahrräder

der renommiertesten Fabriken Deutschlands

fab. b. Go. Fried. Mechaniker,

Lesba. an. Grabenstr. 14.

Eigene Reparaturwerkstätte!

NB. G. ra. Nähmaschinen und Fahrräder stets am Lager.

538



Brillen und Zwicker

mit Rathenower Gläsern in grosser Auswahl zu den
billigsten Preisen.

9971

H. Theis. Uhrmacher, Moritzstrasse 4

Sagt alle Damen

welche Wert legen auf
vornehmes solides Schuhwerk
kennen die so beliebten

HERZ-SCHUHE

Die Neuheiten-Collection für

Herbst und Winter 1904

bietet entzückende Modelle für

Strasse, Haus und Salon

in bequemen Formen, größter Auswahl

zu sehr soliden Preisen.



J. Speier Nachf.

Langgasse 18.

Wilhelmstr. 14.

Telefon 246.



Köstritzer Schwarzbier.

Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines grossen Malz- und Würge-Extractes und geringen Alkohols besonders Kindern, Blutartern, Wunden, nässenden Müttern und Rekonvalescenten jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in

Wiesbaden bei F. A. Müller, Adelheidstr. 32.

Man verlange ausdrücklich nur das echte „Köstritzer Schwarzbier“.

Ratskeller.

Andreasmarkttrummel,

beide Tage 2 Kapellen.

Passe-partouts

für beide Andreasmarktstage werden von heute ab für Stammgäste in beschränkter Anzahl zum Preise von Mk. 1.— abgegeben.

C. Herborn.

808

Kohlen.

Alle Sorten Ruhr-Getzkohlen, Kohlscheider u. Englische Anthracit-Patent-Golds für Centralheizung und irische Oefen, Bricketts, sowie Brenn- und Anzündholz empfiehlt in bekannter vorzüglicher Qualität zu den allgemein gültigen Preisen

6542

Wilh. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 17.

Adelheidstrasse 2a.

Preislisten gern zu Diensten

Fernsprecher 527.

Wasser auf. Sollte es aufgekocht hat, stellt man den Topf zur Seite und schäumt die Brühe sorgfältig ab. Dann gibt man sechs in Viertel geschnittene Karotten dazu, außerdem drei oder vier in Hälften geteilte, weiße Sellerie, von denen die Stengel abgeschnitten sind, und etwas Salz. Den Topf deckt man zu und läßt ihn wenigstens eine Stunde im Kochen. Dann nimmt man sechs weiße Rüben und verschneidet sie klein, (so groß wie eine Knoblauchscheibe), zwei blanchierte Weißkohlköpfe, die man in Viertel geteilt hat und dreihundert Gramm frische Saisons. Alles zusammen mag noch eine Stunde auf dem Feuer im Kochen bleiben. Vor dem Anrichten nimmt man das Fleisch aus dem Topf und läßt die Gemüse auf einem Sieb abtropfen; den Kohl richtet man kegelförmig auf einer Schüssel an, umkranzt ihn mit den Rindfleischstücken, dem gesalzenen Schweinefleisch und den Würstchen. Das Ganze garniert man mit den weißen Rüben, den Karotten und der Sellerie. Der Beatenjag wird über das Gericht gegossen und das Ganze sofort auf den Tisch geschickt.

Garciertes Rehblatt à la Saint Hubertus. Ein schönes, großes Rehblatt legt man auf den Tisch und beint es aus. Die Stücke richtet man so ein, daß sie alle von gleicher Dicke sind und überflutet sie mit Salz und Pfeffer. Dann wiegt man fünfhundert Gramm fettes Schweinefleisch und die Abfälle des Wildes fein, tut das Gemüse in eine Pfanne, gibt eine große Trüffel und ein Viertel Kilo Champignons, die man in kleine Scheibchen schneidet, dazu. Eine halbe Schmitz Brot wird in Rotwein getaucht, Salz, zwei kleine Eier und seine Krücker werden dazugegeben, alles wird gut miteinander vermischt, und über das Fleisch gestrichen. Dann rollt man die Stücke in Form einer dicken Wurst zusammen, bindet sie und legt sie in einen gebutterten Schnellbrater. Man mag sorgsam auf das Begießen sehen, damit der Beaten nicht zu trocken wird. Wenn das Fleisch weich ist, nimmt man die Fäden ab und schneidet es in dünne Scheiben, gibt etwas gutes Jus und einen Schöfel Essig dazu, läßt die Sauce noch einmal aufwallen und passiert sie durch ein Sieb. Man macht sie mit etwas Mehl feimig, füllt zwei Eßlöffel Johannisbeergelee dazu, füllt sie in eine Sauce und schickt sie zu Tisch.

Das Menü vereinfacht sich wie folgt am besten:

- 1) Eier in Muscheln.
- 2) Hirschjag mit Rindfleischragout mit weißen Rüben.
- 3) Garciertes Rehblatt à la Saint Hubertus.
- 4) Renschteller Käse.

Gutes Gelingen wünscht

Lotte.



Goethe als Rechtsanwalt. Gerade am 28. August 1771, seinem 22. Geburtstag, war es, daß Goethe sein Geschäft am 1. Juli 1771 zur Advokatur beim Schöffengericht zu Frankfurt a. M. einreichte; am 31. August erhielt er den zustimmenden Bescheid und am 3. September wurde er als Advokat und Bürger vereidigt. Von seiner juristischen Tätigkeit ist nur wenig in weitere Kreise gedrungen, verblieben sie doch ihm und anderen so unbedeutend und uninteressant. Und doch lohnt es sich, auf sie einen längeren Blick zu werfen, selbst auf die Gefahr hin, hier nicht dem thronenden Genius zu begegnen, vielmehr den jungen „Rechtsanwalt“ in großer Bereitschaft zu gewahren und mehr als nötig seine Galle überfließen zu lassen. Meine Schwächen haben bei einem großen Manne den hohen Wert, ihn uns menschlich näher zu bringen. Der erste Mandat des jungen Advokaten war ein Sohn, der gegen den eigenen Vater prozessierte. Der gegnerische Anwalt, ein Dr. Moors, mußte sich nun gleich in der Beantwortung seiner Klagechrift so drastische Wendungen bieten lassen, welche er nicht billigen konnte, daß der Prozeß gar bald mehr einer scharfen persönlichen Plänkelei zwischen den beiden Rechtsanwältinnen gleich, als einer Auseinandersetzung der Parteien über ihre beiderseitigen Rechte. Der Con der gegnerischen Schrift, hatte Goethe geschrieben, gleiche demjenigen eines zankfüchtigen aufgebrachtten Weibes, „deren erkranktes Gehirn, unfähig mit Vernunft und Gründen zu streiten, sich in Schimpfsworten erschöpft, und weil sich ihr kein so großer Reichtum darbietet, als sie zur Fortsetzung ihres Geimmes braucht, sich in Schimpfsworten wiederholt und wiederholt, dem Teilnehmer zum empfindlichsten Verdruss und den Zuschauern anfangs zum Gelächter und dann bald zum Ekel.“ Dr. Moors warf dem Dichter des „Geh von Verflüchtungen“ hierauf, „leeres Geschwätz“, „geistreiche Ländeleien“, „seine durch ungenügende und solchen Witz verkleidete Schwärmerei, unbefonnenen Stolz, hochtrabende Ausdrücke“ vor, „der angehende Jurist“ schmeile ein abgejagter Feind von weltlichen Beweismitteln zu sein und dagegen wüthige Händchen zu Freunden und Kollegen zu haben. Umgehend erwidert Advokat Wolfgang von Goethe: „Eben das Register von Schimpfswörtern, was die vorige Schrift charakterisiert, paradiert auch in dieser, nur mit ein paar neuen Gewichten gekrönt, aber die man sonst mit Leuten, die völlig bei Sinnen sind, nur seinen guten Namens wegen Insultenprozesse anfangen mag. Impertinenz und Nichtswürdigkeit klingen überall in der Schrift vor; doch wer kann's ihm übel nehmen? Diese Ideen sind einmal dem Gegenstand (Dr. Moors) so homogen, so innig mit seinem Wesen vereinigt, sind in seinem Ausdruck so hülfswortreich geworden, daß er, wenn er auch wollte, ohne dieselben keinen Gedanken drängen, keine Beiwörter finden, keinem Period Schwung und Notwendigkeit geben kann. . . . Was ist von so einem Gegner zu hoffen? Ihn überzeugen? Mein Kluß ist, daß es hier nicht darauf ankommt! Blindgeborenen zum Geichte zu verhelfen, gehören übermenschliche Kräfte, und Nansen in Schranken zu halten, ist eine Polzeisache.“ Als im nächsten Schriftsatz der Gegenpartei die Behauptung aufgestellt wurde, daß Goethe „ehrenkräftige Beleidigungen unerschrocken hingeschmeißt“ habe, wurde dem Gerichte die Sache denn doch zu toll. In dem am 22. April 1762 indem fraglichen Rechtsstreite erangenen Urteile wird nämlich den beiden hitzigen Anwälten fürs künftige „die gebrauchte anständige, nur zur Verhinderung der ohnehin aufgebrachtten Gemüter ausschlagende Schreibart ernstlich verwiesen.“ Kaum vier Wochen später, am 25. Mai, ließ sich Goethe, „mehr der Lust seinen Zustand zu verändern als dem Trieb nach Kenntnissen folgend“, in Weimar beim Reichskammergericht als Praktikant einschreiben, lebte aber bereits am 11. September desselben Jahres nach Frankfurt zurück und damit zugleich aus der frostigen Nähe der Chemis in die warmen Arme der Muse.



Der rätselhafte Stein. Nach einer höchst anstrengenden Tour in den Tyroler Bergen steht Herr Kragel aus Berlin plötzlich vor einem großen Stein, der quer über den Weg liegt und die Infchrift trägt: „Wende mich um!“ Obgleich sehr müde, kann Herr Kragel der Herausforderung nicht widerstehen und er wagt mit dem Aufwand seiner letzten Kräfte den Stein um. Auf der andern Seite stand die Infchrift: „Jetzt dreht mich wieder auf die andere Seite, damit ich noch mehr Dummheit finde!“ Herr Kragel machte sich natürlich einmal an die saure Arbeit.

Almondo de ride

Concurs-Versteigerung en bloc.

Im Auftrage des gerichtlich bestellten Concurs-Verwalters versteigere ich **Donnerstag, den 3. Dezember cr., Punkt 12 Uhr,** die zur Concursmasse **Bastian** dahier gehörenden **Waarenvorräthe** en bloc im feitherigen

Geschäftsfokal, Kirchgasse 27.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung. Das Lager besteht aus: Herren-, Knaben- und Kinder-Garderoben, Stoffresten, sowie die fast neue, elegante Ladeneinrichtung, elektrische Beleuchtung, Kassenschrank etc.

Stichproben und Besichtigung des Ladens gerne gestattet. Der Laden nebst Arbeitsraum ist bis 1. April 1905 vom Concursverwalter und eventuell weiter vom Hauseigentümer vermietbar.

Besichtigung am Versteigerungstage von 9 Uhr ab. Alle weiteren Bedingungen im Versteigerungstermine.

Adam Bender, Auktionator und Taxator.

Geschäftsfokal: Morisstraße 12.

Hotel-Restaurant Buchmann,

Saalgasse 34, direkt am Kochbrunnen.

Heute Spezialität:

Junge Gans mit Kraut-Salat,
Rehbraten mit Rahmsauce und Compot.
Gesalzene Ochsenbrust mit Meerrettig, Kartoffeln.
Sauerbraten mit Klößen.

Diners von 12 bis 2 Uhr, 0.70, 1.20, 1.50 Mk.

Im Abonnement Preisermässigung.

Sänger-Quartett „Frühhauf“.

Donnerstag, den 27. November, Nachm. 4 Uhr:

Humoristische
Unterhaltung mit Tanz

im Saalbau „Germania“, Platterstraße 100.

Aufführung des Schwanks:

„Wie kann man auch nur heiraten“.

Wir laden unsere verehrl. Mitglieder, Freunde und Gönner des Vereins hiermit höflichst ein.

Versammlung des Kneippvereins.

Mittwoch, den 30. Novbr., abends 8 1/2 Uhr
im unteren Saale des Geißenhauses, Dohleimerstr. 24:

Vortrag

des Herrn **Dr. med. Möser** aus Stuttgart, über:

„Die Verhütung der Geisteskrankheiten und
der Gesundheitspflege des Geistes“.

Eintritt: Mitglieder frei. Nichtmitglieder 0.30 Mk.

Um zahlreiches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Konsum-Verein Sonnenberg,

G. G. m. b. H.

Samstag, den 10. Dezember, abends 8 Uhr,
findet im Gasthaus „Zum Kaiser Adol.“ (H. Diefenbach)
unsere diesjährige

ordentliche Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

- Punkt 1. Geschäftsbericht über das ablaufende Geschäftsjahr 1903—1904.
- Punkt 2. Tätigkeitsbericht des Aufsichtsrates.
- Punkt 3. Genehmigung der Bilanz; hier anschließend: Vortrag des Herrn **Dr. Staudingen**, Frankfurt a. M.
- Punkt 4. Verteilung des Reingewinnes.
- Punkt 5. Ersatzwahl des Aufsichtsrates.
- Punkt 6. Anträge.
- Punkt 7. Verschiedenes.

Konsum-Verein Sonnenberg,

eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Der Vorstand

Lud. Schmidt Phil. Münn Hch. Mauss.

NB. Anträge müssen bis zum 5. Dezember beim Vorstand eingereicht werden.

Killians Mützen sind die besten.

Schlachten Sie?

und wollen eine vorzügl. schmeckende Wurst haben, so empfehle Ihnen meinen feinsten neuen **Bamberger Majoran**, sowie sämtl. Kräuter und Gewürze bester Qualität zu billigen Preisen. (Größere Posten zu en-gros-Preisen.)

Kneipp-Haus, nur Rheinstraße 59.

Buchbinder

auf einige Tage gesucht.

Carlstr. 10. Part.

Herrmannstr. 27, beigh. Bonn.

solort od. spät zu em. 930

Marion, ratenw. Rückzahlung.

discret, versch. Rückporto. 984

Alfred Scherth.

Berlin SW., 48. F.

Grünz, Seiblandstr. 27, Ber.

mdgen erwerben Sie. 935

Alfred Scherth.

Berlin SW., 48. F.

Bühne,

neu, prakt., mod. Ausf., 3 m l.,

5 m br., 2 Jim., fr. Gegenf. sol.

bill. zu vert. Offert. n. „Bühne“

250 Hauptpostlagernd. 951

Die Konarien, prima Sänge,

empfehl. Ernst. Blich.

Strasse 24, 2. 948

Eine reizende Monatsstr. gl.

gesucht. 933

Beisr. 12, 1 St. hoch.

Ein Zimmer mit 2 Betten ma

oder ohne Post. zu verm.

946 Hermannstr. 1, 2. St.

Janarien-Feier (6 Weich.)

billig zu vert. Ang. Kaiser.

Carlstr. 10, 2. St. 952

9 junge, schöne Hühner

zu verkaufen. 949

Jahresfrage 12.

Wdh., Dach.

3 zwei guterh. Jodetis billig zu

verkauft. 958

Reichstr. 89, Part., 1.

werden nach den

neuesten

Multen

und zu billigen Preisen angefertigt

sowie Bälle geschlump. Näheres

Wichelsberg 7, Kocel. 953

Rhein- und Moselweine.

Besonders ausgewählte mustergültige Weine, wegen ihrer guten Jahrgänge angenehm mundende und für ihre Preislagen ganz besonders kräftige Qualitäten, wie sie nicht überall im Handel gleich gut geboten werden.

Man prüfe und vergleiche deshalb mit Weinen jeder Konkurrenz.

Kurzer Auszug aus meiner Hauptliste.

Bodenheimer	Fl. 50 Pf., bei mehr	45 Pf.
Trabener Mosel	Fl. 50	50
Laubenheimer	Fl. 60 Pf., bei mehr	55
Geisenheimer Schröderberg	70	65
Grächer	70	65
Ingelheimer rot (eig. Kelterung)	70	65
Hattenheimer Boxberg	80	75
Mittelheimer Edelsmann (Kreszenz des Pfarrgutes)	80	75
Zeltlinger	80	75
Erbsen, Riesling (eig. Wacht.)	90	85
Josephshöfer	100	95
Oestlicher Eisel (Kreszenz des Wintervereins)	100	90
Oberingelheimer	100	90
Erbacher Hühnerberg (eigenes Wachstum)	125	115
Assmannshäuser	120	110
Scharzberger Analese	125	115
Oestlicher Donsberg (Kreszenz Baron von Künzberg)	130	120
Rüdesheimer, Lage Hohlweg	140	125
Brauneberger Analese	140	130
Assmannshäuser (Kgl. Domäne Fass Nr. 7)	150	140
Berncasteler Analese	160	150
Erdener Treppchen	180	170
Trarbacher Schlusberg	225	210
Maximin Grünberg, Herrenberg	250	230

Die Weine in mittlerer- und höherer Preislage werden wegen ihres zum Teil sehr langen Flaschenalters mit schönstem Bouquet geliefert und sind für Kenner sehr beachtenswert.

Speziell zu empfehlen:

1895er Neroberger (Fass No. 23, Kgl. Domäne)	Fl. 1.50 Mk.
1899er Erbacher Honigberg (Kreszenz Prinz Albrecht von Preussen)	Fl. 1.70 Mk.
1900er Hochheimer Neuberg (Fass No. 7, Kreszenz Graf Schönborn)	Fl. 1.80 Mk.
1900er Rauenthaler Stiel (Fass No. 73, Königl. Domäne)	Fl. 1.80 Mk.
1897er Rüdesheimer Schlossberg (Fass No. 33, Königl. Domäne)	Fl. 1.90 Mk.
1899er Steinberger (Fass No. 15, Kgl. Domäne)	Fl. 2.— Mk.

1893er Marobrunner Fl. 3.— Mk.

angewählt von der städt. Kommission für das Kurhaus.

Bordeaux- u. Südweine laut Special-Liste.

Sämtliche Secte und Champagner liefere ich als bedeutender Abnehmer der ersten Fabriken zu besonderen Vorzugspreisen.

Wilh. Heinr. Birck,

Ecke Adelheid- und Oranienstrasse.

Bezirkskornspeicher No. 216.

Kellereien: Oberrealschule, Oranienstrasse 14, sowie Oestrich im Rheingau.

Gewerbe-Akademie, Friedberg
bei Frankfurt a. M.
Polytechnisches Institut
für Maschinen-, Electro- und Bau-Ingenieure, sowie für Architekten.
Semesterbeginn: Mitte April u. Ende October. — Programm durch das Sekretariat.

Für alle Bücherfreunde!



Ein- und Verkauf von alter und neuer Literatur. 8845

Kohlenbergwerks- Antheile.

95 St. on neuem bedent., sehr. chancereichen Unternehmen, umf. sehr vorth. abzugeben. Abh. Exped. d. Bl. unter Chiffre F. N. 236. 236

Sogl. Bor! frei g. Rahn. v. 3/4 Bl. 2 echte Riech-Rauch-He. ca 45-50 Bratr. u. mar. mittel 1 Bl. Delford. 1/4 Pfd. Bads u. 30 Goldspäh. Fischerei-Exp. G. Degener, Evinemünde. 1458/64

Größeres Vereinslokal

mit Klavier
für einige Abende frei. 8397
Zum „Blücher“,
Blücherstr. 6.

Den riesigen Erfolg,

welchen meine Sortimente in **Damen-Röcken** zu jeder Saison erzielen, verdanke ich einzig und allein der **aussergewöhnlichen Preiswürdigkeit** derselben.

Vergleichen Sie bitte, meine Röcke!

„Toska“,	unifarben Tuch mit 2 × Tressenbesatz	Mk. 1.95	„Mary“,	farbig Tuch mit Doppelvolant, mit schwarz- weissem Bandbesatz	Mk. 4.95
„Bela“,	unifarben Tuch mit 4 × Besatz	Mk. 2.95	„Hela“,	feinfarbig Tuch mit plissirtem Volant, ge- webtem Bordenbesatz	Mk. 5.95
„Pisa“,	prima Tuch in nur gediegenen Farben, 4 × mit breiter Tresse besetzt	Mk. 3.95	„Léoni“,	teinfarbig Tuch, rundgeschnitt. Volant, hoch mit 7 × Tresse garniert	Mk. 6.95

Elegante Auswahl in **Zanella, Moirée, schwarz Panama. Stickerei und Spitzen-Röcke** in den letzten Neuheiten.

Carl Claes, Wiesbaden, Bahnhofstrasse 10.

Keiper's Kaffee-Mischungen



empfehl. 6277.
J. C. Keiper, Kirchgasse 52.

Gegründet 1872. :::: Eigene Werkstätten. :::: Prompt, reell, billig.

B. Schmidt, Möbel- u. Innendekoration

34 Friedrichstrasse 34. Durchgang nach der kath. Pfarrkirche und Luisenplatz

◆◆◆◆ Weihnachts-Ausstellung ◆◆◆◆

in 14 grossen Schaufenstern. — Grösste Auslage am Platze in dieser Branche.
MUSTERZIMMER in den oberen Etagen. (Lf) Hochaparte Neuheiten in Weihnachts-Artikeln in grossartiger Auswahl.

Eigene Polster- und Dekorationswerkstätte.

Besichtigung gerne gestattet.

Muster-Ausstellung

deutscher Bureauxmöbel.

Alleinvertretung der Firma

Finkenrath Söhne, Barmen.

SPEZIALITÄT:

Selbstöffner in Bureauxschränken.

Kulten, Registratoren etc., vollständig staubdicht.

Man verlange Katalog

Grosses Lager in Gardinen u. Dekorationen.

Rauch- u. Spieltische, Theetische mit u. ohne Silber-

schränke, Theewaagen, Theeschränke, Satz-, Salon-,

Service-, Kachel- und Fantasietische, Büsten, Pal-

menständer, Säulen, Staffeleien, Paravents, Eta-

gären, Balustraden- und Sitzmöbel-Arrangements,

alle Arten Salonstühle, Fauteuils, Gondel, Tabourets,

(Eigenes Fabrikat), Clubfauteuils mit echtem Saf-

flanleder und sonstige bequeme Fauteuils in anderen

Bezügen, in allen Formen und Preislagen, Damen-

u. Herrenschreibtische und Bücherschränke, Flur-

garderoben, Frisirtolletten, Drehetagären, Schrelb-

essel, Wandborden etc. etc. 957

Die vorjährigen Modelle werden zu reduzierten Preisen verkauft.

Warenhaus Julius Bormass

Neubau.

Verkauf soweit Vorrat reicht bis Mittwoch, den 30. November.

Grosse Posten Damen-Jackets

nur neuester Sacco-Façons, beste Eskimostoffe, in hochelegantester Verarbeitung, jedes Stück ganz mit Seide gefüttert, sonstiger Verkaufspreis mindestens 35 Mark, darunter reelle Piecen, die über 50 Mark kosten.

jedes Jacket 16.50

Ein Posten schwarze Jackets

meist aus reinwollenen Eskimostoffen, mit Seiden-Application durchweg **9.75**

Ein Posten schwarze Jackets

prima Eskimostoffe, in modernster Ausführung, durchweg **8.50**

Velour-Damen-Hüte,

schwarze u. farbig, auch Ombres (mehrfarbig) in ca. 30 Formen zum Aus-

Echte Haar-Plumes-Hüte

suchen, regulär 5.50, durchweg in zwei Serien 4.75

1.95

2.90

Ein Posten helle Abend-Capes

mit und ohne Pelzbesatz, durchweg **16.50**

Ein Posten Theatermäntel

mit weiten Ärmeln, in hellen u. dunklen Stoffen in verschiedenen Ausführungen **16.50**

Ein Posten Golf-Capes

in weichen Zibelinstoffen, kariertter Abseite, in vielen Dessins, zum Aussuchen **4.50**

Garnierte Amazonen- und Breton-Hüte

regulär bis 2.50 durchweg **95 Pfg.**

Breton-Hüte,

reizende Garnierung in hocheleganter Ausführung **1.95**

Selten wiederkehren je Gelegenheit wirklich elegante Konfektion und Hüte billig zu kaufen.

Die grosse

Spielwaren-Ausstellung

ist eröffnet.

Personenaufzug
nach allen Etagen.

Erfrischungsraum
im II. Stock.

Orientalische Teppiche und Indische Sticereien,

ausgestellt in sämtlichen 5 Schaufenstern des Teppichhauses

Friedrichstr. 31

Elvers & Pieper,

Ecke Neugasse

Inhaber: WILHELM ELVERS.

Spezial-Geschäft für Teppiche, Gardinen, Decorationen, Läufer, Decken, Felle u. s. w.

Wir erlauben uns, auf diese grosse Ausstellung ganz besonders aufmerksam zu machen.

945

Weihnachts-Verkauf

zu unerreicht billigen Preisen.

Ein Posten

Normal-Hemden à 95 Pf., 1.20, 1.50, 2.—, 2.50.
Normal-Hosen . . . à 1.20, 1.50, 1.75, 2.—
Normal-Jacken à 75, 90 Pf., 1.—, 1.20, 1.50
Unter-Anzüge für Kinder 50, 60, 75, 90 Pf.

Ein Posten

Kinder-Hauben, Woll., 50, 65, 80 Pf., 1.—, 1.20.
Kinder-Hauben, Tuch, 75, 90 Pf., 1.—, 1.20.
Kinder-Hauben, Plüsch, 1.—, 1.50, 1.75, 2.—
Kinder-Tellermützen à 40, 45, 60, 75 Pf.
Knaben-Schildmützen à 35, 50, 60, 75 Pf.
Knaben-Wintermützen à 35, 45, 50, 60 Pf.

Ein Posten

woll. Umhängetüch., 75, 90 Pf., 1.20, 1.50, 2.—
woll. Umhänge-Shawls 45, 60, 75 Pf., 1.—
woll. gestrickte Damen-Westen 1.50, 1.75.
woll. Handschuhe für Kinder, 15, 20, 25 Pf.
woll. Handschuhe f. Damen, 25, 30, 40, 50 Pf.
Krim-Handschuhe f. Herr. m. Led. Paar 95 Pf.

Ein Posten

Damen-Unterröcke, Velours . . 1.50, 1.75, 2.—
Damen-Unterröcke, Tuch . . . 2.—, 2.50, 3.50.
Damen-Winter-Beinkleider . . 1.20, 1.40, 1.50.
Mädchen-Winter-Beinkleider 40, 50, 60, 70 Pf.

Ein Posten

Damen-Pelzkragen . . . 90 Pf., 1.—, 1.50, 2.50
Damen-Pelzboa . . . 3.—, 3.75, 4.50, 5.—
Damen-Pelzmuffe . . . 1.—, 1.50, 2.—, 2.50
Kinder-Pelzgarnituren . . . 1.50, 2.—, 2.50

Ein Posten

Tischdecken, rot u. grün . . 1.90, 2.25, 3.—
Bettdecken, Waff. u. Piqué, 1.90, 2.25, 2.50 etc.
Bettdecken, Biber, gross . . 1.20, 1.50, 1.75.
Bettkulten, schöne Zeichnung . . 2.50, 3.—
Bett-Vorlagen . . 50, 75, 90 Pf., 1.20, 1.50.

Ein Posten

Hosenträger für Knaben . . 15, 20, 25 Pf.
Hosenträger für Herren . . 35, 45, 50 Pf.
Krawatten-Deckfaçons . . 5, 10, 15, 25 Pf.
Krawatten-Schleifen . . . 15, 20, 25 Pf.
Krawatten-Regattes . . . 35, 40, 50, 60 Pf.
Krawatten für Kellner 3, 5, 6, 8, 10 Pf.

Ein Posten

Regenschirme in nur guten haltbaren Stoffen
à 1.50, 2.—, 2.50, 3.—
Damen-Blusen in schönen dunklen Mustern
à 1.20, 1.50, 2.25.
Herren-Socken . . . à 25, 35, 50, 60 Pf.
Kinder-Strümpfe . . . à 25, 30, 40 Pf. etc.

Spielwaren in riesiger Auswahl!
! Christbaumschmuck und Lichter!

Simon Meyer, Wiesbaden,

14 Langgasse 14. ✱ 43 Hellmundstrasse 43.

105

Weihnachts-Verkauf.

Von heute an verkaufe sämtliche Artikel meines reichhaltigen Lagers als:

22 Marktstrasse.

Kleider- und Blousen-Stoffe,
Weiss- und Bettwaaren, Steppdecken, Coultens,
Fertige Wäsche, Schürzen,
Tisch- und Bettdecken,
Unterzeuge, sowie alle sonstigen Artikel

22 Marktstrasse.

Wilhelm Reitz,

Telephon 896.

mit
ganz bedeutender Preisermässigung.

Reste in Kleiderstoffen u. Baumwollwaaren
weit unter Preis.

Wilhelm Reitz,

Telephon 896.

992